

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

12,000 Abonnenten.

No. 600.

Donnerstag, den 22. Dezember

1892.

11. Weber- Ch. Hemmer, Weber- 11.
gasse gasse

empfiehlt

zu passenden Weihnachts-Geschenken:

- 3 Stück schöne Thee-Schürzen Mk. 1,20, 1,50, 1,75 und 2,00.
- 3 Stück solide Haus-Schürzen Mk. 1,50.
- 3 Stück feine schwarze gemusterte Schürzen, mit Spitze garnirt, Mk. 2,50.
- Feder-Boas, 2,50 Meter lang, Stück Mk. 4,25, 4,75, 5,50 und 7,50.

Pelz-Boas, Stück von 90 Pf. an.
Plüsch-Muffe, " " 28 " "
Krimmer-Muffe, " " 60 " "
Pelz-Muffe, " " 100 " "
Handschuhe, Paar " 18 " "

Neuheit: Imit. Wildleder- Handschuhe, prachttvolle Qualität, vorzüglich im Tragen, Paar 1,20.
Reinwoll. Ringw.-Stulpen-Handschuhe für Damen, ganz vorzügliche Qualität, Paar 1,85.
Pulswärmer, mit Pelz besetzt, Paar 25 Pf.
Strümpfe u. Gamaschen in jeder Preislage.
Unterröcke, Schulterkragen von 50 Pf. an.

Wollene Kinder-Kaputzen und Mützen von 35 Pf. an
Wollene Kinder-Jäckchen von 50 Pf. bis 5 Mk.
Wollene Kinder-Kleidchen von 85 Pf. bis 8 Mk.
Sammet-Kinder-Kleidchen, Stück Mk. 4,25.
Wollene und Chenille-Kopfhüllen, schwarz und farbig.
Woll. Tücher u. Plaids, Ball- u. Concert-Tücher.
Woll. gehäkelte Schuhe mit Filzsohlen.
Taschentücher, Dutzend von 60 Pf. bis 10 Mk.
1/2 Dutz. Taschentücher m. Monogramm, Handarbeit, 1,50.
Schleifen, Rüschen, Schleier, Fichus u. Echarpes.
Damen- u. Kinder-Schürzen, grossart. Ausw., v. 10 Pf. an.
Korsetts für Damen u. Kinder in allen Preislagen.

20 % Rabatt auf einen Posten (Reisemuster) fertig gestickter echter **Münchener Leinen-Stickereien**, als Läufer und Decken, nur in tadelloser Ausführung und nur Handarbeit.

Gezeichnete Tabletten, Stück von 5 Pf. an.
Gezeich. Bürstentaschen, " " 12 " "
Gezeich. Betttaschen, " " 40 " "
Gezeich. Handtücher, " " 75 " "

Leinene Kragenkasten, Stück von 45 Pf. an.
Lein. Manschettenkasten, " " 60 " "
Lein. Cravattenkasten, " " 90 " "
Gezeich. Tischläufer von 50 Pf. bis 6 Mk.

Filz-Arbeiten: Decken und Schoner, Läufer, Sophakissen, Kaffeewärmer, Zeitungshalter von **80 Pf.** an, Wandtaschen, Schirmhüllen, Schreibunterlagen, Eierwärmer, Tabacksbeutel etc. Fenstermäntel.

Plüsch-Arbeiten: Kragen- und Manschettenkasten, Uhrhalter, Photographieständer, Nähsteine, Aschenbecher, Schreibkasten, Handschuhkasten, Notiz-Blocks, Postkartenhalter etc. etc. 23501

Gestickte Schuhe, Paar v. **50 Pf.** an. — Haussegen, gross, Stück v. **15 Pf.** an.

11. Weber- Ch. Hemmer, Weber- 11.
gasse gasse

**Am 1. Januar 1893 fällige Coupons be-
zahle ich bereits von heute an ohne Abzug.
Sorgfältige Verloosungscontrolle, event.
unter Garantie gegen Zinsverlust.**

**Besorgung des Kaufs und Verkaufs von
Werthpapieren zu billigsten Bedingungen.** 24131

**Paul Strasburger, Bankgeschäft,
Wilhelmstrasse 22.**

Gelegenheitskauf.

Herren-Zugstiefel von Mk. 4.— an.

Damen-Zugstiefel „ „ 3.— „

Damen-Filzschnürstiefel

1/2 Absatz, Lederbesatz „ „ 2.— „

Abgesteppte Damen-Filzpantoffel 1.80 „

Filzpantoffel „ „ —.25 „

**Simon Ullmann,
Langgasse 34.** 24327

M. Pfister, Neue Colonnade 6.

Handschuhe.

Damen-Glacé, 2 Knöpfe, M. 1.40, 3 Knöpfe, M. 1.70.
mit Raupennaht, M. 2 bis M. 2.50.
Glacé-Ziegenleder, 4 Kn., „ 3 „ 3.50.
Derby, 4 Patentknöpfe, „ 8.50.
Glacé u. Suède, 6 Knopflänge, Mousquetaires, Mk. 2.50 an.

Herren-Glacé, m. Raupennaht, 1 Pat.-Verschl., M. 2. b. M. 2.50.
„ „ „ 2 „ 3.
„ **„Derby** „ 2 „ 3.50.
„ **Waschleder u. Suède,** 1 „ 2.50.
„ „ „ 2 „ 3 b. M. 3.50.

Gefütterte Glacé-Handschuhe.

Winter-Handschuhe, alle Sorten, in Ringwood, Tricot, Astrachan, werden, um damit zu räumen, zu billigsten Preisen verkauft. 23384

Grosse Auswahl in Cravatten.

Uhren. Uhren.

**Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Memou-
toir- u. Cylinder-Uhren** sehr billig bei 24380

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.

ff. Drangen St. 6 Pf., Dbd. 65 Pf., 24371

A. G. Kames, Karlstraße 3, r. S.

Schaukel- und Spiel-Pferde 24323

(in Fell) empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**F. Lammert, Sattler,
Metzgergasse 37.**

Ein Sicherheits-Zweirad 24331

mit Kissenreifen (nur einmal gefahren) billig zu verkaufen beim
Mechaniker **Becker, Kirchgasse 11.**

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant,
untere Rheinstrasse 27, oberhalb der Hauptpost, früher Langgasse 20.

Umzugs halber Ausverkauf zu Fabrik-Preisen

meines grossen Juwelen-, Uhren-, Granaten-, Corallen-, Gold- und Silber-Waaren-Lagers.

Silb. Remontoir-Uhren v. 15 Mk., gold. v. 28 Mk. an bis zu den hochfeinsten. 22970

Unübertroffene Auswahl in Armbändern, Uhrketten, Colliers, Brochen, Boutons, Ringen, Herren-Nadeln, Brust- u. Manschetten-Knöpfen, Haarketten, Trauringen, breit massiv, billigst. Silb. Tafelgeräte, Gegenstände in Etuis legend, Kinderbestecke, sowie einzelne Pathenlöffel.

Eigene Werkstätte. Juwelen, altes Gold u. Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.



Wie alljährlich verkaufe bis Weihnachten

Glacé-Handschuhe, schwarz und farbig,

in vorzüglicher Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besonders empfehle eine Partie von:

100 Dhd. schwarze Ziegenleder-Handschuhe für Damen,

2 Knopf Mark 1.50.

3 " " 2.—

4 " " 2.50.

Herren-Handschuhe, doppelt genäht, in farbig à Mk. 2.— pro Paar.

Grösste Auswahl in eleganten Winter-Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern und Slippers 23833

Von 1/2 Dhd. an extra Rabatt.

R. Reinglass, Webergasse 4.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von **Carl Rönisch**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Roh. Roffee! Gebrannt.

Eigene Brennerei, in vorzüglicher Qualität.

Anton Berg, Michelsberg 22. 23142

Einige junge Leute erhalten guten kräftigen Mittagstisch zu 24283

7 Cigarren 20 Pf., 100 Stück 2.80,

sowie alle besseren Sorten in frischer Sendung empfiehlt

Anton Berg, Michelsberg 22. 23141

Damen-Wintermäntel, Regen- u. Sonnensch. u. um. Preis 24106

verl. Gr. Burgstrasse 10, Broelsch.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Ausverkauf.



Da mein Geschäftslokal eine große bauliche Aenderung erhält und ich während dieser Zeit kein offenes Geschäft führen werde, beabsichtige ich, mein enorm großes Lager soviel als möglich zu reduciren. Ich habe mich daher entschlossen, sämtliche Artikel

zu und unter Fabrikpreisen

abzugeben.

Der Ausverkauf dauert bis zum 1. Januar und erstreckt sich auf alle auf Lager befindlichen Waaren! Sämtliche Uhren sind nur die besten Schweizer Fabrikate, gut abgezogen und auf den Genaueste regulirt. Für deren Güte und Dauerhaftigkeit übernehme ich die weitgehendste Garantie. Ketten, Gold- u. Silberwaaren sind in sehr guten Qualitäten mit gesetzlich gestempeltem Feingehalt. Es dürfte wohl hiermit einem verehrlichen Publikum die beste Gelegenheit geboten sein, seine Weihnachts-Einkäufe in guten und hübschen Geschenken zu den niedrigsten Fabrikpreisen zu machen.

Hochachtungsvoll

Theod. Beckmann, Uhrmacher,
6. Langgasse 6.

NB. Sämtliche Waaren sind in meinem Fenster zu den niedrigsten Fabrikpreisen ausgesetzt.

Unser Geschäft wird am 1. Januar 1893 unserem Nachfolger übergeben und verkaufen wir bis dahin alle noch auf Lager habenden

Jaquetts, Regenmäntel, Radmäntel,

nur Waaren dieser Saison,

zu jedem annehmbaren Preis.

Gebrüder Reifenberg,

8. Webergasse 8.

24493

Weihnachts-Geschenke

in reichster Auswahl, als:

Nächtische, Spiel-, Bauern- und Nippische, Waschkommoden, Nachttische, Sophas, Chaiselongues, Ottomans, Bücherschränke, Spiegelschränke, Etageren, Säulen, Hausapotheken, Servirböcke, Herren- u. Damen-Schreibtische, Schreibstühle, Kommoden, Consolen, Verticows, Gallerieschränke, Sophatische, Bett- und Sophavorlagen etc.

zu den staunend billigsten Preisen bei

Ferd. Müller,

8. Mauergasse 8.

Beste Arbeit.

Transport frei.

Umtausch gestattet.

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen erscheinen.

H. Lieding, Juwelier,

Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,

36. Langgasse 36, „Zur Krone“.

Reichhaltiges Lager
in Juwelen, Gold- und Silberwaaren
und Uhren.

Gelegenheitsgeschenke

von den einfachsten bis zu den feinsten Stücken in
grösster Auswahl.

Werkstätte

für sämtliche Neuarbeiten und Reparaturen, auch
solche an Uhren.

Gravirungen.

Alle mir übergebene Arbeiten finden sofortige
Erledigung.

Durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

Sämtliche Gegenstände sind in Ziffern ausgezeichnet.

18344

Weihnachtsgeschenke!



Große Auswahl in Uhren u. Bijouterien.
Schweizer und deutsche mechanische Musik-
Instrumente in allen Preislagen.

Beste Bedienung sichert zu 23867
Uhrmacher **Gustav Seib**,
Große Burgstraße 16.

Tanz- und Salon-Schuhe

in grosser Auswahl und allen Farben
empfiehlt billigst 22927

Heinrich Hess,

Langgasse 24. Langgasse 24.

Gold. Herren- u. Damen-Ketten,

regelmäßig 800/1000 gestempelt, zu außerordentlich billigen Preisen im Aus-
verkauf von 22261

E. Bücking,

Goldgasse 20.

Die Ketten sind mit den äußersten Nettopreisen ausgezeichnet.

Württembergischer Hof,

Michelsberg 3, Michelsberg 3,
habe ich übernommen und bitte alle Freunde und Bekannten um gütigen
Besuch. Zimmer zu 50, 70 Pf. u. 1 Mk. Mittagstisch von 50 Pf. an.
Carl Nicodemus.

Enorm billig.

Feinstes Dresdener
Christbaum-Confect
per Carton 80 Stück Inhalt,
nur 50 Pf.

Bunte Christbaum-Wachslichte,
25 und 30 Stück in Carton, nur 50 Pf.

Christbaum-Lichthalter
2 Dbd. 50 Pf.

Christbaum-Schmuck,
Cartons mit 9, 12, 50 u. 100 Stück nur 50 Pf.
Eiserne Christbaum-Ständer, absolut
sicher stehend, nur 50 Pf.

Caspar Führer's
Riesen-Bazar,

Kirchgasse 34. 23380

Zum Baden v. Confect, Kuchen

oder sonstigem feineren Backwerk ist **Dietrich's Backpulver** das
Beste was es giebt. Preis per Bäckchen 10 Pf., 1/2-Pfd.-Büchse Mk. 1.20
und Anweisungen umsonst bei **A. Mollath**, Michelsberg 14. 23345

Eier, 2 Stück 13 Pf., 25 Stück 1 Mk. 60 Pf., 100 Stück
6 Mk. 35 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrirte Kinder-Zeitung“.



Ewald Stöcker,

Uhrmacher,
Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Obere

52. Webergasse 52,

empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager in goldenen,
silbernen u. Metall-

Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren,
Wand- und Wecker-Uhren.

Spezialität:
Regulateure
in grösster Auswahl.

Ketten

in Gold, Gold-Doublé, Silber und Nickel.

Haarketten von 5 Mk. an.

Ringe, Ohrringe, Brochen u. Armbänder
in Gold und Silber.

Trauringe von 6 Mk. an.

Billigste Preise.

Neuheit. **Musikwerke.** Neuheit.

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie!

Auswärtige Käufer, welche im Betrage von 20 Mk.
an kaufen, erhalten Fahrt-Vergütung. 23931

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Von heute ab verlaufe sämtliche Artikel, als:

Regenschirme

für Damen, Herren u. Kinder,

Solinger Stahlwaaren

als Taschenmesser, Scheeren etc.

Spazierstöcke in allen Mustern
mit 20% Rabatt.

Sonnenschirme für Damen

aus diesjähriger Saison

mit 50% Rabatt.

Schirmfabrik
am
Kranzplatz,

W. Osper,

Schirmfabrik
am
Kranzplatz,

Langgasse 53.

Billigste Bezugsquelle

in Arbeiter-Garderoben aller Art. Heberzieher,
complete Anzüge, Sackrücke, Hosen in größter Aus-
wahl bei

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.

Weihnachten 1892.

Armbänder
in allen Preislagen,
silberne von Mk. 1.— an,

Kreuze
von Mk. 2.— an,

Brochen
in grösster Auswahl
von Mk. 1.— an,

Manschettenknöpfe
mit Mechanik
von Mk. 3.— an,

Damen-Nadeln
von Mk. 1.85 an,

Medaillons
für Herren und Damen
von Mk. 4.50 an,

Haarketten
einschliesslich Flechten
von Mk. 5.— an,

Ohrringe
in allen Preislagen,
acht silberne v. 70 Pf. an,

Hemdenknöpfe
von Mk. 1.50 an,

Pathenlöffel
in versch. Schweren
von Mk. 3.— an,

Herren-Nadeln
in Gold und Silber
von Mk. 1.20 an,

Ringe
in grösster Auswahl,
silberne von 75 Pf. an,

empfiehlt

24149

Julius Rohr,

Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Geschäfts-Gründung 1833.

Brillantringe

zu außergewöhnlich billigen Preisen

im Ausverkauf

von

C. Bücking, Goldgasse 20.

Weihnachts-Geschenke,

In Uhren u. Goldwaaren finden
Sie das Neueste in reicher Auswahl
und solider gediegener Ausführung zu
allerbilligsten Preisen bei 23368

Fr. Kämpfe, Uhrmacher.

48. Langgasse 48.

Gelegenheit.

Pianino, schwarz, trag., wenig gespielt, z. v. Wiesbrienerstrasse 3
Villa Sansjoui.



Chr. Nöll,

Uhrmacher,

28. Langgasse 28.

Größtes Lager

Herren- und Damen-Uhren
in Gold, Silber, Stahl u. Nickel,
Regulateure, Hausuhren,
Stand-, Wecker- etc. Uhren.

Billigste Preise.

Mehrfährige Garantie.

Ausverkauf meines Lagers in

Uhrketten 24269

in Gold und Silber.

Pianinos — Flügel,

sowie gespielte, verkaufe ich wegen Geschäftsverlegung von
Webergasse 4 nach Rheinstraße 29 zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

Große Auswahl in Clavierstühlen, Notenpulten, Notenständern,
Kellern und Lampen. 23529

H. Matthes jr., Webergasse 4.

Ganz besonders

mache ich auf mein großes **Wollwaren-Lager** auf-
merksam und empfehle als billige und solide Fest-
geschenke u. A.:

Kopfhüllen, reich garnirt, in allen Farben, Mt. 1, 1.30,
1.60, 2.

Kopfhüllen in Seiden-Chenille, sehr elegant, Mt. 2.25,
3, 3.50.

Chenille-Shawls in allen Farben Mt. 1, 1.75, 2.25.

Wollene Umhängetücher und Plaids (nur reine
Wolle) Mt. 1.50, 2, 2.50, 3.

Schultertragen in Plüsch, Krummer und Handarbeit,
von 50 Pf. bis 6 Mt.

Damen-Unterrocke in Tuch, Flanell, gestrich, Mt. 1.50,
2, 3, 4, 5.

Damen-Beinkleider in warmen Stoffen Mt. 1, 1.50,
2, 2.50.

Handschuhe, für jede Hand passend, in großer Auswahl.

Strümpfe, für jedes Alter passend, in allen Qualitäten.

Blusen für Damen, in Tuch, Flanell und Tricot,
von Mt. 1.25 anfangend.

Jagdwesten für Herren, von Mt. 2, 2.50, 3, 3.50,
4, 5 u. 6.

Normalhemden, Unterjacken und Unterhosen
sehr billig. 23735

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstraße.

Zu Geschenken

empfehle:

Bürsten, Kämme, Spiegel, Buderdosen, Schuh-
knöpfe, Handschuhdehner, Bonbonnières, Nagel-
reiniger, Feuerbüchsen, Notiz u. Visites, Buch-
zeichen, Falzbeine, Federhalter, Brochen, Kreuze,
Cruzifixe, Manschettenknöpfe, Obstmesser, Salat-
bestecke, Serviettenringe, Eier-, Salz- u. Senflöffel
und Rippes.

Schach, Domino, Galma, Spooß, Federspiele u.
und Spielmarken.

Größte Auswahl in Natur- u. ächten Rohr-Stöcken
mit Elfenbein, Hirschhorns, Metall- u. Griffen.

Meerscham und Bernstein, nur ächt und in den
feinsten Qualitäten. 23629

Moritz Schaefer,

Kranzplatz 12.

Grösste Auswahl.

Feste Preise.



23613

Leonhard Hitz,
Schirmfabrik,
36. Langgasse 36.



Jos. Lanziner,

Uhrmacher,

32. Marktstraße 32,

empfehle sein reichhaltiges Lager
in goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Pendulen,
Wecker- u. Wanduhren, Ketten in Silber, Double und Nickel.
Billigste Preise. Garantie. 23671



Hauben — Hauben

in allen Farben, für Damen jeden Alters, zur Hälfte des
Werthes. 23628

Langgasse 33. Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Guter Tischwein, Weißwein 60 und 90 Pf., Jungelheimer
Rotter 1 Mt., zu haben Albrechtstraße 11, B. 1 St.

Telephon 193.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

**Alleinige Fabrik-Niederlage****Crefelder Seidenstoffe
zu Original-Fabrikpreisen.**

21089

Cravatten, Handschuhe,
Hosenträger, Taschentücher,
Kragen, Manschetten,
Herren - Hemden
nach Maass oder Muster,
sämmliche
Herren - Unterkleider

empfiehlt in den besten Qualitäten zu den billigsten
Preisen 22896

H. Reifner,

7. Taunusstrasse 7.

Karlsstraße 44 Hüfte abzugeben.

23524

Louis Stemmler.

Grosse
Weihnachts-Ausstellung
in
**Juwelen, Gold-
u. Silberwaren.**
billigste Preise. 23441

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Buchhandlung u. Antiquariat,
Ecke der Wilhelm- u. Taunusstraße.

Reichhaltiges Lager von:

Jugendchriften — Bilderbücher — Geschenkwerke für Erwachsene — Klassiker — Prachtwerke &c.
in antiquarischen, aber durchaus gut erhaltenen Exemplaren 22905

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Weihnachts-catalog gratis.

Auswahl-sendungen bereitwilligst.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 600. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 22. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.

Augen-Heilanstalt für Arme.

Die Lieferungen für das Jahr 1893 von Dosenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Fett, Brod, Bröckchen und Colonialwaaren, Erbsen, Linsen, Bohnen, Kaffee, Reis, Gerste, Gries, Nudeln, Sago, Zucker etc. sollen vergeben werden. Die Gebote nebst Proben sind versiegelt bis zum 22. Dezember c., vormittags 11 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Anstalt einzusehen. Wiesbaden, den 16. Dezember 1892. 359

Der Verwalter der Anstalt: W. Bausch.

Weihnachts-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 22., sowie Freitag, den 23. c., vormittags 9½ und nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage hiesiger Geschäfte im

„Rheinischen Hof“,

Ecke der Mauer- und Mengasse:

ca. 250 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Pantoffeln, Tanzschuhe, Winterstiefel, eine große Partie Tricot-Tailen, woll. Hüter, Herren- und Damen-Jagdwesten, Kinder-Kleidchen, Kinder-Mägen u. Kapuzen, Sommer-, Winter- u. Ballhandschuhe, gestrickt. Hüter, woll. Kopfhäute, Normalhemden, Unterjacken u. -Hosen, bunte Hemden, Unterhöschen m. Leibchen, Gardinenreiter, weißen Gilet, Handtücher, Baumwolltücher, Betttücher, Hemdenkanell, Pelzmuffe, Hosenträger, garnirte u. ungarnirte Strohk- u. Filzhüte, Federn, Schleier, Braut- u. Confirmationskränze, Bänder, ein Regulator, 2 Kaiser- u. 4 Landschaftsbilder, eine große Partie Spielwaaren, alle Arten Puppen, 50 Pfd. Kaffee, 12000 Cigarren, 5000 Cigaretten, verschiedene nur bessere Marken, 50 Fl. Cognac, 50 Fl. Menejer und Auster Ausbruch, Corned Beef, Zwetschen, Limen, 50 Herren-Hüte etc. etc.

Wichtig! à tout prix gegen Barzahlung.

Wir machen auf diese Versteigerung, da sich sämtliche Gegenstände zu Weihnachts-Geschenken eignen, besonders aufmerksam. 411

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

NB. Es kommen noch ca. 500 Meter ff. engl. Herren-Kleiderstoffe in Angebot.

Weihnachts-Ausverkauf.



Ich habe mich entschlossen, vor den bevorstehenden Feiertagen mein

Schuhwaaren-Lager

einem großen Weihnachts-Ausverkauf aussetzen u. gewähre ich auf alle Sorten Stiefel, Schuhe, Pantoffel, sowie Tanzschuhe, welche zu billigsten Preisen ausgezeichnet sind, noch ein

Extra-Rabatt von 10 %.

Sämtliche Waaren sind nur bester Qualität und lade ich ein, dieses Publikum zum Besuche meiner Ausstellung hiermit ganz ergebenst ein. 23493

Wilh. Frohn,

Ecke der Bärenstraße u. Säuerergasse.

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Erscheinungen erscheinen.

Praktische Weihnachts-Geschenke:

Pelzwaaren, selbstangefertigte Muffe, Krage, Boas etc.

Filzhüte für Herren und Knaben in den neuesten Formen und Farben.

Schirme in nur gediegener Qualität mit eleganter Ausstattung.

Mützen aller Art

empfiehlt in grösster Auswahl 23470

Jacob Müller,

6. Langgasse 6 (früher Goldgasse 12).

Grosser Freihandverkauf

im Auctionslokale 5. Wellstrasse 5.

Alle Arten Möbel, Spiegel, Bilder, Delgemälde, Champagner, Cognac, Rothwein, Honig, Cigarren, Cigaretten werden zum Taxationspreis bis Weihnachten abgegeben. 392

Günstigste Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Zu Weihnachts-Geschenken:



Uhren,

Gold- u. Silberwaaren.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Unter Garantie.

W. Beuerbach, Uhrmacher, 15. Ellenbogengasse 15.

Für Weihnachts-Geschenke passend, bringen wir unsere beliebte

10-Pf.-Cigarre „Stella“.

6-Pf.-Cigarre „Las Palmas“.

5-Pf.-Cigarre „Manuela“

in empfehlende Erinnerung.

Neumann & Edelstein, Langgasse 4.

Sattlerei u. Reiseartikelfabrik

M. Hassler,

Langgasse 48.

24404

Verkauf **sämmtlicher** Artikel mit 10% Rabatt.
Grösste Auswahl. Solide Waare.



F. Lammert, Sattler,
Wiegergasse 37,
empfiehlt zu Weihnachten seine selbstge-
fertigten **Sand- und Reise-Koffer,**
Schul-Ranzen und -Taschen v. 1 Mk.
an, **Touristen, Courier- u. Damen-**
Taschen, Schaufel- und Fahr-Pferde-
Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis,
Turn-Gürtel, Peitschen u. c. in grösster Auswahl zu den billigsten
Preisen. 23264

NB. Stidereien werden montirt.

Schulranzen,

selbstverfertigte, billigt bei

24039

Ph. Mohr, Ecke der Friedrich- und Delaspeestraße.

Schulranzen und -Taschen,

selbstgefertigt, **Reise- und Handkoffer, Damen- und**
Touristen-Taschen, Hosenträger, Trinkflaschen,
Plaid-Riemen, sowie alle sonstigen **Sattler-Artikel**
empfiehlt billigt 23461

H. Nagel, Sattler,

Ecke der Gold- u. Häfnergasse.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Christbaum-Schmuck!

Das Neueste, Eleganteste in grösster Auswahl.

Das Neueste in praktischen Lichterhaltern.

Wachs- u. Paraffin-Lichtchen.

Stearin-Baumkerzchen, altdeutsch. 23841

Gold- und Silberfitter, Christbaumschnee.

Louis Schild, 3. Langgasse 3.

Zu Weihnachts-Geschenken passend.

Einzelne **Chaiselongues, kleine Kameltaschen-**
Sophas, Sessel in verschiedenen Arten, sowie das Anfertigen
von **Decorationen** von den einfachsten bis zu den hochfeinsten
nach eigenen Entwürfen empfiehlt

Heinrich Jung, Tapezirer,

Webergasse 42.

23659

Spielwaaren für Puppenküchen,

sowie

Tisch- und Hängelampen

in großer Auswahl empfiehlt billigt

23534

Ed. Stemmler,

6. Michelberg 6.

Pyrotechnische Fabrik A. Becker,

Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 66,

empfiehlt zur jetzigen Saison

24281

Frösche, Schwärmer, Krakern, Silberregen etc.
en gros. en détail.

Grosser

Möbel-Verkauf.

Durch Uebernahme eines großen Fabrik-
lagers bin ich in den Besitz nachstehender
enorm großen Postens neuer

Möbel, Betten und

Polsterwaaren

gelangt, den ich, um damit schnell zu räumen
zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe:

100 schwarze und Nuss-Clavierstühle (mit Rohr und
Schraube) 12 Mk., 85 schwarze und nuss. 4-bd. Bücher-
Schränke 14 Mk., 80 elegante große Bauernstühle 11
mehrere Stoffeisen mit Goldbesatzung 18 Mk., 80 diverse
Tische zum Aufklappen 24 Mk., 50 elegante Servirische 12
40 runde Nippische 6 Mk., 12 Kleiderständer à 9 Mk. u. h.

Ferner: 24 Nuss-Kommoden mit Vorbau 23 Mk., 20 dto.
Sorte, 30 Mk., 25 Nuss-Consolen 22 Mk., 15 dto. matt u. lack.
Säulen 34 Mk., 3 matt und blaue große Kommoden mit 2
40 Mk., 35 Waschkommoden mit Marmorplatten 40 und 6
6 matt und blaue Waschk-Toiletten mit hohen Spiegeln 8
80 Mk., 40 Nachttische mit Marmorplatten 17 Mk., 32
Verticoms mit Gallerien 40 Mk., 30 dto. mit hohem Schrank-
fach 68 Mk., 2 elegante Nuss-Schrank-Wüffels. Alles in
schöner, 160 Mk., 3 dto. 200 Mk., 80 Nuss-Spiegelstän-
dchen mit Kristallglas, 85 Mk., 10 dto. (Meisterstücke) 15
25 Nuss-Bücherstänke 42 Mk., 5 prachtvolle Schreib-
88 Mk., eine Partie Herren-Schreibtische 30 Mk., 15 dto.
Schreibtische 80-110 Mk., 2 dto. in Eichen 100 Mk., 5
Nuss-Kleiderstänke 48 Mk., 50 dto. in 2-thür. 48 Mk. u.
diverse Nuss-Sophas in allen Preisen, 5 Auszugstische, 10
Rohr- und Speiseküche, 40 Nähtische, Nippische, 300 diverse
und dgl. mehr.

Ferner: 50 compl. massive Nuss-Betten mit Bettrahmen, 3
Haarmatzen 115 Mk., 40 dto. mit Nuss-Auflagen und
Einlagen 125 Mk., 30 Betten, lackirt, mit Bettrahmen, 3-thür.
tragen und Reil 58 Mk., 1 Salon-Garnitur in gepreßtem
Farbe roth, olive, Sopha, 4 Sessel 190 Mk., 1 dto., hoch
in Kupfer-Seidenplüsch, Sopha, 4 Sessel, 240 Mk., 2
Kameltaschen-Sophas 110 Mk., 10 einzelne Sophas 68 Mk.

Außerdem: 25 1-thür. lackirte Kleiderstänke 20 Mk., 25
2-thür. 32 Mk., 25 2-thür. diverse Kleiderstänke mit Spiegel-
80 Mk., 40 Kleiderstänke mit Brett 8 Mk., 15 lackirte
moden 22 Mk., 30 lackirte Nachttische 7 Mk. u.

Ferner: 1 complete Schlafzimmer-Einrichtung in ameril.
Holz (Meisterstück), bestehend in 2 Betten mit Rahmen, 2
Nuss-Haarmatzen und Reil, 1 hoh. Spiegelständer mit
scheiben, 1 Waschk-Toilette mit schwarzem Marmor u. hoher
Toilette, 2 Nachttischen mit Auflagen und 4 Handtuchständer.
Preis 1200 Mk., fest 700 Mk., 1 compl. Schlafzimmer-Einrich-
t. hochlegant, bestehend in genau denselben Stücken wie oben, fest
Preis 1300 Mk., fest 750 Mk.

Der Transport gekaufter Stücke erfolgt durch eine
Fuhrwerk frei.

Ferd. Marx Nachf.

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Lagerräume:

2b. Kirchgasse 2b.

Jacob Stuber, Weinbau und Weinhandel, Neugasse 3.

besonders für Wiederverkäufer seine grossen Lager in Mosel- und Rheinweinen von den billigsten Tischweinen bis zu den Cabinets-Weinen und Auslesen.
Ausserdem Specialität von

Bordeaux-Weinen

Häuser unter Garantie derselben für Reinheit und Güte.

Von besonders empfehlenswerthen Gewächsen offerire und erlasse ich bei Abnahme von:

	12 Fl.	25 Fl.	50 Fl.	100 Fl.	im Fass per 220 Liter
1888er St. Sauveur	p. Fl.	p. Fl.	p. Fl.	p. Fl.	
„ Medoc	1.—	—95	—90	—90	260
1887er Paysans de Blaye	1.—	1.—	—95	—90	265
„ Bourg Cussac	1.10	1.05	1.—	1.—	270
1889er Fransac Chât. Caron Bodet	1.20	1.15	1.10	1.05	285
1884er St. Julien (Cruse & fils freres)	1.30	1.25	1.20	1.15	295
1887er St. Estéphe	1.50	1.45	1.40	1.35	360
1888er Chât. Gourdou Bourg	1.50	1.45	1.40	1.35	360
1887er Pontet Canot, Pauillac	1.80	1.75	1.70	1.65	
„ Chât. Vincent Margaux	2.—	1.95	1.90	1.85	
1883er Chât. Talbot St. Julien Medoc	2.—	1.95	1.90	1.85	
1887er Chât. Le Cadet 1ere cru St. Emilion	2.50	2.45	2.40	2.35	
1878er Bosq. Arnaud Listrac	2.50	2.45	2.40	2.35	
1887er Chât. Monton de Armailhai Pauillac	3.—	2.95	2.90	2.85	
1875er Chât. Frieuré Cantenac	4.50	4.45	4.40	4.35	
1888er Chât. Ferrière Margaux 2 cru	5.—	4.90	4.80	4.80	

Meine stümmtlichen Bordeaux-Keller sind im Winter geheizt, so dass die vorzüglichste Entwicklung der Weine in Flaschen werden kann.

24498

Königsberger Marzipan Lübecker

in künstlerischer Ausführung, bei geringstem Zuckerzusatz, von bestem Geschmack empfiehlt

W. Maldaner.

Ferner als Festkuchen in bekannter Güte:

**Stollen „Dresdener Mandel“,
Stollen „Dresdener Sultanin“,
Stollen „Dresdener Mohn“,
Stollen hiesiger Backart,
Stollen II. Sorte,
Stollen III. Sorte.**

Versandt (auch nach dem Ausland).

Als feinsten Dessertkuchen:

24107

„Wiesbadener Bomben“.

Frische Trüffeln

empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Zettel-Geflügel, frisch geschlachtet, trocken gerupft, Porto und
frei gegen Nachnahme, 1 St. Bratgans und 1 Ente
1 St. Putzhaus, geschöpft, 5.50 Mk., 3-4 fette Gänse
3-4 St. Brathühner 5.80 Mk., 5-6 Backhühner
Mk., Alles in 5 kg. Postcolln, versendet
23948

M. P. Stefanovits.

Export-Geschäft, Budapest (Ungarn).

Schäufel, sowie fr. Tafeläpfel per Kumpi von 50 Pf. an, zu
Schöpfstraße 5, Seitenb. 2 Tr. Auch sind daselbst fr. pomerische
Kartoffeln zu haben.
23680

Neujahr 1893.

In einfachem wie reichem Farbendruck. Viele Neuheiten. Zahlreiche Muster.

NEUJAHR-S-KARTEN

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Langgasse 27.

Spiegel, selbstgefertigte,

zu Weihnachts-Geschenken passend, in großer Auswahl empf. zu realen Preisen.

M. Offenstadt, 4. Neugasse 4,

Kunsterglas-Großhandlung und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Für

Weihnachts-Geschenke:

- 200 schwarze Cachmir- und Kammgarn-Kleider zu 7½, 8½, 10 Mk. etc.
 600 farbige Kleider zu 4½, 5, 6, 7½ Mk. etc.
 300 Unterröcke zu 1¼, 2½, 3½, 5 Mk. etc.
 250 Blousen zu 1½, 2½, 4, 5 Mk. etc.
 40 zurückgesetzte Regenmäntel zu 4 Mk. per Stück.
 250 neueste Regenmäntel zu 8, 9½, 11, 14 Mk. etc.
 300 neueste Jaquettes zu 6, 7½, 9 Mk. etc.
 50 elegante Abendränder in allen Preislagen.
 280 Kinder-Mäntel zu 3, 4½, 6, 8 Mk. etc.

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 32, im Neubau Blumenthal,

Consum-Geschäft

in Kleiderstoffen und Mänteln. 24050

Für 5 Mark!!

feinster ostfries. Hammelbraten

9 Pfund franco gegen Nachnahme. (à 5245/9 A) 179

3 schwere mildgesalzene oder geräucherte Ochsenzungen 10 Mk. franco.

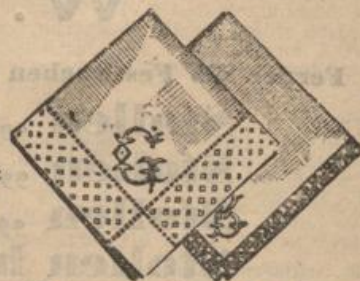
S. de Beer, Emden.

Pariser Kopfsalat

täglich frisch, Artichoken und englische Sellerie zu haben bei G. Mattio, Markt.

„Reichshallen-Theater“.Das Theater bleibt von Montag, den 19., bis einschließlich den 24. dieser Woche geschlossen.
Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr: Wiedereröffnung.**Geschwister Strauss,**Kleine Burgstraße 6,
im Cölnischen Hof,
empfehlen:**Taschentücher**

in größtartigster Auswahl,

weiß
und
bunt
gestrickein
Seide,
weiß
und
bunt.

Ein großer Posten

Taschentücher

in weiß und mit bunten Ranten zu besonders billigen Preisen. 24064

Fahrräder.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Anerkannt beste und bevorzugte Fabrikate zu allerbilligsten Preisen.

A. v. Goutta,

Kirchgasse 7.

Kirchgasse 7.

Schlittschuhe,

sowie Theile und Reparaturen billigst.

Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Zum Confect

laufen Sie am besten und billigsten Karlstraße 3, Kames. 2438

Ausverkauf.

Nur 3 u. 6 Mt. neue Damen-Mäntel, Jacketts 2 Mt., Mädchenmäntel 3 bis 6 Mt., Cachemir, Atlas, Seide, Robe 20 Mt., Tuche u. f. w. für jeden Preis, um schnell das Lager zu räumen.

Nur Nerostraße 21, Bart.

Man versäume nicht

die selten günstige Gelegenheit zum Einkauf außerordentlich billiger Weihnachts-Geschenke

im großen

Weihnachts-Ausverkauf

mit

10-20 % Rabatt

auf sämtliche Artikel der Manufactur-Waaren-Branche zu benutzen

im

Mode-, Manufactur- u. Weißwaaren-Geschäft

von

24345

Joseph Haas,

4. Michelsberg 4. 4. Michelsberg 4.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Christbaumzinn

in größter Auswahl äußerst billig bei C. Grünberg, Cigarrenhdlg., Goldgasse 21, nächst der Langgasse.

Weihnachts-Seife

in den feinsten Wohlgerüchen, elegante Cartons, enth. 3 St. = 50 Pf. Flacons mit Wohlgerüchen (Cdeurs) fürs Taschentuch von 50 Pf. an bis 5 Mark bei

W. Sulzbach, Parfümeur, Goldgasse 22.

Wegen

Theater-Neubau

gänzlicher Ausverkauf meines Geschäfts in der Neuen Colonnade 17/19 v. heute ab zu jedem annehmbaren Preise. Eine Masse künstl. Blumen und Pflanzen, Masken- u. Decorations-

bouquets, imprägn. Balmen (Neuheit), Balnwebel aller Art, Decorations- u. Japan-Fächer, sowie mein g. Japan-Waarenlager, worunter ca. 40 Paravents, Ofen- und Wandschirme, prachtv. Vasen, Jardinières, Decorations- und Seidentücher, Stickerien, Wandteller, Japankörbe u. zc., Alles prachtvolle Weihnachtsgeschenke.

Renoviren von künstlichen Blumen und Maskenbouquets, Specialität von Salon-Decorationen.

Richard Heck,

Gastlieferant.

23779

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir in reichster Auswahl:

Neue Märchenbücher von 75 Pf. an.

Bilderbücher von 7 Pf. an.

Bilderbücher, unzerreissbar.

Jugendschriften für Knaben und Mädchen, in allen Preislagen.

Billige Unterhaltungs-Lectüre für Erwachsene, Romane von Ew. Aug. König, Winterfeld etc.

Weihnachts-Gratulationskarten, reizende Neuheiten.

Brieftaschen, Visitenkarten-Taschen, Notizbücher, Albums, Poesiebücher, Kochbücher, Skizzenbücher von 50 Pf. an bis zu den feinsten Sachen.

Alle Comptoir-Utensilien,

Briefwaagen von 75 Pf. an, **Copirpressen** von Mk. 10.— an, **Geschäftsbücher**. Ferner:

Der Distanzritt Berlin-Wien,

neuestes Gesellschaftsspiel für die reifere Jugend und für Erwachsene,

sowie überhaupt alle Papier- und Schreibwaaren in nur guten Qualitäten zu mässigsten Preisen. 24321

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstrasse 26.

Fernsprech-Anschluss 236.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Bauern-, Luther-, Servier-, Römer-Tische, Etageren, Humpenbretter, Clavierstühle, Salonstühle, Staffeleien, Toiletten- und Rasirspiegel, Verticows, einfach und reich geschnitten, Herren-Schreibtische, Salon- und Spiegelschränke, Spiegel. 24347

Friedrich Rohr,

Taunusstraße 16.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

Zurückgesetzte Damen-Wäsche,

darunter:

Parthie Damen-Hemden aus sehr schwerem Elsäßer Cretonne

per Stück Mk. 2.—

Parthie Damen-Nachthemden aus vorzügl. Madapolam

per Stück Mk. 3.50,

dies. mit Handfeston Mk. 4.—

Großer Gelegenheitskauf!!

Julius Heymann,

Langgasse 32, Ausstattungs-Geschäft und Wäsche-Fabrik.

23502

Epochemachende Erfindung.

Conserven-Büchsen-Oeffner „Rapid“.

Keine Anstrengung, kein Verletzen der Hand, kein Beschädigen der Conserven.

Schönstes u. practischstes Weihnachts-Geschenk.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

Taunusstrasse 13. Conrad Krell, Geisbergstrasse 2,

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

23503

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

Kirchgasse 2c, Telephon-Anschluss No. 241,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Blumentische,
Blumenständer,
Garderobeständer,
Schirmständer,

Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Feuhergerätheständer,

Servirtische, Tablett mit Majolika-Einlagen und andere, Haus-Apotheken,
Schlüsselschränke, Gemüse-Etagères, Gewürz-Etagères etc.

Nickel-Kaffee- und Thee-Service,

Kinder-Herde mit Kochgeschirren, Vogelkäfige, Kinder-Schlitten und

Schlitt-Schuhe in grosser Auswahl.

Werkzeugkasten, Werkzeugschränke, Laubsägekasten u. Schränke, Laubsägemaschinen, Laubsäge-
Vorlagen u. einzelne Werkzeuge. Buchbinderwerkzeugkasten. Bildhauerwerkzeugkasten, Kerbschnittkasten.

Christbaum-Ständer.

23558

Nüsse per 100 30 Pf.

Höberstraße 27,
Laden.

11 Einhundert Nüsse kostet 20 Pf. Hirschgraben 23, im Laden. 24451

Carl Petry.

Schweineschmalz 60 Pf., garantirt rein ausgelassen.
A. G. Kames, Karlstr. 24380

Hafel-Nüsse 25 Pf.,
Waln-Nüsse 35 Pf.

A. G. Kames,
Karlstr. 3 beachten. 24378

Handschuh-Fabrik Friedrich Strönsch,

Webergasse 40.

24488



Empfehle zum Weihnachtsfeste selbstverfertigte Handschuhe in Glas, dänisch, Wildleder und gefütterte Handschuhe für Damen und Herren, 4-stüpf., von Mk. 1.75 an, in allen Farben und größter Auswahl, sowie alle Sorten Tricot-Handschuhe. Für jedes Paar wird garantirt. Großes Lager in Güten, Regenschirmen, Hosenträgern, Stragen u. dergleichen, sowie prachtvolle Neuheiten in Gravatten etc. zu außerordentlich billigen Preisen. (NB. Umtausch nach den Feiertagen gestattet).

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Durch günstigen Einkauf habe einen großen Posten sehr schöne **Balltücher** und verkaufe, um schnell damit zu räumen, für die Hälfte des Werthes.

24093

Kirchgasse 14.

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14.

Fensterglas-Grosshandlung und Glaserei.

Anerkannt billige Preise.

15957

M. Offenstadt, Nengasse 4.**Seiden-Haus M. Marchand**

Langgasse 23. 22846

Seidene Schürzen

in grösster Auswahl.

Schuhlager

56. Sellmündstraße 56

empfehlen von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Schuhwaaren zu billigen Preisen. Maß-Arbeit und Reparaturen billigt. 23421

Achtungsvoll

Ph. Schmitt,
Schuhmacher.

Geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Aus höheren Regionen.

(68. Fortsetzung.)

Roman von Adolf Strödsch.

(Nachdruck verboten.)

In phantastischen, unzusammenhängenden Worten sprach er zu den Geistern, die ihn heute so zahlreich wie noch nie umringten, die durch ihn in seelischer Verbindung mit ihren Geliebten auf Erden treten wollten. Zuerst war es die Frau Geheimen Rechnungsrathin Schnause, die an dem letzten spiritistischen Abend den Wunsch ihres Gatten, mit ihr zu sprechen, nicht hatte erfüllen können, die ihn heute aber dafür entschädigte, indem sie ihm durch das Medium versicherte, daß sie ihn stets umschwebt, ihm unveränderlich in treuer Liebe ergeben sei.

Der Herr Geheimen Rechnungsrath Schnause hätte gern einen Geisterbrief von der lieben Dahingeshiedenen erhalten, aber er mußte sich heute mit dem Gruß aus dem Munde des Mediums begnügen.

Dem Geist der Frau Geheimen Rechnungsrathin Schnause folgte jener der ersten Gemahlin des Generalleutenants v. Willhausen. Heute bedurfte der Geist nicht der Dunkelheit, um zu schreiben, seine Hand legte sich auf die des Barons und führte dieselbe, die nur zwischen den äußersten Fingern den Bleistift hielt, mit merkwürdiger Geschwindigkeit über das Papier. In kürzester Zeit war dasselbe mit seinen Schriftzügen bedeckt, welche der Generalleutnant mit gläubiger Bewunderung als die der Verstorbenen erkannte.

Der Generalleutnant nahm den Geisterbrief, las ihn und steckte ihn dann ein, nachdem er ihn zusammengeklappt hatte; die Bitte des Professors, ihn laut zu verlesen, lehnte er rundweg ab, weil der Brief ein Familienereignis berühre, welches nur ihm und der Verstorbenen bekannt gewesen sei, und welches auch diesem vertrauten Kreise ein Geheimniß bleiben müsse. Der Eindruck, welchen diese Erklärung auf die Versammelten machte, war ein sehr verschiedener. Der Geheimrath Ritter drehte seine Dose noch schneller als zuvor zwischen den Fingern, er schüttelte den Kopf und schaute den Hauptmann v. Ogorin so spöttisch an, daß es schien, als wolle er sagen: „Wie ist es nur möglich, daß vernünftige Menschen an solchen Unsinn glauben, sich durch ein plumpes Spiel täuschen lassen können?“ Aber sie ließen sich täuschen! Bei keinem der alten Mitglieder des spiritistischen Zirkels tauchte auch nur ein Zweifel auf; ganz zufrieden aber waren sie mit dem Wunder doch nicht, es hatte ihre Neugier getäuscht, sie hätten gar zu gern den Inhalt des Briefes gekannt.

Der Einzige, der in der Gesellschaft völlig zufrieden gestellt schien, war Herr Benno v. Welfer. „Wunderbar, ganz erstaunlich!“ rief er aus. „Ich bin als ein Ungläubiger hierher gekommen, aber ein solches Wunder muß wohl jeden Zweifler bekehren. Ein Geheimniß, welches nur der Verstorbenen und dem Gatten bekannt ist und welches trotzdem niedergelegt ist in diesem Brief! Ein solches Wunder schließt jeden Zweifel aus. Ich danke Ihnen aus vollem Herzen, Herr Professor, aber wollen Sie mich zu ewiger Dankbarkeit verpflichten, dann lassen Sie auch mich theilnehmen an dem Glücke einer Verbindung mit dem Geisterreiche.“

Der Professor hörte zuerst mit Staunen, dann aber mit stählischer Genugthuung die enthusiastischen Worte des Herrn v. Welfer.

„Ich würde gern ihren Wunsch erfüllen,“ sagte er freundlich, „aber ich fürchte, daß dies heute nicht möglich sein wird. Den Versuch indessen können wir unternehmen. Wenn der Geist, mit welchem Sie in seelische Verbindung zu treten wünschen, uns in diesem Raum umschwebt, wird er vielleicht bereit sein, Ihnen zu antworten.“

„Ich bin davon überzeugt, er wird mir sicher antworten. Ich weiß es, ich fühle es, daß der Geist der Jugendgeliebten mich in diesem Augenblicke umschwebt, ich weiß, daß sie sich danach sehnt, ein Wort der Versöhnung aus meinem Munde zu hören. Von einem Schurken bethört, hat sie mich verlassen, um dann elend zu sterben. Aber ich habe ihr verziehen, und das Herz drängt mich, es ihr zu sagen und aus ihrem Munde zu hören, daß sie mich auch nach dem Tode noch liebt. Mischen, mein theures, süßes Mischen Welfer! Komme zu mir, ich weiß es, Du wirst meinem Rufe folgen.“

Der Professor zuckte jäh zusammen, als er den Namen „Mischen Welfer“ hörte, aber im nächsten Moment schon hatte er sich gefaßt.

„Ich will den Versuch machen; aber ich fürchte, es wird nicht gelingen,“ sagte er. „Selten gelingt es, beim ersten Anrufen die Seelenverbindung mit einem Geist herzustellen. Doch versuchen wir es!“

Er wendete sich zu dem Baron, der inzwischen in starrer Ruhe verharret hatte, aber schon nach den ersten Handbewegungen

des Professors die vorher geschlossenen Augen wieder weit öffnete und dann bald mit dem hohlen, der menschlichen Stimme so unähnlichen Tone wieder zu sprechen anfang.

„Viele Geister umschwebten mich im unendlichen Raum, sie nahen sich mir und lösen sich auf in Dufte, sie umringen mich, und ihre Seele sehnt sich zu sprechen zu dem Geliebten, aber der Geist, den Du rufst, ist nicht unter ihnen.“

„Ich bedaure, Herr v. Welfer! Sie werden heute auf die Erfüllung Ihres Wunsches verzichten müssen. Ich habe meine ganze Kraft aufgeboden, den Geist herbeizurufen; es ist mir nicht gelungen, und nun ist meine Kraft erschöpft. Ich hatte viel auf den heutigen Abend gehofft; aber ich bedaure, es sagen zu müssen, ich vermag nicht mehr auf das Medium zu wirken. Ich muß die verehrten Freunde um Verzeihung bitten, aber ich bin nicht im Stande, fortzufahren. Wir müssen heute auf weitere Geisteroffenbarungen verzichten.“

„Sie wollen doch damit nicht sagen, daß Sie aufhören wollen, lieber Herr Professor?“ rief die kleine Excellenz sehr erregt.

„Ich bedaure, Excellenz, aber die geistmagnetische Kraft hat mich verlassen; ich kann nichts mehr wirken.“

„O Sie können schon, wenn Sie nur wollen. Und Sie haben es mir so fest versprochen. Als ich Ihnen gestern die Briefe, welche ich von meiner guten seligen Mutter besitze, übergab, da haben Sie es mir heilig und fest zugesagt, ich solle heute Abend einen langen Brief von ihr zum Troste für mich erhalten. Ich verzeihe es Ihnen niemals, wenn Sie mir heute Ihr Wort brechen. O ich bitte Sie, lieber, guter Herr Professor, versuchen Sie es doch nur, es wird gelingen!“

Der Professor schwante einen Augenblick, als aber auch die Baronin ihn bat, doch den Versuch zu machen, gab er nach; er wendete sich wieder zu dem Baron Severin. „Ist der Geist bei uns?“ fragte er.

Der Baron antwortete sofort: „Ja, die lichte Duftegestalt umschwebt mich. Wie schmerzlich bittend schauen mich die dunklen Augen an. Die trauernde Mutter möchte so gern die unglückliche Tochter trösten in ihrem Leid; aber sie weicht zurück, das blendende Licht vermag sie nicht zu ertragen. Das Licht muß erlöschen.“

Das Wort war noch nicht verhallt, da erloschen schon die Flammen der Gasflamme. Der Lohnbedienter Erdmann hatte den Hauptkahn des hinter ihm in einem Wandfahranke stehenden Gasometers zugekehrt. Tiefe Finsterniß herrschte. Kein Laut wurde gehört, alle Anwesenden lauschten mit ungetheilter Aufmerksamkeit, selbst die sehr furchtsame Frau Bezirksvorsteher Schmidt wurde diesmal durch das plötzliche Erlöschen der Gasflammen nicht erschreckt, sie war ja schon durch die Erlebnisse des letzten Abends darauf vorbereitet.

Ein leises Geräusch, zuerst wie das Knittern von Papier, dann tönte ein eigenthümliches Rauschen leise durch die tiefe Stille.

Ein Licht flammte plötzlich auf, ein helles, glänzendes Licht. Ein höchst merkwürdiger Anblick bot sich der höchlichst überraschten Gesellschaft dar. Ueber dem, von einer brennenden Taschenlampe, welche Herr Moritz v. Welfer in die Höhe hielt, hell erleuchteten Tische lag weit übergebogen der Baron v. Severin, der eben im Begriffe war, mit vorgestreckter Hand einen beschriebenen Bogen Papier vor der kleinen Generalin niederzulegen. Der Baron fuhr, als der grelle Lichtschein ihn traf, jäh in die Höhe und ließ erschreckt das Papier fallen, welches vor der Generalin auf dem Tische liegen blieb.

„Sieh' da, Herr Baron v. Severin, Sie machen da ein recht eigenthümliches Turnerkunststückchen im Finstern!“ sagte Herr Moritz v. Welfer, den Baron spöttisch lächelnd anschauend. „Es gehört Uebung dazu, in der tiefen Finsterniß sich unhörbar aus dem Lehnstuhl zu erheben, sich so weit über den Tisch vorzubringen und das mitgebrachte, bisher verborgen gehaltene Papier der richtigen Stelle anzuvertrauen, auf der ein guter Geisterbrief liegen soll. Bravo, Herr Baron, Ihre Leistung verdient die höchste Anerkennung!“

Der Baron hörte wohl kaum die an ihn gerichteten höhnenden Worte; bleich, zitternd, der Fassung völlig beraubt, stand er da, in kläglicher Sammergestalt, ein auf der That ertappter Betrüger.

Auch der Professor war im ersten Augenblick ebenso sehr überrascht, wie alle Anwesenden, die stumm, starren Blickes bald den

Baron, bald den Herrn v. Welfer anschauten; aber nur für einen Moment beraubte die Ueberraschung den auf eine unliebsame Störung des heutigen Abends Vorbereiteten der Geistesgegenwart, im nächsten Augenblicke gewann er sie wieder.

„Herr, wie können Sie, der Sie ein Gast in diesem Kreise sind, es wagen —“

Er hielt plötzlich inne, die Stimme versagte ihm, er fühlte, daß ihm sein frecher Angriff gegen Herrn v. Welfer, der ihn mit einem spöttischen Lächeln betrachtete, nichts mehr nützen konnte, daß sein Spiel verloren sei. Ein gellender, dem vor Kurzem vom Hofe herauf erschallten ganz ähnlicher Pfiff, den Herr v. Welfer einer kleinen silbernen Pfeife entlockte, gab ihm plötzlich die Gewißheit, daß ihm eine schwere Gefahr drohe. Dieser Pfiff war ein Signal, wie der erste ein solches gewesen war, er sollte die dem Hofe oder sonst in der Nähe befindlichen Verbündeten des Herrn v. Welfer herbeirufen, und dieser war zweifellos ein verdächtiger Polizeistrolch, der sich in den spiritistischen Zirkel gedrängt hatte. Zu welchem Zwecke? Der andere Herr v. Welfer hatte ihn durch die Erinnerung an München Wolfert vornehmlich verrathen.

Nur in augenblicklicher, schleuniger Flucht lag vielleicht noch die Möglichkeit einer Rettung. Vom Hinterkorridore her erschallte schon ganz nahe das Geräusch der Schritte mehrerer Männer, in der nächsten Sekunde mußten die durch den Pfiff Gerufenen in den Saal treten. Nach dem hinteren Ausgange war der Weg versperrt, aber nach dem Gesellschaftsalon, durch das Wohnzimmer der Baronin, war er frei. Der Balkon war nicht hoch, ein Sprung hinab in ein weiches Blumenbeet des Vorgartens war nicht gefährlich. Vor dem Hause stand die wartende Equipage. Das war die Rettung.

Mit Blüheschnelle jagten sich diese Gedanken in dem erschrockenen Kopfe, nur einen Augenblick des Sinnens hatte er bedurft, jetzt war er entschlossen und raffte seine ganze Kraft zur Ausführung des Entschlusses zusammen.

Es war die höchste Zeit. Schon wurde die hintere Thür aufgerissen, zwei Schutzleute traten in den Saal, hinter ihnen der alte Walter, der eine hell leuchtende Lampe trug.

„Halt' ihn auf, Erdmann!“ rief der Kriminalkommissar.

Begungslös hatte bisher der Lohnbedienter auf seinem gewohnten Platze gestanden, er hatte kein Glied gerührt, als der Professor mit einer, bei einem so alten Manne bewundernswerthen Schnelligkeit an ihm vorbeisprang, aber der Befehl des gefürchteten Vorgesetzten gab der Statue Leben. Mit einem einzigen mächtigen Satze stürzte er sich auf den Flüchtigen, ergriff ihn am linken Arme und suchte ihn festzuhalten. Für einen Augenblick schien es zu gelingen, im nächsten aber taumelte er, einen Schmerzensschrei ausstoßend, zurück. Mit der rechten Hand in die Brusttasche greifend, hatte der Professor ein dolchartiges Messer hervorgegriffen und mit demselben einen Stich gegen die Brust des ihn Aufhaltenden geführt.

„Noch habt ihr mich nicht!“ rief der Professor höhniisch und lachend. „Tod dem, der es wagt, mich anzugreifen!“ Das Dolchmesser mit der Rechten zum Stoße bereit emporhaltend, sprang er mit fast jugendlicher Leichtigkeit und Schnelligkeit durch den Saal, aber schon in der nächsten Sekunde wurde sein Lauf gehemmt, indem sich der greise Generallieutenant v. Willhausen ihm entgegenwarf. Während die anderen Herren, selbst der Major v. Ohlen, sich zurückzogen, um nicht dem Flüchtlinge in den Weg zu treten und in den Bereich seines todbringenden Messers zu kommen, packte ihn der alte Soldat mit eiserner Faust ins Genick, und er ließ auch nicht los, als ihn ein Messerstich in die Schulter traf. Nur fester hielt er, nur wüthender schüttelte er den Ergriffenen mit solcher Gewalt, daß dieser das Gleichgewicht verlor und nicht zum zweiten Stoße mit dem wiedererhobenen Messer kommen konnte.

Die Kräfte des alten Mannes würden schwerlich lange genug ausgereicht haben, um den sich wild sträubenden Flüchtling festzuhalten, aber er erhielt jetzt Hilfe von allen Seiten, zuerst von dem Major v. Ohlen, der ihm zunächst stand, dann von dem Major v. Vergroth und schon in der nächsten Sekunde von den beiden Schutzleuten.

Gegen solche Uebermacht den Kampf fortzusetzen, war nutzlos; der Professor gab ihn auf, er ließ das Dolchmesser fallen und sich widerstandslos von den Schutzleuten halten, deren Jeder ihn an einem Arme gepackt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

für einen
unlebbare
gegenwart,
sem Kreise
er fühlte
er ihn mit
hen könne
urzem von
v. Welcher
die Gewiss
war ein
te die an
ndeten des
ein ver
ngst hat
ihn durch
n.
leicht mit
er schallt
Namen.
Gerufenen
r der Weg
ohnung
hoch, er
war nicht
ge. Zu
m erfinden
er bedurft
zur Aus
tere Thie
ihnen de
kommissar
gewonnen
Professur
Schnellig
eten von
mächtigen
am. Hier
die Jahre
hmerzen
ie Bräut
er hervor
des in
misch auf
as Dolch
sprang
den Saal
nt, indem
egenwart
en, schon
reten und
n, packt
d er lieb
af. Dar
enen mit
nicht zum
sonnte
ge genug
ing sehr
erit von
von dem
von den
e nüglos;
und sich
ihn an
olgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 600. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 22. Dezember. 40. Jahrgang. 1892.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der gemäß § 52 des Kassen-Statuts auf **Dienstag, den 27. Dezember cr., Abends 8 Uhr**, im Wahl-Saale des neuen Rathhauses stattfinden

ordentlichen General-Versammlung

an der die im November d. J. gewählten Vertreter der Arbeiter und diejenigen der Kassen-Mitglieder hierdurch eingeladen. Tagesordnung:

1. Statuten-Berathung.
2. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Neuwahl für den Vorstand.
4. Ergänzung des Gehaltes der Kassen-Merzte.
5. Abänderung des Vertrages mit dem Kassenführer.

Es wird noch bemerkt, da die durch die Arbeitgeber geleisteten Beiträge mehr wie $\frac{2}{7}$ der Gesamt-Beiträge ausmachen, daß die Arbeitgeber drei Neuwahlen und eine Ersatzwahl für den Todt abgegangenen Arbeitgeber-Vertreter, Handschuh-Fabrikant **Reinglass**, vorzunehmen, die Kassen-Mitglieder 6 Vertreter zu wählen haben.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1892.

248

Der Kassen-Vorstand.

Geschäfts-Berlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einem hochgeehrten Publikum bringe hiermit zur Nachricht, daß ich mein

Schuhlager

und

Maas-Geschäft

an Schwalbacherstraße 1 nach

16. Kirchgasse 16

(vis-à-vis dem Nonnenhof)

verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich das von mir bedeutend **vergrößerte Schuhlager** in nur besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

24366

Hochachtungsvoll

Ernst Wesche, Schuhmacher.

Confect, Marzipan, Chocolate, Anis- und Butter-Gebäckes,

alles von reinem, gutem Geschmack, zu mäßigen Preisen empfiehlt

24476

Gottlieb. Konditor, Schillerplatz 1.

St. Neysel (Weihnachts-Neysel), v. Kumpf 45 Pl., Nüsse, 100 St.

Pl., fortwährend zu haben Tannusstraße 43, Part.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten Verloosung von Schuld-Verschreibungen unserer Gesellschaft wurden gezogen:

- 1) Von dem 5% Bau-Anlehen vom 30. Mai 1874 die Nummern: **6, 57, 141, 144, 161 u. 214** über je **Mt. 500**, zur Rückzahlung am 1. Januar 1893.
- 2) Von dem 4% Kellerbau-Anlehen vom 6. März 1888 die Nummer 35 über 500 Mt., zur Rückzahlung am 1. April 1893.
- 3) Von dem früher 4 1/2 % jetzt 4% Anlehen vom 31. Dezember 1880 die Nummer 5 über 500 Mt.
- 4) Von dem früher 5% jetzt 4% Keller-Anlehen vom 16. September 1876 die Nummern 4, 6 u. 8 Lit. A. über je Mt. 100.
- 5) Von dem früher 5% jetzt 4% Keller-Anlehen vom 2. August 1879 die Nummer 3 Lit. A. über Mt. 100.

" " 44 " B. " " 500.

Bei Pos. 3, 4 u. 5 erfolgt die Rückzahlung am 1. Mai 1893.

Die Rückzahlung erfolgt an den bezeichneten Terminen, mit welchen die fernere Verzinsung aufhört, an unserer Casse im Gesellschafts-Hause, sowie bei dem Banthause **Marcus Berlé & Cie.** hier.

Von früheren Verloosungen sind noch rückständig:

- | | | |
|---------------------------------------|--------------|---------------------------------|
| 1) Von dem Anlehen v. 1880 die No. 38 | über Mt. 500 | Rückzahl. d. 1. Sept. 1892. 230 |
| 2) " " " " 1876 " " 15 Lit. A. " " | 100 | |
| 3) " " " " 1879 " " 77 " B. " " | 500 | |
| 4) " " " " 1887 " " 33 " " " " | 500 | |

Wiesbaden, den 7. Dezember 1892.

Der Vorstand.

Eau de Cologne, besseres Kölnisches Wasser, 4711

(in 1/4-Dttd.-Verpackung), gr. Fl. 4 Mark, empfiehlt

22838

W. Sulzbach,

Parfumeur, Herren- und Damen-Friseur, Goldgasse 22, nächst der Langgasse.

Damm-Etienne's

Aechtes Veilchenpulver

legt man zwischen Wäsche, Kleider, Handschuhe, Spigen, Briefpapier etc. um den lieblichen Geruch des Veilchens dauernd zu übertragen.

Niederlagen in den feineren Handschuh- und Parfümerie-Geschäften.

Hier stets frisch bei

23621

C. Wimpisinger Nachf.,

Handschuh-Geschäft, Alte Colonnade 31.

Salatöl, 40 Pf. v. 1/2 L. Karlsru. 3, r. S. 24379

reinschmeckend, A. G. Kames,

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

J. Rapp's

Italienische Rothweine.



	Per Flasche ohne Glas Mk.	Bei 10 Flaschen ohne Glas Mk.
No. 1. Marke „Rapp“	—70	—65
No. 2. J. Rapp's Brindisi	—80	—75
No. 3. Pasto Italia	—90	—85
No. 4. Bitonto	—95	—90
No. 5. Riviera	1.—	—95
No. 6. Chiavenna	1.10	1.—
No. 7. Syracuse	1.20	1.10
No. 8. Pulicella	1.30	1.20
No. 9. Capri	1.40	1.30
No. 10. Marsala Mk. 2.—, alt Mk. 2.50, old virgin Mk. 3.—		(feine Süssweine).

Vorstehende Weine, die ich direct importire, sind ausserordentlich preiswerth und bestens zu empfehlen. Wer einen Versuch machen will, wird sich davon überzeugen.

Die meisten italienischen Weine haben Spritzzusatz, was bei meinen nicht der Fall ist, da dieselben reine Naturweine sind, wodurch sie sich von anderen vorthellhaft auszeichnen.

Prompter Versandt nach auswärts.

J. Rapp, Wiesbaden, Goldgasse 2,

Kellereien: Rheinstrasse 89/91.

Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung en gros & en detail. — Import- u. Special-Geschäft für italienische Weine. Obige Weine sind ferner zu haben bei den Herren: F. Ehlitz, Tannusstr. 42, Gg. Mades, Rheinstr. 40, Jac. Minor, Schwalbacherstr.

Wer einen billigen, wirklich guten, absolut reinen

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als ausserordentlich preiswerth empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2. 23794

Delicatessengeschäft, Weinproduzent u. Weinhandlung.

Cognac

von Riviére, Gardrat & Cie. in Cognac.

1885er Mk. 3.—, 1884er Mk. 3.50, | Kranken u.

1881er „ 4.—, 1878er „ 5.—, | Reconval.

1875er fine champagne „ 6.p.Fl. | b. empfohl.

Haupt-Dépot: **J. Rapp, Goldg. 2.**

Original Hennessy-Cognac billigst.

Cognac, deutsch, gediegene, reelle Qualitäten billigst in Auswahl. 23793

Silberne Medaille I. Cl. Amsterdam 1883.



empfehlen aus seinem reichhaltigen Bordeauxlager:

per Fl.	per Fl.
1889r Médoc 0.90	1886r Margaux 1.90
1889r Haut-Médoc „ 1.—	1886r Chât. Belgrave „ 2.10
1886r St. Julien „ 1.15	1886r „ Cos-Labory „ 2.40
1886r St. Estèphe „ 1.25	u. s. w. laut Liste bis 10
	per Flasche. 23788

Wein in Fässern ab Bordeaux laut Special-Engros-Liste.

J. Rapp, Goldgasse 2,

Weinproduzent, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

Thee.

das Pfd. zu Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischen Bezugs empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Deutschen und französischen Champagner, in und ausländische feine Liqueure

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

J. Rapp, Goldgasse 2.

23795

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich
meinen 1886er

Weiss-Wein

einiges Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als
vorzüglichen Tischwein. Ferner empfehle als feinere
und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Altlinger	M. 0.65	Gochheimer	M. 1.30
Badenheimer	" 0.70	Geisenheimer	" 1.40
Rabenheimer	" 0.80	Rüdesheimer	" 1.60
Reidesheimer	" 0.90	Rauenthaler	" 1.90
Rebacher	" 1.—	Rauenth. Berg	" 2.40
Rierheimer	" 1.10	u. f. w. u. f. w.	

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wein in Gebinden Lieferung
des Quantum, auch nach auswärts.

J. Rapp, Goldgasse 2,

Weinbau, Weinhandlung und
Delicatessengeschäft.

23792

Malaga, Portwein, Marsala, Madeira, Sherry, Tokayer

Directen Imports, ächt und reell, empfiehlt 23789

J. Rapp, Goldgasse 2,

Delicatessengeschäft u. Weinhandlung.

Rapp's
Brindisi Fl. 80 Pf.,
10 Fl. 75 Pf.,

Rapp's
Natur-Malaga,

Rapp's
Natur-Med. Tokayer

und ächt zu haben bei den Herren:

F. Klitz, Taunusstrasse 42,

Georg Mades, Rheinstrasse 40,

Jacob Minor, Schwalbacherstrasse 83.

Die Weine sind von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr.
F. Fresenius auf Reinheit untersucht und werden
öffentlich empfohlen. 23790

J. Rapp, 2. Goldgasse 2,

Weinbau, Weinhandlung u. Delicatessengesch.

Schmelzbutter, selbst ausgelassen, Pfd. 1 Mt., hochfeines Kuchen-
butter, Rump 1.80, 1.70, und 1.50 Mt., Pfeffer, Pfund 10 und 12 Pf.,
100 Stück 80 Pf., zu haben 4. Frankenstrasse 4. 24079

Punsch-Essenzen

aus Arrak, Rum, Portwein und Rothwein, sowie
ft. Tafel-Liqueure, Jamaica-Rum, Arrak-Batavia,
Cognac u. ausländ. Weine von H. J. Peters & Co.
Nachf. in Köln empfiehlt die 426

Emmericher Waaren-Expedition,
Marktstraße 13.

Meine anerkannt billigen Weine,

als: Weissweine von 50 Pf. die Flasche an,
Deutsche Rothweine " 70 " " "
Bordeaux " 90 " " "
ferner: Mouffenz " 180 " " "
Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Port-
weine (direct bezogen) empfiehlt 24464

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Die anerkannt feinsten Punsch-Essenzen

aller Art, der renommirten

Punsch - Liqueur - Fabrik

von Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln

empfehl 23979

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Naturreine Rhein- u. Moselweine.

Empfehle meine selbstgekelterten

Weiss- und Rothweine

von 60 bezw. 80 Pf. an per Flasche,
meinen

Rauenthaler (eigen. Wachsthum),
besonders fein, 1.50 Mt., Mailgarter 1.10 Mt.

Mache auf meine Festausstellung aufmerksam. Passende Geschenke.
Kistchen und Korbchen von 4 Mt. an. Nach eigener Wahl.

H. Ruppel, Taunusstraße 41.

Punsch-Essenze

von Selner, als:

Arrak, Rum, Burgunder, Portwein, Ananas,

ferner von

B. Meising in Düsseldorf,

Aug. Kramer & Co. in Köln,

Hennekens in Köln,

Dieffenbach in München,

in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt

24469

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Weihnachts-
Ausstellung

Laden im
Cölnischen Hof,
Kl. Burgstraße 6.

Großer Ausverkauf.

Einem geehrten Publikum diene zur Nachricht,
daß ich den Rest meiner



Schuh-
und
Kurzwaren

wegen Aufgabe des Ge-
schäfts

1. Schwalbacherstraße 1

zu und unter dem Einkaufspreis verkaufe.

Sämmtliche Waaren eignen sich für
die passendsten Weihnachts-Geschenke.

Hochachtungsvoll 24367

Ernst Wesche.

Nien! Praktisch!
Patent-Bierkrähnen u. Bierventile
empfehl

24519

Ed. Meyer,
10. Säuerergasse 10.

Zum Schlachten

empfehle sämtliche Gewürze in garantirt rein gemahlener
Qualität billigst.

23276

Peter Quint,
am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Fort-

setzung des **Ausverkaufs** wegen

Geschäfts-Auflösung

der Firma

L. Strauss,

Langgasse 32, im Adler.

Elegant garnirte u. ungarnirte

Damen-Hüte,

Modelle für 5—10 Mk.,

weniger elegant, 3—5 Mk.,

Hochfeine Besätze,

Stickereien, Garnituren,

Perlen, matt, schwarz u. couleurt,

Federbesätze,

Blumen, Federn,

Ballgarnituren, Jabots,

sowie viele sich zu

24013

Weihnachts-Geschenken

eignende Gegenstände, um zu räumen,
zu jedem irgend annehmbaren Preis.

Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich)

3/4-Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr.

F. A. Müller, Adelsheimstr.

A. Mosbach, Delaspeest.

J. M. Roth, Kl. Burgstr.

Carl Zeiger, Friedrichstr.

Die Eisenwaaren-Handlung
und das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfehl

24134

passender

Weihnachts-Geschenke.



Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte bald zu bestellen.

Grösste Auswahl in Stoffen. Grösste Auswahl in Einsätzen für jeden Geschmack.

Garantie für guten Sitz!

Billige Preise!

Lager in fertigen Hemden in allen Weiten von Mk. 3,75 an.

21522

Theodor Werner, Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Aepfel

find Moritzstraße 50, Hinterhaus rechts, im Keller, von den feinsten
bis zu den gewöhnlichsten Sorten zu verkaufen.

19381

Partoffeln liefert billigt jedes Quantum frei ins Haus, Birn-
latweg 28 Pfg., Zwetschenlatweg 30 Pfg., Sauerfrucht 10 Pfg., Bohnen
18 Pfg., Aepfel, Maronen, Nüsse billigt.

W. Luther, Meggergasse 37.

Zur gefl. Beachtung!

Ich hatte Gelegenheit aus einer ersten Fabrik pr. Liquidation einen großen Posten Möbel zu erwerben, die ich zu den
denkbar billigsten Preisen verkaufe, unter Anderem:

6 complete hochfeine Schlafzimmer, Speise- und Wohnzimmer, Herren-Schreibtische, Damen-Schreibtische, 6 Diplomaten-
Tische in Nuss- und Eichenholz, prachtvolle Spiegel, Bücher- und Kleiderchränke, geschmackvoll gearbeitete Garnituren,
hohe Divans, Ottomane, einzelne Sophas, einzelne Betten, Buffets, Ausziehtische, eine große Anzahl Wasch- und Nacht-
tische, ebenfalls eine große Anzahl Verticows, Secretäre, ein Nuss-Pianino, freuzl., guter Ton. Ferner empfehle
ich noch als Weihnachts-Geschenke passend: Eine große Anzahl Nähtische, gleichzeitig als Schreib- und Spieltisch
eingesetzt, Plurtoiletten, große und kleine Spiegel, sp. Wände, Bauern-Tischchen, Servirtische in Nuss- u. Eichenholz,
Foder, Wiener, Schauffelsessel, Schmuckkästchen, Staffeleien, Clavierstühle, Kleiderstöße etc., sowie noch viele hier nicht
angeführte Gegenstände.

23662

D. Levitta, Möbel-Fabrik und Lager,
Schützenhofstraße 3, 1.



Das schönste
Weihnachts-Geschenk für Herren
ist ein

Fahrrad.

Das Neueste und Beste auf diesem Gebiete finden Sie stets in großer Auswahl und zu billigsten Preisen in der
Fahrradhandlung von

Hugo Grün,

Schulgasse 4.

Schulgasse 4.

NB. Die neuesten **1893er Modelle** sind eingetroffen. Alle seitherigen Modelle zu bedeutend
billigeren Preisen. Eine Anzahl gebrauchter Fahrräder billigt.

23813

Alle Sorten Trauben- und Beeren-Weine

(roth und weiß)

werden in jedem Quantum zu

Schaumwein (Champagner)

umgearbeitet zu mäßigen Preisen im Keller

24401

Schwalbacherstraße 34, Wiesbaden.

Für die Feiertage

empfehle meine Südfrüchte, als: Tafelrosinen, Datteln,
Prinzen-Mandeln, Feigen, Nüsse, Haselnüsse, alle
Sorten feine Aepfel, Orangen, Citronen etc. etc., sowie
Nürnberger Lebkuchen.

24293

Achtungsvoll

G. Mattio.

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen
Zwischenräumen erscheinen.



Dänische Fisch-Großhandlung,

Ellenbogengasse 16. Wiesbaden, Ellenbogengasse 16.

Filialen in: Mainz, Fulda, Augsburg, Bamberg, Regensburg, Ulm a. D., St. Ludwig, Basel.

Wiederverkäufeln Vorzugspreise. Versandt nach allen Gegenden.

Ich offerire von täglich eintreffenden großen Sendungen lebendiger Fische, Fisch-Marinaden und Mäherwaren, feinsten Schellfisch per Pfd. 25 Pf., Cablian, Pfd. 25 Pf., im Ausschnitt ohne Abfall Pfd. 40 Pf., Schollen zum Baden Pfd. 25 Pf., große 35 Pf., Zander, Pfd. 75 Pf., große Seesungen, Pfd. M. 1.50, mittelgroße, Pfd. M. 1.20, Steinbutt, große, Pfd. 75 Pf., kleine, Pfd. 75 Pf., feinsten rothschmittigen Salm, Pfd. M. 1.60, im Ausschnitt Pfd. M. 2.40, lebende Krebse p. Schod = 60 St. M. 2.50, Lachsforellen Pfd. M. 1.25, Hummern u. Austern zum billigsten Tagespreise, Seemuscheln 100 Stück 50 Pf., 200 Stück 80 Pf., grüne Säringe p. Pfd. 12 Pf., feinste Sauce) Stück 7 Pf., 100 Stück M. 6.—, Postfah (incl.) M. 2.—, feinste neue Offsee-Delicateß-Bismarck-Säringe (in Tomaten- $\frac{1}{2}$ Postdose 2.60 M., $\frac{1}{4}$ Postdose M. 1.60, Offsee-Delicateß-Riesen-Brat-Säringe Stück 15 Pf., Bahndose, ca. 55–60 Stück enthaltend, M. 4.25, Postdose, ca. 80 Stück enthaltend, M. 2.60, feinste russische Kron-Sardinen Pfd. 40 Pf., Postfah M. 1.90, ffr. neue marinirte Säringe (in Tomaten- $\frac{1}{2}$ Postdose 2.60 M., $\frac{1}{4}$ Postdose M. 1.60, feinsten Mat in Gelée, groß-mittel, Pfd. 1 M., Postdose, 8 Pfd., M. 4.75, Offsee-Säringe in Aspice, Pfd. 80 Pf., Postdose M. 3.50, $\frac{1}{4}$ Postdose M. 1.80, $\frac{1}{2}$ Postdose 90 Pf., feinste echte Christiania-Luchovis Pfd. 80 Pf., Reunagen Stück 15–30 Pf., neuen extra-großförmigen Astrachan-Caviar, das Feinste, was von Caviar existirt, in $\frac{1}{2}$ Pfd., $\frac{1}{4}$ Pfd. u. $\frac{1}{8}$ Pfd.-Dosen, Pfd. 9 M., bei 2 Pfd. 7.50, prima russischen großförmigen Caviar, Pfd. M. 5.50, bei 2 Pfd. M. 4.75, $\frac{1}{2}$ Pfd.-Dose M. 2.75, $\frac{1}{4}$ Pfd.-Dose M. 1.40, $\frac{1}{8}$ Pfd.-Dose 70 Pf., prima Elb-Caviar, Pfd. 4 M., bei 2 Pfd. M. 3.50, $\frac{1}{2}$ Pfd.-Dose 2 M., $\frac{1}{4}$ Pfd.-Dose 1 M., $\frac{1}{8}$ Pfd.-Dose 50 Pf., feinste neue Kronen-Hummern, $\frac{1}{2}$ Dose M. 1.30, $\frac{1}{4}$ Dose 85 Pf., Salm, $\frac{1}{2}$ Dose M. 1.60, $\frac{1}{4}$ Dose 95 Pf., Sardinen à l'huile, feinste Marke, mit und ohne Schüssel, Dosen von 50 Pf. bis 8 M., je nach Marke und Größe der Dosen, feinsten geräucherten Rheinlachs, Pfd. 4 M., bei 2 Pfd. M. 3.25, achte Offsee-Specklundern, Pfd. 70 Pf., achte Vieler Büchlinge, Stück 6–7 Pf., Riste mit ca. 60 Stück M. 2.—, achte Offsee-Delicateß-Sprotten, Pfd. 80 Pf., Postfah 5 M., geräucherte Kiste, Stück 10 Pf. bis 2 M., geräucherte Riesenlachs-Forellen, je nach Größe Stück 15–20 Pf., geräucherte Mat quappen, Stück 15–30 Pf., Pfd. 50 Pf., Stinte.

Waare wird auf Wunsch frei in's Haus geliefert.

Adolf Blumenthal Nachfolger, Wilh. Weber.

Zu den Feiertagen

halte mich in allen Arten



Wild und Geflügel

in nur I. Qualität bei Zusicherung reeller u. prompter Bedienung bestens empfohlen.



24529

Jac. Häfner,

Telephon 111.

Delaspeestraße 5.

I. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pf. zu haben Ede Gold- und Metzgergasse.

Empfehle,

sehr geeignet zum Versandt:

Knochen-Schinken	per Pfund	90 Pf.
Extra Leber- und Blutwurst	"	80 "
Hausmacher Leberwurst	"	60 "
Schwarzenmaggen, grob und fein, in jeder Größe	"	80 "

G. Voltz, Schweinemehger,

Ecke der Friedrich- u. Delaspeestraße. 23958

Münchberger Lebkuchen, große Auswahl.

Frische Biscuits (Albert) per Pfd. in Dosen 85 Pf.

Corned Beef, 2-Pfd.-Dose M. 1.10, 1-Pfd.-Dose 75 Pf.

Große Schenkungen per Dose M. 3.25.

Pumpernickel per Stück 25 Pf.

Almeriatrauben per Pfd. 80 Pf.

Zafelfeigen und Datteln per Pfd. 80 Pf.

Pst. Kuchenmehl, 9 Pfd. M. 1.70, 1.80 u. 2.—.

Cocoßnussbutter per 2-Pfd.-Dose M. 1.20.

Pst. Margarine per Pfd. 75, 60 u. 50 Pf.

Beste Kerseise per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd. M. 2.30.

Brennsprit per Sch. 20 Pf., bei 5 Sch. 17 Pf.

Bestes amerik. Petroleum per Ltr. 16 Pf.

Sicherheitsöl, sog. Kaiseröl, per Ltr. 26 Pf. 24433

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Mittagstisch,

vorgüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause Launisch. 43, Zur Neuen Oper, Weinreit. 24062

Horn-, Birn-, Kufb.- u. Holz zu Laubjägerarbeiten und Goldschmiederei K. Blumer, Friedrichstraße 37. 24377

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, preisgekrönt auf beschickten 8 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Halsleiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magenbeschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend an Herrn Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4. 23635

Die Verwaltung des Johannisbrunnen Zolthaus, Nassau.

Almeria-Trauben p. Pfd. 70 Pf., Baum- u. Haselnüsse p. Pfd. 30 u. 36 Pf., Ital. Dauermaronen p. Pfd. 15 Pf., Apfelsinen, Feigen, Datteln, Christbaum-Kerzen p. Dhd. von 10 Pf. an, Christbaum-Confect p. Pfd. 60, 75 u. 85 Pf., Herzenhalter u. Engelslöden

empfiehlt 24489

Jac. Huber, Bleichstraße 12.

Als frisch eingetroffen

empfehle:

Orangen, Mandarinen, Almeria-Trauben, Datteln, lose u. in Schachteln, Feigen, lose u. in kleinen Ristchen, Haselnüsse, Wallnüsse, Christbaum-Lichter, geräucherte Gänsebrüste, schöne Cervelatwürste, Fische u. j. w. in Gläsern. 24462

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Feinste Süßrahmbutter (grosses Quantum) für meine steten Abnehmer eingetroffen. 24432

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Apfel p. Pfd. von 8 Pf. an zu haben Albrechtstraße 6, Stb. 2 Tr. Rüsse, 100 Stück 32 Pf., Sellmundstraße 56. 23947

Die unter königlich
italienischer Staatscontrolle
stehenden Weine der

**Deutsch-Italienischen
Wein-Import-Gesellschaft**
Daube, Donner, Kinen & Co.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf
4 Millionen Flaschen
beläuft, bieten den Consumenten absolute Garantie für Reinheit und
Ursprung.

Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie:

Marca Italia (roth und weiss)	Mk. — 85	bei Abnahme v. 12 Flaschen ohne Glas
Vino da Pasto No. 1	1. —	
Vino da Pasto " 3	1.25	
Vino da Pasto " 4	1.50	

als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche
Preislisten, sind in den durch aushängende Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen zu haben.

Warnung: Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deut-
schen Geschmack sorgfältig ausgewählt und
behandelte fertige Tischweine und nicht mit Mischungen sogeo-
nannter italienischer Versuchtsweine mit geringen deutschen Weiss-
oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine
angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung
zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten
die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen
müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder
ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft, in den
Verkehr gelangen.

(Mon.-No. 1500) 1

**Cognac, Rum, Arrak,
Punsche, Liqueure und Südweine**
von (K. a. 184/11) 178
H. J. Peters & Co. Nachf., Köln,
empfiehlt **W. Jumeau, Kirchgasse 37.**



Überall
zu haben!

Anerkannt
beste
Fabrikat!

Zu Weihnachts-Geschenken passend:
frz. und deutscher Cognac in 1/2 und 1/4 Flaschen,
frz. Jam.-Rum, Arrac, Berliner Getreide-Kümmel
(Silka),
frz. Liqueure, Punsch-Essence u. f. w.,
Weißweine von 60 Pf. per Fl. an (ohne Glas),
Bordeaux von 1.20, 1.30 und 1.80 per Fl. (ohne Glas),
sowie Cigarren in allen Preislagen. 23881

Louis Kimmel,
Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Zu eleganten Geschenken, Dinners, Soupers etc. eignet sich
vortreflich (K. 4365/12 B.) 174



Hochfeine Packung in Cartons von 10—50 Flaschen. Original-
flasche enthält 3 Cognacs. Dépôts nur in den besten Geschäften der
Branche. Dépôts werden, soweit dieselben nicht vorhanden vergeben.

Zum Confect-Backen

empfehle 23604

feinstes Confectmehl	p. 1/2 ko von 20 Pf. an,
1a Mandeln	" " " 80 " "
1a do. gerieben	" " " 90 " "
1a Citronat	" " " 90 " "
1a Drageat	" " " 80 " "
1a große Haselnüsse	" " " 60 " "

sowie Rosenwasser, Ammonium, Zimmet, Nelken,
Vanille, Pottasche, Oblaten, bittere Mandeln u. f. w.

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Zuntz Java-Kaffee

à Mt. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfd.
in den beliebten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wiesbaden in den Niederlagen bei den Herren:

August Engel, Hgl. Hofl., Taunusstraße 4 und 6.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
A. Schirg, Schillerplatz 2.	Th. Leber, Saalgasse 2.
Ferd. Alexi, Michelsberg 8.	Louis Lendle, vorm. C. W.
Wili. Meh. Birk, Adels- haide u. Oranienstr.-Ecke.	Bender, Stiftstraße.
W. Braun Wwe., Moritz- straße 21.	E. Moebus, Taunusstr. 25.
Carl Brodt, Albrechtstr. 16.	F. A. Müller, Adelsstr. 28.
J. C. Bürgener, Hellmünd- straße 39.	Jean Marquardt, Moritz- straße 16.
H. Burkhardt, Sebassstr. 1.	J. Schaub, Grabenstraße 3.
W. Cron, Ecke Röderallee u. Stiftstraße.	Julius Steffelbauer, Langgasse 32.
Mch. Eifert, Neugasse 24.	F. Strassburger, Kirchg. 12.
F. Enders, Michelsberg 32.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
Jean Haub, Mühlgasse 13.	J. W. Weber, Moritzstraße.
Th. Hendrich, Dambach- thal 1.	In Dieblich:
F. Hiltz, Taunusstraße 42.	F. Schneiderhöhn.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.	In Dieblich-Mosbach:
Ph. Kissel, Röderstraße 21.	H. Steinhauer.
A. Korthauer, Nerostr. 22.	In L.-Schwalbach:
	Aug. Pfeiffer.
	In Idstein: Th. Victor.
	In Wehen: Moritz Simon.

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,
Bonn, Berlin, Hamburg, gegr. 1837. 17847

Zum Confect-Backen.

Geriebene Mandeln täglich frisch.

Rosinen, Corinthen,	Feinstes Poudre-Zucker,
Citronat, Drageat,	Vanille-Zucker,
Citronen, Vanille,	Reiner Bienenhonig,
Haselnüsse, gerieben,	Zucker-Sirup,
	Streu-Zucker, weiß u. bunt.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl, Ammonium, Pottasche,
Rosenwasser, Backoblaten etc.

empfiehlt billigt 23599

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Beste Sahrahm-, Pfälzer und Auslaß-Butter Mt. 1.10,
Nürnberg, Baseler und Offenbacher Konigstuchen, Pralines
und Marzipan. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Friedrichstraße 47.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Herzliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne

2 mal täglich
(Morgens und Abends)

täglich bis zu 80 Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezueher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Neu eintretende Bezueher erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ bis zum Schlusse des Jahres unentgeltlich.

Die neue Gratiszugabe

Illustrierte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und wird eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden bieten.

Vom Januar ab wird ferner auch die

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen erscheinen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und feuilletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei kaufkräftigsten Leserkreis.

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden
oder in Nassau überhaupt auch
nur halbso viele Abonnenten zählt
als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigenthail.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtbarkeit und sämmtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgegend erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschafts-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 600. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 22. Dezember

40. Jahrgang. 1892.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in

Concert, Christbaumverloosung u. Ball,

am 1. Weihnachtsfeiertage im Saale der Turnhalle, Sellmündstraße 33, Abends 8 1/2 Uhr, statt. Wir laden hierzu unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß der Zutritt frei und nur gegen vorherige Einladung stattfinden kann. Sollte Jemand unserer Gäste übersehen worden sein, so werde man sich gefl. an unseren Vorsitzenden, Herrn W. Köbe, Messiasgasse 4, wegen der nöthigen Legitimation wenden, woselbst auch Gaben zur Verloosung entgegengenommen werden. 251 Achtungsvoll

Der Vorstand.

Gesellschaft Amicitia Wiesbaden.

Zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier beehren wir uns hierdurch statt jeder besonderen Einladung unsere verehrlichen bisherigen Gäste zum 1. Festtage nach Schierstein, „Zu den drei Kronen“, ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Gemeinschaftl. Abfahrt Rheinbahn 2^o.

Rollschutzwände.

Passendes Weihnachtsgeschenk.



Bestes Schutzmittel gegen Zug und neugierige Blicke, annehmlich für Saal-Eingänge, Wohn- und Krankenzimmer, im Sommer für Balkon u. Garten zu verwenden. Illust. Prospect über Rollschutzwände, Pflanzenkübel, Turn-Geräthe, Naturholz-Plumentische und Möbel etc. etc. gratis und franco. 28423

Carl Schliessmann, Hoflieferant, Fabrik für Gartenartikel, Kassel-Mainz.

Goullissen in verschiedenen Größen und Kellereisen zu verkaufen
H. Blumer, Friedrichstraße 87. 24336

Weihnachts-Geschenke, passende und sehr billige.

Nächtische von 14 Mk. an, Verticows von 60 Mk. an, Waschkommoden mit Marmor von 38 Mk. an, Nachttische mit Marmor von 15 Mk. an, Buffets von 100 Mk., Spiegelschränke, innen Eichen, mit Kristallglas, matt und blank, 95 Mk., Rußbaum-Bücherschränke 42 Mk., Secretäre 85 Mk., Canape 40 Mk., Betten in reichster Auswahl, Kommoden, Consolen, Herren- u. Damen-Schreibtische, Kleiderschränke, schönste und beste Sopha-Vorlagen von 20 Mk., Angora-Felle, Bett-Vorlagen etc. 24408

8. Mauergasse 8.

Ferd. Müller,
Möbel- und Teppich-Handlung.

Vom 1. Januar 1893 ab wird die

Land- und Hauswirthschaftliche Rundschau

„Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Erscheinungen erscheinen.

Geschäfts-Auflösung.

Kommenden Samstag Abend wird das Lokal geschlossen. Die noch vorräthigen Waaren, 24549 als:

Jaquettes, Regenmäntel, Röder, Blousen, seidene u. Spitzen-Umhänge, Unterröcke und Muffe

werden bis dahin zu jedem Preis abgegeben, ebenso eine Anzahl Decorations-Gegenstände.

Confections-Bazar

20. Taunusstrasse 20.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne von heute ab

Bahnhofstraße 6

(Neubau Adrian).

Wiesbaden, den 15. Dezember 1892.

24588

Hochachtungsvoll

Theodor Sator,

Tapezierer und Decorateur.

Donnerstag, Freitag u. Samstag

vor der Evang. Kirche auf dem Markt Rothfrant billig und Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., im Centner billiger, zu verkaufen, sowie schönen biden Meerrettig, die Stange 8 Pf., dicke schöne Maronen, das Pfd. 12 Pf.

Seldstraße 5 bei Ph. Heymann

wird Donnerstag, den 22. Dezember, eine junge Kuh, das Pfund 50 Pf., angekauft. 24584

Geschwister Strauss,

Kl. Burgstrasse 6, im Cölnischen Hof,
empfehlen als

aussergewöhnlich billig
sowohl zum eigenen Bedarf als auch zu
Weihnachts-Geschenken
geeignet:

Fertige Wäsche eigener Arbeit,
Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken,
Beinkleider, Unterröcke etc. etc.

Als ganz besonders preiswürdig:

Haus- u. Küchen-Schürzen,
Kinder-Schürzen für jedes Alter
in weiss und bunt. 24237



Cigarren u. Cigaretten

zu

Fest-Geschenken,

in allen Preislagen, empfiehlt billigst

24162

L. A. Mascke,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Manergasse 17, bei Frau Martini, Bwe.,

sind sehr billig zu verkaufen:

1- und 2stg. Kleiderschränke, Küchenschränke, neue vollständige Betten,
neue und alte Sophas, eine neue Garnitur in Blüch, auch solche
und andere Sophas, gebr. Sessel, Koffhaare- und Seegras-Matratzen,
Spiegel, Bilder, Stühle, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne
Marmorplatten, auch solche Nachttischen, ovale und viereck. Tische, Luster,
Küchen, Nourleaux, Verticows. 22871

Glas- u. Porzellanwaaren- Ausverkauf

Häfnergasse 16 und Goldgasse 12.

Um den gänglichen Umzug meines Waarenlagers
zum 1. Januar 1893 zu ermöglichen und um davon
besserer Unterbringung zu gewinnen, werden sämtliche
Waaren, sowohl Häfnergasse 16, sowie auch in
provisorisch hergerichteten Laden Goldgasse 12, zu
billigen Ausnahmepreisen verkauft.

M. Stillger,

Häfnergasse 16 und Goldgasse 12.

Gekaufte Weihnachts-Geschenke werden gerne bis zu den
tagen in Verwahrung genommen, oder deren Versandt nach
besorgt.

Schlittschuhe,

besonders

Sport-Schlittschuhe

in grösster Auswahl, als:

„Columbus“
mit Touren- u. Kunstlauf,

„Rex“

gewöhnlich und fein vernickelt,

Petersburger Jagd-Club
Jackson Haines.

Ferner

„Merkur“

in den verschied. Ausführungen
und als neuesten u. elegantesten

Damen-Schlittschuh

„Pfeil“, in Nickel und
mit konischem Lauf, empfiehlt

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c. 24409

Frische

Edmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse

Schöne Rüsse, 100 Stück 28 Mk., Merckstrasse 44, 1 St.

Christbaum u. Dekorier zu haben Schwalbacherstrasse 34.

Weihnachts-Cigarren
in bester Qualität und reichhaltig schöner Auswahl,
Großes Pfeifen-Lager
langen und kurzen Tabackspeifen, von 50 Pfg. an in prachtvoller Auswahl,
Bortemonnaies
von 10 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten,
Christbaumverzierungen,
nur diesjährige Neuheiten,
Weihnachtslichter
per Carton 15, 24, 30 und 40 Stück nur 50 Pfg.,
Otto Unkelbach,
71. Schwalbacherstraße 71.

Concurs-Ausverkauf.
Im
Delicatessen- und Taback-Geschäft
Taunusstraße 9,
vis-à-vis dem Kochbrunnen,

werden die vorhandenen Waaren, insbesondere **Confitüren** und **Chocoladen** in eleganten Cartons, **Conserven**, **Thee**, **Weine** und **Liqueure**, **Cigarren** in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ Kisten, **Cigarenspeifen** in Meerscham und Berns-
Spazierstöcke zu und unter Einkaufspreisen
verkauft.

Die genannten Gegenstände eignen sich zu
Weihnachts-Geschenken.

Die gut erhaltene Laden-Einrichtung ist aus der
Hand zu verkaufen. 494

Der Concurs-Verwalter:

Emmerich, Rechtsanwalt.

Barbarossa-Brunnen

Wettbergen am Deister.

Dieses natürliche kohlensäure Mineralwasser ist ein angenehmes
und erfrischendes Tafelgetränk. Es wird von Aerzten empfohlen
und mit Erfolg gegen Nimmungs- und Verdauungsbeschwerden,
sowie gegen Nieren- und Blasenleiden angewendet.
Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Hch. Faust,
Wiesbaden.

Niederlagen sind errichtet bei:

18964

Ed. Böhm, Adolphstraße 7,
Ad. Mosbach, Delaspe-
straße 5,
Ch. Ritzel Wwe., Ecke
d. Burgstraße u. Häfnergasse,
A. Nicolay, Ecke der Karls-
und Adelhaidstraße,
E. Moebus, Taunusstr. 25,
sowie in besseren Restaurants zu haben.

J. C. Bürgener, Hellmunda-
straße 35,
Theodor Leber, Saal-
gasse 2,
Ad. Mosbach, Kaiser-
Friedrich-Ring,
Fr. Groll, Ecke d. Adolphs-
allee und Goethestraße,

Frische Schellfische

beste eintreffend bei

21971

F. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Datura Indien.
Violettes du Czar,
Héliotrope blanc,
Bouquet Lympha,
Iris blanc.
Violettes de Nice,
Oriza Lys,
Lilas blanc.

In Wiesbaden zu haben bei

hochfeine Specialitäten
der
Parfumerie Oriza
L. Legrand,
Paris.

Neueste liebliche Wohlge-
rüche für das Taschentuch.

(Manuser.-No. 3595) 2

Paul Wielisch,
Parfumerie la Rose,
Kl. Burgstrasse 12.

Für alle Interessenten des Getreide-, Mehl-, Spiritus-, Zucker-
Woll-, Del-, Kartoffel-, Saejaaten-, Petroleum-, Hopfen-Marktes,
sowie Capitalisten, Bankiers u. ist die

Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich sieben Mal heraus-
gegeben wird und bereits im 39. Jahrgange erscheint. Sie be-
schäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des Produktions- und
Waarenmarktes und bringt, unterstützt von mehr als 200 Corre-
spondenten in allen Theilen Deutschlands, in Rußland, England,
Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Amerika u., täglich
telegraphisch und brieflich ausführliche Original-Berichte von allen
Handelsplätzen der Welt. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerk-
samkeit auf den Zuckermarkt und auf den Wollhandel. Außer dem
wirtschaftlichen Theil bringt sie eine orientirende politische Lieber-
sicht, politische Telegramme u. Sie ist das älteste Organ der
Berliner Börse und enthält als solches eine Reihe wissenschaftlicher
und praktisch ausnehmbarer Nachrichten aus dem Bank- und Welt-
handelsverkehr, sowie den vollständigsten und correctesten Cours-
zeitel von der Berliner Fonds- und Productenbörse. Ihre Notirungen
von der Berliner Productenbörse und den übrigen Märkten gelten
als maßgebend. Als „Gratisbeilage“ erhalten die Abonnenten
wöchentlich den „Landwirtschaftlichen Anzeiger“, dessen Mitarbeiter
Fachmänner ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche
Dinge Rücksicht nimmt, die auch für den Productenhändler, In-
dustriellen u. von directem Interesse sind und die Verloosungsliste
des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers.
Die Bank- und Handels-Zeitung dient als offizielles Publikations-
organ für Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden und für eine Reihe
von Gesellschaften, landwirtschaftlichen Instituten und ähnlichen
Unternehmungen. Der Abonnementspreis der Bank- und Handels-
Zeitung incl. sämtlicher Beilagen beträgt vierteljährlich für Deutsch-
land und das deutsch-österreich-ungarische Böhmeit 8 Mk. In-
serate 40 Pfg. die Zeile. Bestellungen nehmen sämtliche Post-
anstalten an, in Berlin die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin SW., Zimmerstraße 95/96.

Veilchen San Remo

von der EXCELSIOR-PARFUMERIE, Berlin,
ist seines wunderbaren Duftes wegen das Parfüm der königlichen Ge-
mächter geworden.

A Flacon 1.- und 1.50 Mk. Zu haben bei

Gottfr. Broel, Ellenbogeng. 4.
Ph. Meier, Narostrasse 20.
Wilh. Kampf, Röderstr. 21.
Hch. Zimmer, Röderstr. 41.
Phil. Faust, Goldgasse 10.
Ph. Nickel, Schwalbacher-
strasse 11.

Franz Führer, Marktstr. 26.
Th. Boettgen, Friedrichstr. 7.
Wilh. Stemmler, Friedrich-
strasse 45.
A. Moepfner, Bleichstr. 20.
W. Braun Wwe., Moritz-
strasse 21.

Bügelstühle, gezeichnete, zu haben Helenestraße 30, Eckladen.

Empfehle prima Schellfische
von 25 Pfg. an, Cablian von
40 Pfg. an, Turbot, Seezungen, Zander,
La Rheinsalm, lebende Karpfen,
Seiche, Aale, Barsche u. Bachforellen, lebende und gefochte
Summer. Caviar per Pfd. 3 Mk.
24524
Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Gebrüder Wagemann, Weinhandlung,

Louisenstrasse 25,

empfehlen ihre selbstgekelterten
gut gepflegten

italienischen Rothweine:

Sanitas, leichter milder Tischwein,
Mk. —.70 mit Glas.

Brindisi, etwas vollerer Wein,
Mk. —.90 mit Glas.

Barletta, Ia eleganter voller Wein,
Mk. 1.— mit Glas.

Milazzo, voller kräftiger Wein,
Mk. 1.20 mit Glas.

Da wir die Weine selbst keltern und
der Zoll auf italienische Trauben noch
erheblich geringer ist, als auf direct impor-
tirte Weine, sind wir in der Lage, zu vor-
stehend billigen Preisen sehr gute Qualitäten
zu liefern u. auch volle Garantie für deren
Reinheit zu leisten. 24562

„Muckerhöhle“.

Heute: Mehlsuppe.

Zur gefälligen Beachtung.

Empfehle Ia Schenfleisch, v. Pfd. 86 Pf.,
„ Kalbfleisch, „ 60 „
„ Hammelfleisch, „ 60 „

sowie alle Wurstarten. 24550

Kengasse 16. Wilh. Weber, Kengasse 16.

Frische Nieuwedieper Schellfische

Pfd. 35 Pf.

heute erwartend. 24560

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Das Neueste in Kragen, Manschetten, Cravatten

empfiehlt zu billigen Preisen

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Wegen Abbruch u. Neubau meines Hauses 22. Michelsberg 22

verkaufe mein bedeutendes Lager, bestehend in allen Arten Kasten-
Polstermöbeln, Büffets, Verticows, Secretairen, Garnituren,
vollständ. Betten aller Art, Spiegeln, ganzen Einrichtungen, zu
deutend billigeren Preisen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute. Sämtliche Polsterarbeiten
sind in meiner eigenen Werkstätte angefertigt und leisten weitgehende
Garantie für sämtliche Möbel. Transport frei.

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik.

Im Thier- Handel

Allgemeines Anzeigen-Blatt

für Kauf und Verkauf von Hunden, Vieren, Rindvieh,
Schafen, Schweinen, Geflügel, Vögeln, Vienen, Fischen,
landwirtschaftlichen Geräthen, und Producten, Volks-Blatt
für Land- und Hauswirtschaft, Gartenbau, Obst-Cultur,
Viehucht u. Viehhandel, finden Anzeigen die weiteste und
vorteilhafteste Verbreitung. Der „Thier-Handel“ wird nur
von einem kaufkräftigen, sich interessirenden Publikum gelesen,
ist in Jagd-, Forst- und landwirtschaftlichen Kreisen, auf
Domänen, Gütern, Fabriken, Mühlen, Forstereien, über ganz
Deutschland sehr verbreitet. Einen besonderen Werth erhält
der „Thier-Handel“ für die Interessenten durch seine in großer
Anzahl stattfindende Verleumdung an die Vorstände der Schlacht-
häuser und an die Vorstände der landwirtschaftlichen und
Geflügel-Vereine, an sämtliche Offizier-Casinos in Preußen
und durch das Massen-Auslegen in Fach-Ausstellungen. Man
abonnirt bei allen Post-Anstalten zu 50 Pf. pro 1/4 Jahr.
Für Inserate kostet die 5-gespaltene Corpusszeile 20 Pf. Alle
Zusendungen erberien an

Verlag des „Thier-Handel“, Wernigerode, H.

Abacaxis Ananas aus Brasilien

verkauft man billig Kapellenstraße 2, Pension Albany.

!!Besonders schöne und sinnige Weihnachts-Geschenke für Damen!!

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Aus vergilbten Blaettern.

Gedichte von **Ida Schneider.**

Hochelegant gebunden 3,50 Mk. Broschirt 2,50 Mk.

Dornrosen.

Gedichte von **Hermann von Bequignolles.**

Hochelegant gebunden 3,50 Mk. Broschirt 2,50 Mk

Otto Weddigen:

Gedichte.

Gebunden 4,50 Mk. Broschirt 3,75 Mk.

Epische und dramatische Dichtungen.

Gebunden 4,75 Mk. Broschirt 4 Mk.

Verlag von Rud. Bechtold & Cie. in Wiesbaden.

Wer Saponia verwendet, braucht keines der anderen Putzmittel wie Putzpulver, Putzpomade, Spiritus, Vitriol, Soda, Zinnsand u. s. w. zu kaufen, da Saponia die guten Eigenschaften dieser Mittel, aber nicht deren Nachtheile besitzt.

Boehm's Saponia

ist das **Allerwelts-Putz-Mittel.**

ist zu haben bei: W. H. Birek, A. Cratz, Franz Flössner, Adalbert Gärtner, Louis Heiser, C. W. Leber, E. Moebius, Max Rosenbaum, Louis Schild, Chr. Tauber.

Saponia

SAPONIA

macht alle anderen Putzmittel für Küchen- und Hausgeräthschaften entbehrlich.

Fabrieirt von
**Gustav Boehm,
Offenbach a.M.**

Gebrauchter gut erhaltener photographischer Apparat (Cabinet) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24479

Gutes Bett 80 Mt. (Nugh.), neue Kommode 22 Mt., fast neues Canape (Halbbarock) mit Granit-Bezug, Theke mit Marmorl., Tafelwaage, hochf. Blumenständer, schöner Blumentisch, gutes zweischl. Deckbett mit Kissen, Blümeur, ovaler Spiegel, Canape mit drei Stühlen, neue Korbhaarmatratze (roth), ächte Delgemälde, Handtöcher, Vogelkäfig, Hängelampe billig zu verkaufen Karlsstr. 38, Mittelb. 1 St. 1. 24146

Seltene Gelegenheit.

Es werden billig verkauft: ein sehr gutes Bett mit Sprungrahmen, Korbhaarmatratze, Keil, Deckbett u. 2 Kissen für 75 Mt., 1 2-thür. Kleiderschrank, eingerichtet für Weibzeug, 30 Mt., 1 3-schubl. Nugh.-Kommode 17 Mt., 1 1-thür. geschw. Kleiderschrank 18 Mt., 1 Nugh.-Verticow 30 Mt., 1 4-schubl. Nugh.-Kommode 28 Mt., 1 Mahag.-Coniolschrank 17 Mt., 1 lackirte Waschk.-Kommode 18 Mt., 1 Antoinettentisch mit Stegverbundung 23 Mt., 1 2-thür. Kleiderschrank, nugh.-lackirt, 34 Mt., 1 sehr gutes Halbbarock-Sopha 37 Mt., 1 Deckbett u. 2 Kissen 18 Mt., einzelne Kissen, 1 ovaler Tisch mit weißer Platte 10 Mt., 1 Canape mit Fantasielack 25 Mt., 1 prachtvoller Pfeilspiegel (Krysalloglas) 30 Mt., 2 prachtvolle Delgemälde 25 Mt., 2 dito klein 14 Mt., 1 gutgehender Regulator mit Schlagwerk 22 Mt., 1 2-thür. nugh.-polirter Kleiderschrank 37 Mt., Nugh.-u. Mahag.-Kleiderstühle 6 Mt., 1 4-eckiger Tisch mit gedrehten Füßen 5 Mt., 1 Sopha-Spiegel 19 Mt., 1 dito klein 8 Mt., 1 eis. Bettstelle mit Drahtboden und Matratze 18 Mt., 1 leere eis. Bettstelle 7 Mt., 1 fl. Küchenschrank 17 Mt., 8 versch. kleine, 1 Wirthschaftslampe 6 Mt., 1 Klappstuhl, Tische von 1 Mt. 50 Pf., 15 Waschk.-Garnituren à 1 Mt., 2 Holzbänke 4 Mt., 1 Nachttisch 4 Mt., 1 Läufer 5 Mt., Messingleuchter, Wasserflaschen, 1 Real, 1 Küchensieb, 1 Kleiderbrett, 1 transportabler Herd 25 Mt., verschiedene große und kleine Waschkübeln, 1 Feder, 2 Kaiserbilder 10 Mt., Spiegel von 1 Mt. an, Vogelkäfig, Holztafeln und Haus-Utensilien mehr werden wegen Räumung sehr billig abgegeben

25. Bleichstraße 25, Parterre.

Zu verkaufen:

eine feine eiserne Kinderbettstelle, ein Paar Damen-Lederpelzstiefel (zu No. 38 passend) Stiefelstraße 13 n, im 1. St.

Schönes Damast- und Plüsch-Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. 1. 24490

Kameltaschen-Sopha und 2 Sessel, 1 einzelnes Sopha, gedr., sowie eine Anz. gedr. Gallerien u. Rosetten f. b. z. verl. Heinenstr. 28, S. 24290

Schönes Canape (neu) b. abzug. Michelsberg 9, 2. St. 1. 23388

Ein schöner Sessel (Hagou Nothbild), passend für Weihnachts-Geschenk, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24438

E. w. gedr. i. beau. Sessel b. z. verl. Weberg. 49, Tapez.-Werst. 23390

Einige Kommoden, Waschkommoden, Bauern- und Kittertische, Pumpenbretter, Etageren, Noder, einzelne Sessel und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 24245

Kassaschrank billig zu verkaufen St. Schwalbacherstraße 9.

Cassaschrank, zugleich Schreibpult, mit Stahlhanger, Trezor, neu. Patentverschlus, 1 Copierpresse billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22887

Damen-Schreibtisch (Nugh.-Holz), gefälliges Neußere, preisw. zu verkaufen Albrechtstraße 7, beim Schreiner Faust. 24540

Eine ganz neue Kinder-Nähmaschine b. z. verl. Weillstr. 10, S. 8.

Elegante neue Landauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhalten und 1 Break zu verkaufen. E. König. Römerberg 23. 21782

Ein schon benutztes Fahrrad in gutem Zustande kauft man Kapellenstraße 2, 1 Tr. v. Rudorf.

Ein Knaben-Velociped, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Heinenstraße 5.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ein gut erhaltenes Zweirad (englisch) mit Rahmenbau, überroll Kugellager (mit Unterricht), für 95 Mt. zu verkaufen.

Adolf Rumpf, 15. Goldgasse 15.

Verkäufe

Ein Viertel Sperrfisch links abzugeben. Näh. Friedrichstraße 44, 2. St. 24499

Herren-Bezrock,

24531

P. Schmidt, Kürschner,
4. Saalgasse 4.

Fast neuer eleg. Winter-Überzieher (für eine gr. Figur) f. billig zu verkaufen Morisstraße 33, 3.

Gefragte Kleider billig zu verkaufen Römerberg 18, 1 St. 1.

Eine goldene Remontuhr ist billig zu verkaufen Nerostraße 22, Seitenb. r. 23924

Einige schöne Delgemälde, passend für Weihnachtsgeschenke, sind für die Hälfte des Werthes zu verkaufen Neugasse 12, 3 St.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Zwei prachtvolle Delgemälde, 1 Regulator, 1 Pfeiler-Spiegel, 1 Verticow, 1 ovaler Tisch, eine goldene Damen-Uhr, 1 2-thür. wdh.-pol. Kleiderschrank billig zu verl. Bleichstr. 25, Part. 24099

Salon-Concert-Flügel (Bechstein), fast neu, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24329

Wignou-Flügel,

180 Ctm. lang, neu, berühmte Fabrik, sehr billig, ein Flügel von H. Herz, sehr gut erhalten, für Mt. 450 zu verkaufen. 24350

H. Matthes jr., Webergasse 4.

Ein kreuzf. sehr gutes Pianino zum Preise von 280 Mt. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24545

Eine Wignou-Orgel billig zu verkaufen. 24563

A. Görlach, 16. Mehrgasse 16.

Violine f. Anf. bill. Hirnstr. 4, Hths.

6 Stücke spielend, für Mt. 40. zu verkaufen. 24548

Sedanstraße 5, 1 links.

Lessing's Werke,

illustrierte beste Ausg. (Seiche), komplett geb., zu verkaufen bei Büchse. Philipsbergstraße 23, 1.

Briefmarkensammlung

zu verkaufen Hellmündstraße 40, Part.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrirte Kinder-Beitung“.

Ein Sicherheits-Zweirad, fast noch wie neu, sehr preiswerth zu verkaufen Langgasse 25, 1. 24471

Cavalier-Schlitten,

sehr leicht und hochlegant, preiswürdig zu verkaufen. Näh. in Wiesbaden, Partstraße 16. 108

Ein schöner zweiflügeliger Kinder-Schlitten zu verkaufen Michaelsberg 22. 411

Ein gut erhaltenes Fenster (1,57 hoch, 1,19 breit) billig zu verkaufen Moritzstraße 20, Seitenb. Part. 23783

Zwei Vorfenster, 2,20 Mtr. h., 1,11 Mtr. br., sind zu verk. Näh. Bleichstraße 13, 1 St. r. 24018

Modell-Dampfmaschine, mit Reg. Kessel, Sicherheitsv., Ablasshahn, feststehender doppelter Cylinder, eingerichtet z. Betr. v. neb. Apparaten, in gut. Zust. zu verk. Goldgasse 8 bei H. Mahn. 24171

Eine solide Hausthüre, von Eichenholz, ist für Mtl. 25.— zu verkaufen bei C. Wolff, Kousienplatz 7. 24171

Ein 3-armiger Gasleuchter mit Prismen aus dunkler Bronze zu verkaufen Adolphstraße 43. 1

Petrol-Kumpel u. Tischdecke b. z. v. Kaiser-Friedrich-Ring 8, 2. 24171

Ein fast neuer transportabler Kochherd zu verkaufen Adolphstraße 5, Part. 24171

Ein gemauerter Herd billig zu verkaufen Rheinstraße 52, B. 24488

Vogelbauer,

sehr fein konstruirt (Käpfele darstellend), zu verk. Süßes Weihnachts-Geschenk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24465

Papageibauer, mehrere best. und geringere Möbel, 1 Waschkübel etc. Bezugs halber billig zu verkaufen Bleichstraße 2, 2. 24465

Eine Kiste, 1,50 hoch, 1,20 br., 0,85 t., zum Verp. von Möbeln, Vorzellan geeignet, zu verk. Adolphstraße 33. 24465

Zwei Brände vorzüglicher Feldbrandsteine, ca. 200,000 Stück, sind im Brand, sowie ausgezählt preiswürdig abzugeben. Näh. bei Carl Glaser, Waldstraße. 14487

Ein junger sprechender grauer Papagei mit seinem Käfig ist zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 24426

gute Schläger, zu verkaufen Neugasse 17, 2 St. 24428

Sanarienvogel, reiner Harzer Bergmannischer Stamm, pramiert, zu verkaufen Messergasse 26, 1 St. 24428

Harzer Sanarienvogel zu verkaufen Wellrigstraße 40, 2. St. r. 24428

Zwei junge Spitzhunde zu verkaufen Wiesbad, Wiesbadenerstraße 94. 24428

Ein kräftiger großer Hund preiswerth zu verkaufen Neugasse 2, im Laden. 24428

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhringstraße 10, Gerhard. 20535

Junge Spitzhunde zu verkaufen Wellrigstraße 5, Part. 24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

24523

Ausziehtische

zu
verleihen

Wellrigstraße 30, Barterre.

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

24471

Ein braves Dienstmädchen sof. gel. Webergasse 31, im Laden. 24647
 in der Küche 1 wird ein mit besten Zeugn. versehenes **Alleinmädchen**,
 welches die feinere Küche u. Hausarbeit ordentlich versteht, gesucht.
 Wohnen in kl. feiner Familie sofort gesucht Schachtstraße 4, 1 St.

Gesucht tücht. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen. Näh.
 Frau Volk. Saffnergasse 15.
 Gesucht ein gewandtes **Hausmädchen** zur Bedienung von Fremden,
 mit guten Empfehlungen versehen, Parkstraße 2.
Gesucht Alleinmädchen, Zimmermädchen, eine Kammerjungfer
 (lat.), zwei **Hotelszimmermädchen**, f. bürgerl. Köchin, **Büffet-**
 fräul. u. **Hotelsköchin** empf. Bür. Germania, Saffnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Wahnd. Frau, in der feineren Küche sowie Hausarbeit selbstständig,
 übernimmt Aushilfe für Tage über. Näh. Adelsheidstraße 62, Frontst.
Eine jüngere gute Köchin empf. Bür. Germania, Saffnergasse 5.
Ein Mädchen, bestens empfohlen, sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1 St.
Ein gewand. Servierfräul. empf. Bür. Germania, Saffnergasse 5.
Eine Gutbesitzerstochter (Norddeutsche), in Küche wie Haus-
 u. Handarbeit erfahren, mit 2 u. 3-jähr. Zeugnissen, sucht
 1 St. der Hausfr. u. Kind. St. B. Germania, Saffnergasse 5.

Eine junge gesunde Frau

sucht Stelle zum **Witküllen** eines Kindes. Näheres Louisestraße 16,
 im Hofgebäude.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für die Abendstunden von 6 bis 9 ein der Stenographie
 mächtiger, kaufmännisch gebildeter junger Mann mit
 guter Handschrift. Offert. unter G. H. R. 491 an den Tagbl.-Verl.
 für mein kaufmännisches Bureau suche ich für gleich oder später
 einen **Lehrling mit guten Schulkenntnissen.** 24115

C. Kalkbrenner.
 Fabrik für Koch-Anlagen, Heizungen, Wasser-Anlagen.

Energischen Arbeiter

zur **Beaufsichtigung der Flaschenbier-Abtheilung**
 sucht eine **rheinische Groß-Brauerei.** Offert.
 u. S. F. S. 512 a. d. Tagbl.-Verl. 24514

Ein anständ. Hausburische findet Stell.
 Januar. B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22. 24496

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger junger Kaufmann, geklärt auf gute Zeugnisse, sucht per
 gleich Stellung in einem hiesigen Geschäft für Comptoir oder Lager.
 Offerten unter N. H. N. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung. Näh.
 Schulberg 17, 2. St.
Verkaufsdienster, sowie angeh. Diener empf. B. Germania.

Die Engländer im Auslande.

(Von unserem Londoner Correspondenten.)

Es ist eine bekannte Sache, daß der Engländer bei sich zu
 Hause und der im Auslande wesentlich sich voneinander unter-
 scheiden. Ist es doch auch daselbe mit den Angehörigen anderer
 Länder. Spielt nicht auch der Deutsche in der Fremde häufig
 eine andere Rolle, als er es daheim gethan, eine Rolle, die nur
 da oft weder ihm noch seinem Vaterlande zu Ehren gereicht? Er
 fühlt sich fremd. Es paßt ihm Dieses nicht und Jenes. Und
 wiederum es sagt ihm Etwas, das ihm neu ist, zu. Er möchte
 mitmachen, aber er kann es nicht. Er möchte genießen, wo ihm
 die Gabe der Verdauung abgeht. Und die Folge ist: Er verliert
 die gute Laune; und wo er einsichtsvoll genug ist, sich diese zu
 bewahren, ja bis zur Ausgelassenheit hinaufzuschrauben, da steht
 er doch in den Augen seiner Umgebung immer noch leicht als
 der Fremdling da — und der Sonderling! Je verschiedener aber
 die Lebensweise in dem fremden Lande, um so auffällender der
 Sonderling. Und wo giebt es ein Land, das sich mehr von
 anderen civilisirten Ländern unterscheidet als England, wo infolge
 dessen einen auffällenderen Sonderling als den Engländer im
 Auslande, den man anstarrt, auslacht, wieder bewundert — und
 so selten wirklich versteht? Ich habe seit einer Reihe von Sommern
 fast ganz Europa mit einigen mir nahestehenden englischen

Damen bereist und bin dabei mit anderen Engländern vielfach
 zusammengekommen. Es ist mir da mancherlei Gelegenheit ge-
 worden, diese in ihrem eigenen wie in fremden Ländern zu
 beobachten.

Wer so den Engländer über die Straße stolziern oder sich's
 in einem öffentlichen Local bequem machen sieht, der fragt sich
 wohl: „Wozu in aller Welt kommt Der nur hierher? Nur um
 sich und andere Menschen zu langweilen?“ Es ist wahr, gelang-
 weilt sieht er oft genug aus. Und doch vergnügt er sich mehr,
 als es den Anschein hat. Es liegt ja in seiner Natur und liegt
 in dem Begriff von Dem, was er den guten Ton nennt, die
 Regungen seiner Seele nicht so offenkundig darzuthun. Der
 Manchem kommt auch noch ein Stückchen jenes lächerlichen
 nationalen Dünkels hinzu, der ihn jene rathselhafte Miene auf-
 stecken läßt, durch die er selbst ein gewisses Gefühl der Superiorität
 dem foreigner gegenüber ausdrücken möchte. Dieser vermag frei-
 lich nichts wie Arroganz, Beschränktheit, Spleen und dergleichen
 darin zu lesen und nicht ohne ein gewisses herzliches Mitleid sie
 anzuschauen. Der Anblick eines solchen Menschen macht mir
 allemal den Eindruck, als habe er ein Aushängeschild vor der
 Stirn aufgenagelt, auf dem mit der tiden, kräftigen englischen
 Handschrift aufgeschrieben steht: „I am an Englishman.“ Oft
 steht die Inschrift auf dickem Eichenholz, oft auf Pappe, zuweilen
 auch nur auf Leinwand, je nach dem Grade der mehr oder minder
 gänzlichen Hohlheit, die dahinter verborgen. Doch halt! — Wer
 sind diese Leute mit dem Schild? — Es sind Kammerdiener,
 plötzlich reich gewordene Butterhändler, Krämer und ihres Gleichen.
 Der wirklich gebildete Engländer hat es nur selten. Auch er
 weiß, was er ist. Doch wer wollte ihm deshalb zürnen! Ich
 eifere nur gegen das Brett! —

Freilich kommen nun auch noch Umstände hinzu, die das
 Auffessen jener Miene veranlassen, insofern sie wirklich Mißfallen
 erregen. Dahin gehört vornehmlich das Fehlen manches ge-
 wohntens Comforts, wie es auf Reisen unausbleiblich; das ver-
 spätete Eintreffen oder gänzliche Fehlen der englischen Zeitungen,
 sowie die oftmals unverkämpfte Uebertheuerung, der die Eng-
 länder anheimfallen. Es ist nun schon dahin gekommen, daß
 das Reisen auf dem Festlande — wenigstens für die Engländer
 — nahezu ebenso theuer geworden, wie in England. Für viele
 Gegenstände in den Läden — und selbst für solche, die auf dem
 Festlande billig sein sollten — fordert man zuweilen sogar einen
 ungleich höheren Preis, als man in England zu zahlen gewohnt
 ist. Und da ihnen dabei nicht entgegen kann, daß andere Leute,
 die Sachen manchmal viel billiger erhalten müssen, so kann man
 sich nicht wundern, wenn solche Behandlung selbst für englisches
 Blut zu stark ist, um so mehr, als diejenigen, denen solches in
 den Adern fließt, keineswegs immer solche Haufen von Gold da-
 heim liegen haben, wie Kaufleute, Handwerker, Kofferträger und
 Hotelbesitzer auf dem Continent zu glauben scheinen. Ein solches
 Verfahren — das leider auch in Deutschland nicht unbekannt —
 wirft einen Flecken auf unseren guten Namen. Jeder deutsche
 Reisende sollte es sich angelegen sein lassen, demselben entgegen-
 zuarbeiten; Gelegenheit wird ihm dazu genug. Oft genug kann
 er es ansehen, wie z. B. Droschkentreiber, Hotelbesitzer und
 Handlungsgehilfen den oft des deutschen Geldes, ebenso wie der
 deutschen Sprache unkundigen Ausländer in Behandlung nehmen.
 Ihnen selbst erwächst freilich immerhin der größte Schaden da-
 raus. Denn bei keinem Volke hat die Empfehlung oder das
 Gegentheil davon eine so große Macht wie bei den Engländern.
 Und das deutsche Sprichwort von der Ehrlichkeit bewahrheitet sich
 auch ihnen gegenüber. Sie kennen es auch. Bei ihnen lautet es:
 „Honesty is the best policy.“ —

Als eine andere Plage erscheinen englischer Anschauung noch der
 übergroße Dienstfeier der Polizei des Festlandes, der Mangel
 eben dieser Eigenschaft auf Seiten der Post- und Eisenbahn-
 beamten (nun, wir dächten, daß unsere Post- und Bahnbeamten
 es im Allgemeinen an Dienstfeier kaum fehlen lassen. Neb.) sowie
 anderer Diener des Publicums und das Allen gemeinsam inne-
 wohnende und offen zur Schau getragene Gefühl ihrer ungeheuren
 Würde und Wichtigkeit, ein Selbstbewußtsein, das aber nicht
 hindert, sie in englischen Augen häufig als recht weitaufg und
 unpraktisch erscheinen zu lassen. Das sind unangenehme Punkte
 für den reisenden Engländer. Indessen kehrt er wieder heim und

kommt die Zeit, die dem Reisen abholst, wo er am trauten Kamine sitzt, das Feuer schürt und die Lippen feuchtet mit Thee oder Sherry, da lenkt sich, nachdem das Neueste aus der Politik erledigt, auch auf das Reisen das Gespräch. Die Erinnerung vergoldet und die Miene verklärt sich wohl gar, die noch vor etlichen Monaten so mürrisch darenin geschaut. Und kommt dann im Kreislauf der Monate die Reisezeit abermals heran, da schilt zwar ein Jeder über das unpatriotische Verfahren seiner Landsleute, welche fremde Länder besuchen, ohne gewöhnlich die Schönheiten des eigenen ordentlich kennen gelernt zu haben — und die sind sicher schon eines Besuches werth! — was ihn aber gar nicht abhält, in den meisten Fällen gerade das zu thun, wogegen er anlämpft.

Was solche Anziehungskraft ausübt, sind zunächst die Schönheiten der Natur in anderen Ländern, wie die Ufer des Rheines, die Gletscher der Schweiz, die Sonne Italiens. Ebenso sehr auch wohl ihre Kunstsammlungen und architektonischen Monumente. Es gehört zur vollständigen Ausbildung eines Engländers, diese in der ganzen civilisirten Welt besichtigt oder wenigstens — wie er sich bezeichnend ausdrückt — „abgethan“ (done) zu haben. Aber auch das fremde Leben an sich hat für ihn wie für Andere seinen Reiz und selbst die fremden Menschen mehr, als diese glauben. „Nur nicht dahin, wo es nichts wie Engländer giebt. Wenn ich ins Ausland gehe, so will ich auch Ausländer sehen,“ hört man oft genug von den Lippen der Engländer, namentlich von denen der Damen. Es entgeht ihnen auch nicht, wie manche ihrer Landsleute sich allerort Blößen geben und was man darüber im Ausland denkt, was man z. B. von ihrer Kleidungsart hält. Doch muß dabei bemerkt werden, daß sie ihrerseits von der deutschen Mode noch viel weniger erbaut sind, als wir von der ihrigen. Sie haben indessen für alles Thun und Treiben ihrer Landsleute nicht nur einen aufmerksamen, sondern vielfach auch einen strengen Blick, ab und zu sogar noch etwas mehr. „Nun lassen Sie nur Ihre englische Noheit daheim,“ hörte ich noch vor etlichen Wochen bei der Landung in Calais eine Dame zu einem jungen Mann gewandt ausrufen, der, um einen guten Platz in dem am Ufer harrenden Zuge zu bekommen, über die enge Landungsbrücke drängte und dabei gegen die Dame stieß, die, mit der Fülle fleischlichen Besitzthums in gleich hohem Grade gesegnet wie mit der schlagfertigen Seelenstärke, ein unüberdringbares Hinderniß seine Schritte hemmte. Ein solcher Zuruf in dem Augenblick, wo der junge Mann — vielleicht zum ersten Male in seinem Leben — auf fremden Boden seinen Fuß setzen wollte, ein solcher Zuruf aus dem Munde einer Dame seines eigenen Vaterlandes hat hoffentlich auf denselben die heilsamste Wirkung ausgeübt. Daß die Dame aber wirklich englisch war, das versicherte mich nicht nur ihr Aussehen und Accent, sondern auch die Vergünstigung hernach angeknüpfter persönlicher Bekanntschaft.

Freilich giebt es auch wieder Engländer, die selbst im Auslande nur nach ihren Landsleuten sich umschauen. Sie sind aber sicher in der Minderheit, denn hier liegt die Gefahr nahe, daß sie sich mit Jemand einlassen könnten, der ihnen nicht ebenbürtig an Rang oder Vermögen, eine Befürchtung, die einem Fremden gegenüber nicht so sehr in Betracht gezogen wird, da ein späteres Zusammentreffen mit demselben im Heimathlande nicht so leicht anzunehmen ist. Namentlich ist es an der Wirthstafel, wo sie für ihren Nachbar am ersten zugänglich sind. Die Table d'hôte wird in England wenig vorgefunden. In der großen Stadt London giebt es eine solche nur in zwei oder drei Gasthöfen. Und diese werden kaum von der feinsten Gesellschaft besucht, während auf dem Festlande der Gasthofstisch die Engländer zu seinen treuesten Anhängern zählt. Gerade der fremde Hauch ist es hier, der sie anzieht, ihnen gefällt. Wer hier nicht gar zu sehr den englischen Tischregeln zuwiderhandelt, — wer also beispielsweise nicht das Messer zum Munde bringt oder damit in das Salzfaß fährt, wer dasselbe überhaupt, sowie die Gabel kunstgerecht handhabt, bei Tische nicht gar den Zahntocheur gebraucht oder nicht andere Ungehörigkeiten begeht, in deren Befolgung man in England den größten Mangel an Erziehung erblickt, und wen sonst die Lust anwandeln sollte, mit seinem englischen Nachbar ein Gespräch anzuknüpfen, der kann versichert sein, bei ihm im Allgemeinen ebenso viel Geneigtheit zur Unterhaltung wahrzunehmen, als bei der Mehrzahl der Nicht-Engländer.

Auf der anderen Seite hat man noch den Vortheil von solcher

Nachbarschaft, daß ein Engländer viel seltener und seine Unterhaltung — wenn wir nicht dazu geneigt sind — aufdrängt, als z. B. mancher Franzose und sonstiger Schwäber. Er kommt also auch schon deshalb weniger in die Lage, weil es so viele Bewohner des Festlandes giebt, die — ob sie gleich oftmals über ihn lachen — gar zu gern mit dem Insulaner in Verkehr treten, ihm Vorkommlichkeiten erweisen, die ihn — zurückhaltend wie er ist — veranlassen, mehr von sich zu denken, als er am Ende Grundsatz hat. Bewogen werden sie dazu durch den allen Menschen imwohnenden Reiz für das Neue und Fremde, von dem ja auch wir Deutschen unser Vollmaß besitzen. Oftmals kommt auch der Wunsch hinzu, sich in der fremden Sprache zu hören und Bekannten sich hören zu lassen. Denn in dieser Hinsicht geht wir keinem anderen Volke etwas nach, — in dem „Sprachkenntniß-Erweiterungs-Bestreben“, wie es ein alter amerikanischer Oberleutnant nannte, der mit besonderem Interesse — und gewiß ohne Erfolg! — den deutschen Beamtenstil studirt hatte, der in einem deutschen Gasthause vergeblich seine deutschen Sprachkenntnisse anzubringen sich bemühte; denn so oft er einen Ausländer dazu nahm, wurde er sofort von einigen wohl oder übel gesprochenen englischen Broden zurückgeschlagen.

Es ist ja recht erfreulich und ein gerechter Stolz Deutschlands, daß wir uns in Bezug auf Kenntniß fremder Sprachen mit jedem Volke messen können, daß man in deutschen Hotels vielen Geschäften und selbst auf den Büreaus mancher Beamten vielfach mit Französisch und Englisch auskehren kann, aber das muß auch nicht ausarten; die Kellner und Handlungsstudirenden müssen nicht wähnen, daß sie bei jedem durchreisenden Fremden, der ihnen nahe tritt, ein Anrecht auf Conversationsübung haben. Und diejenigen, die am wenigsten können, sind am tollsten darauf veressen. Wenn ein Ausländer sie auf deutsch anredet, so müssen sie, ehe sie sich seiner Sprache bedienen, doch mindestens verstehen sein, daß sie dieselbe nicht nur ebenso gut, sondern besser verstehen, wie er die ihrige. Und selbst dann sollten sie — in den Verhältnissen, in dem sie zu dem Reisenden stehen — seine Wünsche in Betracht ziehen. Abgesehen von feistlichen und förmlichen Gelegenheiten, wo ganz andere Rücksichten mitsprechen, drücken, wie sie selbst, so auch die meisten anderen Menschen sich gern in fremden Sprachen aus, wenn sie derselben nur einigermaßen mächtig sind und wenn es auch nur der Uebung halber ist. Wenn das nicht in Betracht gezogen wird, so kann, was unter Umständen gar willkommene Aufmerksamkeit und Sorge für Bequemlichkeit ist, auch Quälerei und geradezu Impertinenz werden. So rüber habe ich schon viele Klagen vernommen und selbst able Gefahrung. Ich bilde mir ein, ein recht deutsches Aussehen zu haben. Weil ich aber in den Händen eines englischen Schneiders mich befunden und mit Engländern reiste, so wurde ich in denjenigen Gegenden Deutschlands, die besonders stark von Engländern besucht werden, allgemein ihnen zugerechnet und, was ich auch reden mochte, fast durchweg auf englisch abgefertigt — und englisch waren auch die Preise, die ich zu zahlen hatte.

Unweit der französischen Grenze trat ich eines Morgens in ein kleines Wechselgeschäft. Ich war ganz allein und ersuchte den Inhaber desselben in einem Deutsch, welches doch am Ende noch ebenso gut war, wie die große Masse der Deutschen es spricht, mir eine englische Note umzuwechseln. Der Anblick des englischen Geldes war denn doch zu viel für ihn, und sofort kamen einige Laute, die jedenfalls englisch sein sollten, über seine nach einem Fremdem dürstenden Lippen und noch dazu in einer ganz abschließlichen Aussprache. Ich ersuchte ihn daher, deutsch mit mir zu reden. Er wurde betroffen und glaubte offenbar, ich zweifle an seinem Patriotismus. Denn unversehens öffnete er eine Seitenthür und lud mich ein, in ein trautes Hinterstübchen zu treten. Hier wies er auf zwei lorbeerbekränzte Büsten hin, bei deren Anblick uneins zu sein zwei Deutschen nicht wohl ansteht. Ich ließ auch sofort allen Groll schwinden und hoffe, er wird künftig bescheidener sein mit Ausstrahlung seiner englischen Sprachkenntniß und dieselben nur solchen Engländern gegenüber anbringen, die ganz und gar nicht deutsch sprechen. Selbst dann würde er ihm theuren Laute in seinem Geschäftslocal noch oft genug hören können. Denn die Zahl derjenigen Engländer ist groß, die nicht verstehen, als ihre eigene Sprache, und dennoch ins Ausland gehen.

Waldemar Lindner.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 600. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 22. Dezember.

40. Jahrgang. 1892.

Ziehungs-Liste

am 20. Dezember 1892 im Lesevereins-Saale stattgefundenen Ver-
losung durch den Kanarienv-Züchter-Verein Wiesbaden. 494

No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.	No. der Gew.	No. der Loose.
64	441	5	941	62	1638	35	2081
77	449	19	1001	98	1653	47	2089
91	468	54	1059	30	1665	17	2101
86	488	50	1073	89	1685	12	2136
81	505	58	1116	20	1697	18	2241
103	507	104	1136	51	1756	80	2252
87	606	43	1209	69	1757	94	2268
14	613	66	1219	26	1762	44	2302
60	640	53	1224	2	1769	29	2308
61	645	4	1230	100	1781	48	2357
25	660	74	1330	22	1786	41	2492
93	704	70	1385	23	1890	15	2499
97	718	67	1388	84	1846	46	2560
49	741	28	1389	11	1860	95	2580
72	773	68	1394	1	1870	102	2626
96	775	73	1398	31	1948	8	2690
52	808	78	1522	9	2034	63	2723
10	813	83	1594	76	2047	34	2738
27	818	75	1595	85	2061	42	2756
32	864	33	1620	7	2071	39	2765
79	868	82	1634	99	2078	57	2903

Rechte Dresdener Stollen

24568

L. Sattler,

Brod- und Feinbäckerei,
Tannusstraße 17.

Prima Honigkuchen

Hand 40, 50 und 60 Pf. ist zu haben bei

24571

E. V. Urbas, Bäckermeister,
Schwalbacherstraße 11.

Journalen,

Bazar — Daheim — Gartenlaube — Modenwelt — u. A., auch aus-
ländische, besorgt pünktlich 24569
H. Forck, Buchhandlung, 5. Bahnhofstrasse 5.

**Ball-Hemden,
Gesellschafts-Hemden,
einfache Hemden**

von 4 Mark an.

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse. 24557



Ostender Fischhandlung,

3. Delaspeestraße 3 u. auf d. Markt.

Englische u. holländische Auster,
In rothschneidigen Salm, Osiender Seezungen, Steinbutten, Zander,
Limandes, Cablian, Schellfische, lebende Rheinhechte, Rhein-
karpfen, Bamberger Karpfen, lebende Barsche, lebende Schleie,
Hale etc. zu billigen Tagespreisen. Gefällige Bestellungen für die
hohen Feiertage werden in meinem Laden Delaspeestraße 3, sowie auf
dem Markt gerne entgegengenommen.

Johann Wolter.

Lebendfrische große Angel-Schellfische

von 30 Pf. per Pfund,

Cablian (im Ausschnitt) von 35—45 Pf. (in Eis), pr. Holl. Söringe
von 5 Pf. an empfiehlt 24570

J. Kunz, Tannusstraße 39.



Donnerstag, den 22. Dezember cr., Morgens 9¹/₂ u. Nachmittags
2¹/₂ Uhr anfangend:

Grosse Versteigerung

von Spiel-Waaren aller Art, Puppen, Holz-Schnitzereien, Galanterie- und
Leder-Waaren, Schmucksachen, als: Brochen, Cravatten-Nadeln, Ringe;
Regenschirme, Stöcke, Herren- u. Damen-Kleiderstoffe, Wollwaaren, Unter-
jacken, Unterhosen, Herren- und Kinder-Mützen, Damen-Hüte, leinene
Taschentücher, Kragen, Federleinen, Tricot-Taillen, Kinder-Kleidchen,
Aluminium-Sachen, ein sehr schönes Knaben-Sicherheits-Zweirad mit
Angel-Lager (vernickelt) u. noch vieles Andere mehr

meinem neu erbauten Auktions-Lokale

3. Adolphstraße 3 (Gingang durch die Thorfahrt).

Da sämtliche Sachen sich vorzüglich zu

Weihnachts-Geschenken

geben und der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt, so mache ich ein geehrtes
Publikum ganz speciell auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

382

Zu den Feiertagen offerire:

Sämmtliches Wild u. Geflügel,



Alles in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Geflügelhandlung

J. Geyer II.,

Meyergasse 2, nahe der Marktstraße.



Grossartige Auswahl

in

prima gemästeten

Gänsen

sowie

prima franz. Boularden,

Enten, Hähne, russ. Wild, Reh-
teulen, Mehziemer etc. etc. bei

Wilh. Kohl,

Wild- und Geflügel-Handlung,

10. Häfnergasse 10.

24559

Lebende Rhein-

karpfen, sowie Bam-

berger und Holsteiner Karpfen

in allen Größen, 1 bis 7 Pfd. schwer, von 1 Mark

an pr. Pfd., feinsten rothfleischiger

Salm im Ausschnitt pr. Pfd. 2 Mk., feinste hollän-

dische u. englische Mustern, Duzend

Mk. 2.50, Sardellen pr. Pfd. 80 Pf.,

Häringe, Duzend 50 Pf., alle übrigen

Fluss- und Seefische billigt bei

371

J. J. Höss,

Markt 12,

vis-à-vis dem Rathskeller.

Bestellungen für die Feiertage nehme ich schon heute an und
mehren dieselben prompt ausgeführt.



frisch eintreffend: Salm Mk. 2.50, Zander Mk. 2., Maifische Mk. 1., gr. Schollen 80 Pf., Rander 80 Pf., Schollen 40 Pf., Gabeln 40 u. 50 Pf., gr. Schellfische von 20 bis 30 Pf., grüne Häringe 15 Pf., La Caille, Aale, Neunaugen, Scharfäugen etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Für die Feiertage leb. abgeschlachtete Karpfen.
Linsen 20 Pf., Nierenbissen 18 Pf., geschälte Erbsen 20
Bohnen 19 Pf., Sauerkraut 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kaufgesuche

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silber- Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen. **Jos. Birnzwieg, Meyergasse 2.**

Münzen, Nass. Doppel-Jubiläums- u. Kronenthaler, deutsche Gedenthaler u. Medaillen, Goldmünzen, altes Papiergeld etc. zahlt am höchsten **Fr. Gerhardt, Kirchhof.**

Kaufe stets zum höchsten Werthe Gold- u. Silberfachen aller Art, Brillanten, Uhren, sowie alle Gegenstände, Pfandscheine u. dgl. **A. Görlach, 16. Meyergasse 16.**

Bestellungen f. auch p. Post gemacht w., worauf ich pünktl. ins Haus bringe. Größtenteils heute ein Geschäft für An- und Verkauf. Die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, alle Gegenstände. Auf Bestellung per Postkarte komme pünktlich ins Haus. **J. Brachmann, Meyergasse 26.**

Möbel, Teppiche und gebrauchte Sachen laufe ich stets zu höchsten Preisen. **A. Weinemer, Bleichstraße 2.**

Mobilien von Nachlässen,

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag. **Hausbrunnstraße 12** wird stets altes getragenes Schmuck- und verkauft. Bestellungen per Postkarte erbeten. **Müller.**

Zu kaufen gesucht ein getragener heller Herren-Anzug (mit Privaten). Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tafel-Clavier zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **H. G. H. 523** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Cassafschrank**, gebraucht, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein **großes Schubladenregal**, für eine Specereihandlung passend, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. R. W. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Ausgestammte Haare werden gekauft und bezahlt. **Müller, Friseur, Ludwigstraße 2.**

Gaslüster, 5 zweiarmlige, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein **Fuß- u. ovaler Sänften** gesucht. Off. mit Preisangabe an **T. E. T. 511** an den Tagbl.-Verlag.

Hündchen gesucht, zimmerrein, männlichen Geschlechts (Mops oder Seidenpinscher). Näh. im Tagbl.-Verlag.

Granpapagei zu kaufen gesucht. Preis-Offert. unter „Papagei“ hauptpostl. einreichen.

Verkäufe

Zu verkaufen:

Mandoline, fast neu, sehr schön, mit Schule zum Selbstlernen, 26 Mk., **Antiphon**, zweireihig, neu, mit neuer Schule **F. Lohr** zum Selbstlernen und noch anderen Noten für 16 Mk. Beide Instrumente werden gegen baar abgegeben. Angesehen zwischen 1/12 und 1 Uhr Dambachthal 8, 2 St.

Uhr- und Goldschmied (Double-Gold), v. f. Wehrnachts-Gedächtnis, zu verk. Ang. n. 10-12 Uhr Vorm. N. im Tagbl.-Verlag. Wegen Mangel an Raum zu verk.: Sopha, bequeme Sessel (einst. neuer Petrolumherd, altdeutsche einzel. Kuch.-Truhe, gute Kupfer- und Delgemälde Abgasse 5, 2, am Leberberg.

Ein Hotel Parterre-Loge (Vorderth) abzug. Dogheimerstr. 35, 1. Oberetage 17 zu verk.: 1 Bett, Sprungmatte, Matratze, Kell., Deck- mit 2 Kissen 65 Mk. (neu), 1 Bett mit Strohfach 50 Mk. (vollständ.), 12 Kissen 8 Mk., Canape 25 Mk. Carl Mannenberg. Gut gehaltene Kinder-Spielwaaren zu verkaufen. Näheres Adolfsstr. 16, 2 rechts. Augst. v. 10-12 Uhr Vorm. 24567. Der Darz Söhneher sehr bill. zu verk. Friedrichstr. 87, Hth. Hochrothe Dampfen, Stieglitz, Zeltige f. b. j. v. Friedrichstr. 87, Hth.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5. 14190

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.

Unterricht zu mäs. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15281

Französin erth. billigen Convers.-Unterricht Weillstr. 7, 1. Et.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.

Voritzstr. 12, 2. Et.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von

H. Nolte, Maler, Albrechtstr. 33, 1 Et. hoch. Gefittet 14215

das Porzellan feuerfest.

Lebende Clavier-Lehrerin mit besten Referenzen ertheilt gründl.

Unterricht, per Stunde 1 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21277

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. mäs. Pr. Frau Marie

Wekner, Hirschgraben 5, am Schulberg, 1 Et. l. 19844

Bügel-Kursus Weillstr. 28. 22980

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens

zeigen Freunden und Bekannten hochehrent an

A. G. Kames und Frau,

geb. Schreilweis. 24552

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Tochter und Schwester,

Anna,

nach langem und schwerem Leiden im Alter von 17 Jahren zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 3 1/4 Uhr vom Trauerhause, Hirschgraben 8, aus statt. 24544

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Dingeldey.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Fremden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere Mutter, Schwester und Tante,

Frau Emilie Schwenold,

geb. Schneider,

am 20., Morgens 8 1/4 Uhr, nach langem Leiden im 65. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Schwenold.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Dezember 1892, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Al. Schwalbacherstr. 13, aus statt.

Herzlichen Dank

Allen, welche beim Heimgange unseres nun in Gott ruhenden theuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Brubers und Onkels,

Wilhelm Rötherdt,

ihre tröstende Theilnahme uns bezeugten, besonders auch den Herren Mitgliedern des Männergesang-Vereins „Concordia“ für die erhebenden Grablieder.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

E. Rötherdt.

Dankagung.

Allen denen, welche bei dem Verluste unseres geliebten Sohnes **Christian** innige Theilnahme gezeigt haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank. 24521

Familie **E. Sach.**

Verloren. Gefunden

Ein goldenes Vincenez am 20. d. M. verloren; dem Finder eine gute Belohnung. Abzugeben Moritzstr. 3, 1.

10 Mark Belohnung!

Von der Endstation der Trambahn bis z. Taunusbahnhof 1 Portemonnaie mit circa 28 Mk. und einem Ahtel Loos der Preuß. Classen-Lotterie verloren worden. Dem ehrlichen Finder obige Belohnung Schulberg 4. 24532

Am 11. Dez. ein schwarzer Damen-Beiztragen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Dogheimerstr. 66.

Verloren ein Paar weiße Schlappchen mit Rosa-Bändchen und Gold- ligen. Abzug. Neugasse 20, Bari.

Verloren ein kleines französisches Buch, Band 3 v. la San Felice v. Alexander Dumas. Abzug. gegen Belohnung Adelsheidstr. 38, 1.

Verloren 1 Pferdedecke (gez. W. H. B. 7) a. d. Wege v. Aulamm bis z. Kronenbrauerei. Abz. g. Bel. Kronenbrauerei o. Röderstr. 22

Verpachtungen

Feines Restaurant

in bester Rurlage und große Kellerei auf 1. Januar zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24524

Wirthschafts-Verpachtung.

Gut bürgerl., vollständig inventarisierte Wirthschaft mit ansehnlicher treuer Kundschaft ist per 1. April 1893 zu übertragen. Nur solid cautionfähige Restauranten wollen sich unter **P. H. P. 514** an den Tagbl.-Verlag mit eingehender Offerte wenden.

Versorgungshaus für alte Leute.

Zur Weihnachtsbescherung sind uns ferner gütigst zugewandt:

Durch Herrn Stadtrath **K. Kalle** von Ungen. 25 Mt., Ungen. 10 Mt., von Herrn Carl Ader 15 Mt., von Frau Landgerichtsdirector Verdenkamp 15 Mt.; durch Herrn Landgerichtsrath **W. Klein** von Herrn Kaufm. Heinrich 30 Hemden und Baumwollkasselle, von Frau A. G. 3 Mt., Herrn Wollgast 3 Mt., von Frau K. 3 Mt., Frä. L. u. L. M. 1 Mt. 50 Pf., Frau Dr. Wittmann 3 Mt.; durch Freifrau **Theodore von Knoop** von Herrn Kfm. Isel 3 Paar Handschuhe, 3 Schälchen; durch Frä. **M. von Roeder** von den Herren Blumenthal & Comb. 1 Krage, 2 Kapuzen, 3 Paar Handschuhe, 1 Kleidchen; durch Herrn Bürgermeister **J. Hess** von Herrn J. Wolff 3 Mt., von den Herren Buchhändler J. Moris und Münzel versch. Bücher; durch Herrn Dr. **E. Hoffmann** von Herrn Lehrer L. 1 Mt., Kaufm. Ad. Lange 6 Paar Socken, 3 Schürzen, 1/2 Dugend Taschentücher, von Familie Voewenkein 10 Mt.; vom **Rheinischen Kurier** 3 Mt.; durch die **Erped. des Tagblatt** von J. F. 4 Paar Socken, 1 Kappchen, von Frau Hauptm. Keller 3 Mt., von den Herren Ad. Schmidt 3 Mt., Herrn Vennmiller 10 Mt., Herrn Oberst a. D. Wischmann 5 Mt., Frau Schmidt 2 Mt., G. 3 Mt., Frau Diet 5 Mt., Frau H. Beder 2 Mt., G. F. 3 Mt., Frau A. St. 2 Mt. 50 Pf.; durch Herrn Prälat Dr. **Keller** von Ungen. 25 Mt., Ungen. 2 Mt.; durch Herrn Stadtrath **J. B. Wagemann** von Frau Adolf Dams diverse Gegenstände; durch Herrn Rentner **G. Schlink** von W. M. 5 Mt., G. E. 3 Mt.; durch Herrn Pfarrer **C. Bickel** durch Herrn Probst von Bro opo joff von der russ. Gemeinde 5 Mt., F. 3. 20 Mt., Frau v. Maachen 20 Mt., Frau Dr. Nolls 3 Mt., Frn. Consul a. D. Feldmann 5 Mt., Frn. Gymn.-Dir. Evangerberg 10 Mt., Herrn Hutmacher J. Müller 2 Hüte, 5 Mützen; bei dem Verwalter **C. Mohl** von W. G. 2 Mt., Herrn Chr. Thon 1 Korb Äpfel, J. M. Baum 5 Mt., Frau J. Burhard 1 Regenmantel, 1 Rock, 1 Weste, von Herrn Weingutsbesitzer J. Stuber 25 Fl. Wein, Frä. Therese Kling 3 Corsetten, 2 Paar Stauschen, 2 Stühle Borde, etwas Franken u. Strumpfwolle, von den Herren G. Gottschalk 1 Schachtel versch. Posamenterie, Knöpfe, Zwirn u. Band, W. Mary 1 Parthie Lebkuchen, Ungen. 4 Bettlücken, 3 Hemden, 2 Päckchen Taback, W. St. 1 Mt., Herrn Maacke 5 Kistchen Cigaretten, Herrn Kfm. L. Schwend 2 Unterhemden, 7 Paar Strümpfe, 1 Halsstuch, Loge Plato 10 Mt., Frn. Wegger W. Hardt 8 1/2 Pfund ger. Wurst, Herrn H. Brodt 3 Puzermer u. Tücher, Frä. Grimm 1 Parthie Krage, Frau v. Buttlar versch. Kleider u. Wäsche, Herrn G. W. Poths Seife, Lichter und Christbaumzucker, G. V. Urbas 1 Parthie Confect u. Lebkuchen, Frau Prof. L. versch. Kleider, Frau Ph. Moog 1 Halsstuch, 1 Unterrock, 2 Hemden, Herrn G. Glaes 1 Parthie Vorhemden, 1 Paar Handschuhe, 3 Unterhosen, Frn. G. Abich 4 Päckchen Thee, Frä. Noll 3 Säuben, Herrn Kfm. G. Thomas 1 Halsstuch, 2 Unterhosen, 6 Schürzen, Ungen. 2 Stoffe, Ungen. 6 Hemden.

Den Empfang dieser Gaben mit herzlichem Danke bescheinigend, bemerken wir zugleich, daß die Weihnachtsbescherung im Versorgungshause am 1. Feiertage, Vormittags 11 1/2 Uhr, stattfindet.

Die Wohlthäter und Freunde unserer Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.

Der Verwaltungsrath. 367

Paulinenstift.

Zur Christbescherung wurden uns weiter gütigst zugewandt: Von Herrn Kfm. Dietze 1 Pfd. Strickwolle und 1 Pfd. Baumwolle, 3 Kapuzen, 3 Kopftücher, 3 w. Tücher, 16 P. Handschuhe, 4 P. Kinderhübe, 24 Nischen, 12 Brochen; Herrn Buchbinder Schellenberg 1 Briefmappe, 2 Lampenschirme, 1 Bilderhänder, Bilderbücher, Spielsachen, Schreibunterstufen, 6 Griffelkasten; Herrn Papierhändler Beder 5 Tafeln, 3 Griffelkasten, 8 Bilderbücher, 36 Böden; Herrn Kaufm. Schwend 12 P. Strümpfe; Herrn Posamentierer Gottschalk 5 Kisten mit Knöpfen, Wolle, Gardinenhalter, Beistab, Band, Nähgarn; Herrn Kfm. Roth 5 Kapuzen, 8 Hüte, 7 Krage; Herrn Kfm. Vornach 1 Tricotaille, 2 P. Hosen, 3 Mützen, 2 Schälchen, Strümpfe; durch den Tagbl.-Verlag von A. G. 3 Mt., G. und H. M. 5 Mt., Frau Hauptmann Keller 3 Mt.; Herrn Bäcker Bücher 8 Honigkuchen; Kfm. Th. Werner 5 Kinderkleider, 2 Hüberden, 2 P. Hosen, 1 Jacken, 15 Krage und Mützen; Gehm. Lippert Mohairwolle, 1 wollener Krage, Einreiter; Herrn Seifenfabrikant Poths Seife und Lichter; Herrn Buchhändler Limbath 7 Bilderbücher; Herrn Seifenfabrikant Gärner Seife und 2 Sterne; Herrn Kfm. Leicher Stoff zu Kleidern, Schürzen, Hosen, Röcken; Herrn Bäckermeister Schütz 105 Honigkuchen; Frn. Guttmacher Kilian 4 Knabenhüte; Frau Cron 5 Schürzen, 2 Plüschkrage, 2 P. Hosen; Herrn Jacob Müller 4 Mützen 2 Pelzchen; Herrn Kfm. Bulpins 2 Plüschkrage, 4 P. Hosen, 8 Stehkrage, 18 Schälchen, 10 Tüllbinden; durch eine Großmutter von den Enkelkindern 1 P. selbstgeirichte Strümpfe und 1 Mt. ans der Sparbüchse; Frau Müller, Stifsteller, 1 Korb Äpfel und 3 Mt.; Herr Lindermeister Gramer 5 Mt.; Frau Wwe. Andreas Leicher 5 Mt.; Ungenannt 50 Mt.; Herrn Kfm. Perrot 7 Schürzen und verschiedene Aelter Stoffe; Ungenannt Stoff zu Kleidern; durch den Tagbl.-Verlag von Frau G. V. 4 Mt., von Frau S. 2 Mt.

Indem wir den Empfang dieser Gaben mit herzlichem Danke bescheinigen, bittet um weitere gütige Zuwendungen.

Der Vorstand. 365

Orangen 5, 6, 7 Pf., 100 Stück 4—5,50 Mt., eine Kiste 19,50 Mt., Citronen 8 Pf., 10 St. 70 Pf., Maronen per Pfd. 14 Pf., Feigen und Datteln per Pfd. 35 Pf., Cardons, englischer Sellerie, Artischofen, Blumentohl, Paris. Kopfsalat, Radisches, Kresse, Schnittlauchstöße, Aleria-Trauben, täglich frisch, bei

W. Brummer,
Ellenbogengasse 16.

Der Augenheilanstalt für Arme

sind zur Weihnachtsbescherung ferner gütigst zugewandt worden:

Herrn Professor Dr. Pagenstecher von Frau Nellie Hagen 10 Mt.; Herrn Pfarrer Friedrich von Ungen. 2 Mt.; durch Herrn Oberlieutenants a. D. Wilhelm von Ungen. 5 Mt., von Ungen. ein Kinderbüchlein, verschied. Puppen u. Spielzeug, von Ungen. 2 gestrickte Unterröcke, von Herrn Buchhändler Moris 10 verschied. Bücher; durch Herrn Verwalter von einer ungenannten Dame 50 Mt., von der Loge Plato 10 Mt., Herrn Fr. A. 5 Mt., von Herrn Rentner Fr. Marburg 10 Mt., Herrn J. M. Baum 5 Mt., von Herrn W. M. 5 Mt., von Herrn Semmler Director a. D. Worf 3 Mt., von Herrn Kaufmann W. Wirth 3 Mt., von Dr. L. durch die Stadtpost 5 Mt., von Herrn Ph. Göbel in Gießen 3 Mt., von Fräulein G. B. 3 Mt., von Ungen. 3 Mt., von Herrn Geh. Ober-Synanrath von Maachen 20 Mt., von Herrn Badermeister L. Sattler 1 Parthie Confect und Lebkuchen, von Frau A. Dams 2 wollene Vorhänge und 1 Angorafell, von der Familie G. B. ten Brumm eine Parthie Confect u. Spielzeug, von Fräulein Mercier 2 Herrenhemden, 3 Frauenhemden, 3 Paar wollene Socken, 1 Paar wollene Strümpfe, 1 Schürze u. 1 Guir für Federn, von Herrn S. Guttmann 5 1/2 Mt., von Herrn M. Singer 12 Schälchen, von Herrn Spenglermeister J. S. 2 Blecheimer, 1 Petroleumlampe, 1 Messerpufer, 1 Theebüchse, 1 Dose gestell u. ein Aufhänger, von Herrn Seifenfabrikant Poths 2 Kistchen Seife u. Lichter; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ Ernst 5 Mt., von Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Vertrand 3 Mt., Fr. J. 10 Mt., von Frau Baurath Diet 10 Mt., von Frau Verdenkamp 15 Mt., von Frau L. Wittmann 3 Mt., von Herrn G. 3 Mt., von v. R. 2 Mt., von W. 1 Mt., von Frau S. H. 4 Mt., Frau S. 2 Mt., von Ungen. 2 Mt.

Für diese Liebesgaben herzlich dankend, ladet alle Wohlthäter und Freunde der Anstalt zu der **Samstag, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, stattfindenden **Weihnachtsfeier** ergebenst ein.

Die Verwaltungs-Commission.

Tisch-Gedecke in weiss, in altdeutsch, in russisch,
Tafel-Tücher, Servietten,
Thee-Servietten, Handtücher

in grosser Auswahl sehr billig empfiehlt

24558

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Ämtliche Rothe + Listen

erscheinen erst in mehreren Tagen, nichtamtliche sind unzuverlässig.
de Fallois, Haupt-Collecte, 10. Langgasse 10.

Weseler Geld-Lotterie, Ziehung 7. Jan.

Rölnner Domb.-Lotterie, Ziehung 15. Feb.

Hauptgew. 90,000, 75,000, 30,000 Mt. Baar.

Haupt-Collecte de Fallois, 10. Langgasse 10.

Mikroskopische Präparate

in großer Auswahl zu haben bei

J. G. Flehmig, Langgasse 13, 3.

Baumkerzen, bunt! 1/2 Pfund 40 Pf. giftfrei! Carton Kames, Karlstraße 3.

Neue Gemüse-Conserven:

Bohnen, Erbsen, Spargel u. s. w.,

Neue Obst-Conserven

in Büchsen und Gläsern:

Ananas, Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pfirsiche, Reisaclaunden, Preiselbeeren u. s. w.,

Fleisch-Extracte, Fleisch-Pepton,
Fleisch-Bouillon

von Liebig, Kemmerich, Cibil u. s. w. empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Wein-, Liqueur- Champagner-, Rum-, Cognac- und Cigarren- Versteigerung.

Morgen

Freitag, den 23. Dezember ex., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem neu erbauten Auktionslokale

3. Adolphstraße 3
(Eingang durch die Thorfahrt)

nachgezeichnete Sachen, als:

Rothwein, Champagner (mouss. Trauben- und
Heidelbeerweine), Capwein, Whiski, Kirch-
wasser, Magenbitter, Alter Schwede, China
Chine, Cognac, Rum, 20 Mille Cigarren und
Cigaretten u. dgl. m.

Entlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Da sämtliche Sachen sehr guter Qualität sind,
der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes erfolgt
und sich solche vorzüglich für das

Weihnachts- u. Neujahrsest

eignen, mache ein geehrtes Publikum hierauf be-
sonders aufmerksam. 382

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Erste Qual. Rindfleisch, per Pfd. 46 Pf., 1. Qual. Hammelfleisch,
Pfd. 46 Pf., v. d. Keule, v. Pfd. 56 Pf., sowie 1. Qual. Kalbfleisch,
enden und Rohbraten fortwährend zu haben 10. Mauergasse 10.

Wegzugs halber werden Tannusstraße 23 alle
Sorten Weine zum Einkaufspreise, sowie 200 Flaschen
Cherry à 2.20 Mk. abgegeben.

Prima Russ. Astrach. Caviar
Pfd. 8 Mk. und 12 Mk.,
pr. grobkörn. Elb-Caviar Pfd.
4,50 Mk., ger. Lachs Pfd.
4 Mk., Pomm. Gänsebrüste,
Strassb. Gänseleber-Pasteten,
Almeria-Trauben,
Tafel-Rosinen, Tafel-Mandeln,
Tafel-Feigen, Muscat u. Calif.
Datteln, Ital. Haselnüsse,
Franz. Wallnüsse,
Orangen und Mandarinen,

Delicatess-Körbe von 6 Mk. an
in grosser Auswahl, zu pass.
Weihnachts - Geschenken
sehr geeignet,

Aal, Hummer u. Lachs in Gelee,
Kronen-Hummer,

empfiehlt

Kirchgasse
38.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
38.

Gebrüder Wagemann,
Wein - Handlung, Louisenstrasse 25.

Reichhaltiges Lager

in

reingehaltenen Weinen

aus den besten Lagen des Rheingaus und der
Domaine.

Grosse Auswahl

in

Bordeaux- und Champagner - Weinen

bis zu den feinsten Sorten.

Italienische Rothweine

von Mk. — 70 incl. Glas ab.

Niederlagen:

Chr. Keiper, Webergasse 34, Louis Lendle,
Stiftstrasse 16, J. Huber, Bleichstrasse 12,
C. Schmidt, Helenenstrasse 2, H. Fehling,
Tannusstrasse 19. 24561



Heute wird Walmühlweg 30 eine

fette Kuh per Pfd. 46 Pf.

ausgekauft. Morgens: Ruchfleisch und Sauerkraut
und Abends Mehlsuppe. 24565

Adam Häfner.

Nüsse,

per 100 St. 28 Pf.,
per 1000 St. 2,50 Mk.

Weisbergstraße 36.

Russ. Sardinen und Sardines a
l'huile, Anchovis u. Appetit
Sild, Delicatess - Häringe,
Bismarck-Häringe,
Strassb. Gänseleber-Galantine,
Pomm. u. Strassb. Gänseleber-
Wurst, Goth. u. Braunschw.
Cervelat-, Trüffel-, Sardellen-
u. Leberwurst,
Salami und Mettwurst,
Schinken-Roulade,

Deutsche und engl. Biscuits,
Chocolade und Cacao,
Gelee und Marmelade,
Nürnberger Lebkuchen,
Pfeffernüsse, Spitzkugeln und
Pflastersteine,
Aachener Printen,
in- und ausländische Liqueure

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine gute Schlosserei mit neuem H. Haus auf gleich zu verkaufen. Anzahl. 4—6000 Mk. Näh. P. G. Rück, Dogheimerstr. 30a. 24185

Haus im oberen Stadttheil, gut rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22868

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieihen. Näh. beim 418

Zuhörath Dr. Herz hier, Wehlhaidestraße 24.

Ein kleines ganz neues Haus (Philippstraße) mit Garten, noch zwei Jahre neuerfrei, für 48,000 Mk. per sofort zu verkaufen. Leichte Bedingungen. Näh. bei P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a. 24186

Gut gebautes Haus mit Thorfahrt und Gartenbau, mit 1200 Mark freiem Ueberschuß, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21481

Gehaus mit Laden, gute Geschäftslage, Etage 2 Wohnungen, Haus mit 3 Läden, Hinterhaus, Verfüße, Alles verm., Haus mit Wirthschaft, gut gehend, Haus, H., mitten der Stadt, Thoreingang, sofort preiswürdig zu verkaufen durch **Eichhorn**, Agent, 3. Derrmühlstraße 3.

Wirthshaus, alt renommirtes gutes Geschäftshaus, Gar-nisonstadt am Rhein, mit großen Wein-

zellern, 3 Restaurationszimmern, Saal, 3 Fremdenzimmern

mit Einrichtung, Laden, Schlachthaus, Stallung, für Metzger

passend, einem Bauplatz, 14 Mr. Front, soll wegen Sterbe-

fall mit vollständigem Wirthschafts- und Küchen-Zubehör

unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Auskunft

und nähere Bedingungen ertheilt kostenfrei

H. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Wiesbaden. 24458

Gisteller, 2 große, bester Bauart, gute Lage, zu verkaufen

ev. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24518

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ich bin beauftragt, ein in baulicher Beschaffenheit und nach neuestem Comfort vorzüglich ausgestattetes **Landhaus** mit größerem **Gartencomplex**, im nordöstlichen Stadtbering, behufs Ankaufs

gegen Baarzahlung

meinem p. p. Auftraggeber vorzuschlagen und bitte zu diesem Zwecke, diesbezüglich. Offerten nebst Specialbedingungen, jedoch nur von Selbstverkäufern (Discret. selbstverf.), mir gefl. umgehend einreichen zu wollen. Gegebenen Falls würde auch auf ein dem-entsprechendes Baugrundstück reflectirt.

Heinrich Morasch,

Bautechniker,
Kellerstraße 1.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—40,000 Mk. u. 60—70,000 Mk., sow. 100,000 Mk., legt auch

geth., auf 1. Hyp., sow. 18—20,000 Mk. u. 25,000 Mk. auf 2. Hyp.

auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. 24123

Hyp. Cap. zu 4, 4 1/2 % i. f. Höhe auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12. 24424

50,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 % auszuleihen. Näh. 24551

Johann Feld, Hellmuthstraße 47.

Steigfällige und Restausgelder werden über-

nommen. Offerten unter **N. Z. 527** an den Tagbl.-

Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Mk. 750 verdient Käufer mein. Restausg. v. 10,000 Mk. à 4 1/2 % verz. auf gut.

Object hier, unter meiner speciellen Gastbarkeit f. Capital u. Zins. Off. sub **V. W. 461** an den

Tagbl.-Verlag erb. 24425

Für Capitalisten.

40,000 Mk. zu einer Speculation gegen hohe Zinsen und Gewinnantheil

auf 2 Jahre gesucht. Offerten unter **S. Z. 479** an den Tagbl.-

Verlag erbeten. 24307

20—24,000 Mk. als 2. Hypothek, nach der Landesb. à 4 1/2 % bis

4 3/4 % per bald auf mein hies. best. rent. Haus gesucht.

Offerten unter **V. Z. 488** an den Tagbl.-Verlag erb.

12,000, 18 u. 20,000 Mk. n. ausw. auf gute 1. Hyp. v. pünftl.

Zinsg. zu leih. gef. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. 24425

15,000 Mk. Nachhyp. à 4 1/2 % auf hies. vorz. Obj. sof. zu cediren.

Off. sub **V. Z. 482** an den Tagbl.-Verlag erb.

10 bis 12,000 Mk. auf neues Haus, nach der Frankfurter Hypothek

per 1. April 1893 oder früher gesucht. Offerten unter **C. Z. 462**

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek, pünftliche Zinszahlung, von einem

Selbstdarleher per October gesucht. Offerten unter **N. Z. 35** an

den Tagbl.-Verlag. 10826

45—50,000 Mk. als 2. Hypothek, schließend mit ca. 60 % der

Taxe, — nach d. erst. v. nicht 50 % d. Taxe, — à 4 1/2 %

auf hochfeinestes Object erst. Geschäftsl. in groß. Stadt nahe

von hier gef. Off. u. **Z. 484** a. d. Tagbl.-Verlag.

Zwei mal 50,000 Mk. auf erste ausgezeich. Hypothek, 20,000

und 30,000 Mk. auf gute zweite Hypothek gesucht.

Hypotheken-Agentur J. Imand, Kl. Burgstr. 3.

40,000 Mk. erste Hypothek auf hies. Geschäftshaus, —

absoluteste Sicherheit — per bald gesucht. Anträge unter

N. Z. 494 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20—30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus

in Mitte der Stadt von gut situiertem Geschäftsmann und

pünftlichem Zinszahler gesucht. Gesl. Offerten unter

V. C. V. 509 an den Tagbl.-Verlag. 24536

Miethgesuche

Eine alleinstehende ältere Frau (Witwe, Privatier) such

zum 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, mit

Glasabschluß u. Keller in anst. ruh. Hause. Franco-Offerten unter

T. U. E. 502 besorgt der Tagbl.-Verlag.

In der Nähe der Albrechtstraße ein Stall gesucht. Näh.

Albrechtstraße 14. 24191

Ein Weinsteller in der Nähe der Rheinstraße zu miethen gesucht.

Off. an Simon & Co., Rheinstraße 30. 24590

Fremden-Pension

Villa Bodenstedtstraße 4

(früher Parkstraße 12).

mehrere Zimmer frei geworden. Vom 1. November ab ist die elegant

mobilierte Vel-Etage — Südseite — 6 große Räume mit Badezimmer

zu vermieten. 24570

Villa Brema.

Fremden-Pension Frankfurterstraße 14.

Es können noch einige Herren oder Damen am Mittagstisch theil

nehmen, à Berl. 1.50 Mk.

Pension Taunusstraße 1, Ecke Wilhelm- und Sonnenberger

straße, Südzimmer, groß, schön, Preis mäßig.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Wilhelmstraße ist in bester Lage ein ganzes Haus,

aus 22 Zimmern, Küchen zc. bestehend, auf eine

Reihe von Jahren zu vermieten. Für eine

Fremden-Pension vorzüglich geeignet. Offerten

nimmt der Tagbl.-Verlag unter **N. Z. 472**, jedoch

nur bis zum 29. d. M., entgegen. 24270

Geschäftslöke etc.

In meinem Neubau am Mathhausplatz sind drei Läden mit

Ladenzimmer und Souverrain zu vermieten. Näheres durch

V. A. Kleeblatt, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn

Specht, Wilhelmstraße 40. 15697

Nierstraße 23, Neubau, ist noch ein großer Laden

betriebs geeignet, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause. 10888

Laden

mit geräumigem Ladenzimmer ist per April 1893 in bester Kur- u.

Geschäftslage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24542

Dranienstraße 31, Hinterb. Part., sind zwei bisher als Baubüreau

benützte große helle und lustige Räume anderweitig zu vermieten. Näh.

im Vorderh. 1 Tr. 12831

Für Weinhandlungen.

Ein geräumiges Bureau nebst damit verbundenem Flaschen-
seller (auf Wunsch auch ein Laden) ist in bester Geschäftslage
per April 1893 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Berl. 24543

Wohnungen.

Adalbertstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche
und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. B. 22729
Emserstraße 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör,
oder das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gartennutzung
an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontspitzzimmer
mit abgegeben werden. 19849

Adolfstraße 20, links der Adolphsallee, erstes Haus mit Vorgärtchen,
schöne Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, je 6 geräumige
Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Balkon, zu vermieten.
Näh. Bel-Etage. 24113

Langgasse 7 eine Dachwohnung an ruhige Leute auf Januar zu
vermieten. 23664

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst. Part. 17972

Körnerstraße 44, 2. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Part. 21055

Kroßstraße 39 ein Zimmer und Küche per 1. Januar zu verm. 23863

Philippstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. bei Maurer. Philippstraße 39a. 24168

Reinstraße 78, 2. Etage, enthaltend 1 großer Salon (mit gedecktem
Balkon) und 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. April
zu vermieten. Näh. dafelbst. 24262

Römerberg 12, Vorderh. 1. Etage, 3 Zimmer,
Mansarde, Küche und Keller
p. Januar zu vermieten. Näh.
Karlsruhe 2. E. Erb. 23627

Schachtstraße 4 ist eine 11. Wohnung auf folgende
zu vermieten. 22579

Wellstraße 1 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör,
auf gleich zu vermieten. Näh. dafelbst. Hinterh. Part. 21400

Möblierte Wohnungen.

Villa Kamberger, Sonnenbergerstraße 10, möblierte Winterwohnung
mit Küche frei geworden. 24006

Barf-Villa Sonnenbergerstr. 6,
neben dem Kurhaufe (Südseite), möbl. Wohnungen verschiedener Größe
mit Pension oder eingerichteter Küche. 20684

Taunusstraße 49 gut möbl. Wohnung zu vermieten. 23243

**Zwei bis fünf möbl. Zimmer m. Küche, Bel-Et. (Bad i. Hause),
sehr preiswerth zu verm. Villa Frieze, Emserstr. 19. 22460**

Möblierte Zimmer.

Adolfstraße 5, Seitenbau Part. rechts, möbl. Zimmer mit Pension
zu vermieten. 21025

Wendstraße 35, Bbh. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter
Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. dafelbst. 24418

Reinstraße 5, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 22183

Reichstraße 8, 1. g. möbl. Z. zu verm. 13928

Dohmerstraße 14, 1. Et., fein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 24402

Reinbogengasse 15, Seitenb. 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. 24070

Emserstraße 2, Part. l. möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 24402

Krankestraße 23, 2. Et., möbl. Z. mit u. ohne Pens. z. verm. 23799

Wendstraße 48, 2. r., gegenüber der Infanteriekaserne ist ein freund-
lich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 19819

Giesbergstraße 20, 1. Etage, sind schön möbl. Zimmer zu verm. 24232

Giesstraße 1e ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 24513

Belienstraße 2, 2. l., hübsch möbl. Zimmer (sep.), auch Pens. 24513

Germannstraße 2, 2. Et., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pen-
sion zu vermieten. 22680

Karlstraße 4, 1. Et., 3 fein möblierte Zimmer einzeln oder zusammen
zu vermieten. Näh. Part. 22680

Karlstraße 18, Part., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 23063
Karlstraße 36, 1. groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23242
Kirchgasse 49, 2. ein od. zwei möbl. Zimmer zu verm. 22149
Kirchgasse 1, 1. Tr., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang
zu vermieten. 24151
Schreibe 11 (stilles Haus) zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer
zu vermieten. 24075

Louisenstraße 14 od. 12, Stb. Part., Fr. Faigle,
fein möbl. Zimmer zu 18 u. 15 Mk. zu vermieten. 24844
Mauergasse 19, 2. möbliertes Zimmer zu vermieten. 24301
Richelsberg 18, 2. St., möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu vermieten.
Moritzstraße 38, 2. 1 auch 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension
billig zu vermieten. 26192
Mühlgasse 5, 2. Tr., schönes großes möbliertes Zimmer. 28511

Villa Nerothal 7

möbl. Zimmer und Wohnung zu vermieten. 19727

Nicolasstraße 21, Bel-Etage,

Salon und Schlafzimmer, mit auch ohne Pension, sofort oder später zu
vermieten.

Querstraße 2, 2. a. d. Taunusstr., möbl. Zimmer bill. zu verm. 22153

Rheinstraße 45, 2. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 24411

Röderstraße 9, 3. Et., ein schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 22418

Römerberg 29 ein einfach möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 23429

Schulberg 4, 2. Et., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22875

Schulberg 21, 2. möblierte Zimmer zu ver-
mieten. 22765

Kl. Schwalbacherstraße 8, 1. Et., 1 klein möbliertes Zimmer mit
Doppelbett. 21556

Webergasse 49, 1 St. r.,

ein möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten.
Wellstraße 13 Zimmer (möbl. o. unmöbl.) mit 1 auch 2 Betten z. verm. 20564

Wellstraße 3, Bel-Et., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 20564

Wilhelmstraße 8, Part.,

möbl. Wohn. u. Zimm. preiswerth a. permanente Mieter. 22909

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489

Mehrere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 28068

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf folgende zu
vermieten Dohmerstraße 26. 20623

Ein auch zwei ineinandergeschene fein möblierte Zimmer mit
separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20286

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 15249

Hübsches freundlich möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Dohmer-
straße 26. 18838

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh.
Giesstraße 30, Part. r. 18215

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh.
Helenenstraße 5. 8903

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. 17947

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 24179

Wellstraße 13 Mansarde mit Bett zu vermieten. 24206

Wellstraße 27, 2. Tr., eine heizb. möbl. Mansarde zu verm. 24414

Einf. heizb. gut möbl. Mansarde billig zu vermieten. Näh. Hermann-
straße 17, Laden. 24887

Krankestraße 10, 1. l., Kost und Logis zu haben. 24887

Mühlgasse 25 erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 24536

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blücherstraße 6 sind 2 leere große Parterre-Zimmer zu verm. 22682

Zahnstraße 2, 1 links, unmöbliertes Zimmer abzugeben. 21056

Moritzstraße 44, 2. Et., 2 ineinandergeschene Zimmer auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Part. 21056

Ausst. D. sind. schön. 3. Wellstraße 8, 2 Tr., 1-4 ll.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinkeller, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und
gleichbleibend, mit Lager- und Packraum/
Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten Näh. im
Tagbl.-Verlag. 16799

Fremden-Verzeichniss vom 21. Dezember 1892.

Adler.	Hotel Hoppel.	Prince of Wales.	Lasch, Dr. med.	Breslau	v. Usedom, Frl.	Berlin
Scheller, m. Fr. Homburg	Schwarz, Kfm. Frankfurt	Walter, Frl. England	Lange.	Berlin	Hindson.	Ryde
Deutsches Reich.	Bräcker. Ahrweiler	Rhein-Hotel.	Schenk, Rent. Heidelberg		Augenheilanstalt	
Schwandt, Hptm. Oestrich	Lachmann, Kfm. Köln	Holler, m. Fr. München	Frantz, Fr. Hannover		für Arme:	
Einhorn.	Hotel Karpfen.	Schürmann, Ing. Leipzig	Hotel Victoria.		Conrad, Adam. Bingerbrück	
Darmstädter, Heidelberg	Brauns, Fr. Berlin	Tannhäuser.		Griebert Hotelb. Schwalbach		Dörr, Auguste. Wellmich
Kaf. Kfm. Mannheim	Hotel du Nord.	Stein. Hadamar	Hotel Vogel.		Grombein, Apollonia. Buch	
Eisenbahn-Hotel.	Ostenhauser. Sarburg	Kuch, m. Fr. Reichenbach	Hotel Weiss.		Köthe, Emma. Weisenau	
von Kreutzberg. Hanau	Nonnenhof.	Diminghoff. Crefeld	In Privathäusern.		Kleinböhl, Marie. Erfelden	
Habeneck, Rent. Hanau	Ellas, Kfm. Hamburg	Taunus-Hotel.		Winterheid. Miltenberg		Meth. Langensohwalbach
Hotel Minerva.	Schweichardt. München	Kersten, Kfm. Köln	Villa Nerothal 10.		Nowack, Ferd. Röhmenrao	
Harritz, Kfm. Hannover	Scheunichen, Kfm. Berlin	Bergmann, Ingen. Köln	Lauterbach, Fr. Berlin		Rehbein, Marie. Plaing	
Mallerbeekt. Nagasaki	Schaub. Trier	Leitz, Dr. med. Berlin	Frl. v. Usedom. Baden-Baden		Wust, Johanna. Propbach	
					Zauner, Elisabeth. Amersbach	

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 22. Dezember 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Schulkreiterin. — Tanz.
Madame Flott. — Tanz. — Endlich.
Schöten-Gesellschaft, „Toll.“ Vereinsabend.
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Disertanten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerv. Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Ev. Männer- u. Junglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe. — Freier Verkehr. — Abendbacht.
Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bäder-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung.

Krankenkasse für Frauen und Jungr. C. S. Meldestelle bei Frau Doneder, Schulberg 11. Kassenarzt: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein, C. S. Kassenarzt Hr. Dr. Benno Laquer, Friedrichstraße 3, 1. Sprechstunden: 8—9 Uhr Vormittags, 3—4 Uhr Nachmittags. Meldestelle beim Director Steinhauer, Hellmündstraße 64 (täglich von 11 1/2—2 Mittags und 6 1/2—8 1/2 Uhr Abends).

Sanknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Reichsbank.	Magdeburger Privatbank.
Badische Bank.	Provincial-Actienbank des Großherzogthums Meissen.
Bank für Süddeutschland.	Sächsische Bank zu Dresden.
Bayrische Notenbank.	Städtische Bank zu Breslau.
Chemnitzer Stadtbank.	Württembergische Notenbank.
Danziger Privat-Actienbank.	
Frankfurter Bank.	

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Grefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. G., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bezw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Sanknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Göttingen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bezw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von versch. Waaren im Saale „Zum Rhein. Hof“, Mauer-gasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 600, S. 9.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Fleisch und Colonialwaaren für die Armen-Anstalt, im Bureau daselbst, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 600, S. 9.)
 Versteigerung von Spielwaaren im Auktionslokale Adolphstraße 2, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 600, S. 33.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angelommen in Newyork der Hamburger D. „Suevia“ und der Hamburger D. „Columbia“ von Hamburg und D. „Vennland“ von Antwerpen; in Lissabon D. „Lusitania“ von Südamerika.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

23. Dez.: trübe, wenig veränderte Temperatur, ausgedehnte Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer * (Millimeter)	755,2	754,6	755,7	755,2
Thermometer (Celsius)	-2,1	0,0	+0,1	-0,5
Dunstspannung (Millimeter)	3,5	4,4	4,5	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	96	98	95
Windrichtung u. Windstärke	stille.	f. schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsausicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Nachts Reif.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 22. Dez. 253. Vorstellung. (49. Vorstellung im Abonnement.)

Die Schulkreiterin.

Lustspiel in 1 Akt von Emil Pohl.

Personen:

Lucie, Comtesse von Nietoch	Hr. Gisel.
Gäfar, Baron Wedding	Herr Rodius.
Engelhard von Meiningshausen, Gutsbesitzer	Herr Barmann.
Otto, Kammerdiener des Baron Wedding	Herr Greve.
Ein Kutscher	Herr Brüning.

Fächertanz.

Arrangirt von A. Balbo. Musik von Kaltwasser.

Ausgeführt von den Damen D. v. Kornagki, Helene Barmann, Ady Leicher, Stuke, Bethge, Weber und Gutter 1.

Madame Flott.

Posse in 1 Akt von C. Görlig.

Personen:

Banquier Eberhard	Herr Rodius.
Alta, seine Gemahlin	Hr. Lipski.
Ignaz Hubert, Hausbesitzer	Herr Bethge.
Frau Urban	Hr. Wolff.
Madame Flott	Hr. Ulrich.
Herr von Hochhammer	Herr Rösch.
Frau von Hochhammer	Hr. Sauten.
Herr von Stangenfeld	Herr Dornowich.
Wina, } seine Töchter	Hr. Koller.
Lina, }	Hr. Hempel.
Wina, }	Hr. Rosen.
Dr. Jonas, Professor	Herr Rudolph.
Kranziska, seine Schwester	Frau Arndt.
Philipp, Diener bei Eberhard	Herr Greve.

Tanz der Bäuerinnen aus dem blauen Ländchen.

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Endlich.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Otto Girndt.

Personen:

Dr. Oskar Mohr	Herr Neumann.
Elise, seine Gattin	Hr. Lipski.
Schröder, Hotelbesitzer	Herr Bethge.
Oberkellner	Herr Greve.
Hermann, Kellner	Herr Brüning.
Agnes, Zimmermädchen	Hr. Hempel.
Hausknecht	Herr Berg.
Schugmann	Herr Winta.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, den 23. Dezember. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Anfang 4 Uhr Nachmittags. Zum ersten Male: **Frau Holle.** — **Gallert.** (Gewöhnliche Preise.)

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 22. Dezember: Geschlossen.

Freitag, den 23. Dezember. Nachmittags 5 Uhr: **Aschenbrödel.**

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Fidelio.“ Freitag: „Ein Wintermärchen.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Des Teufels Antheil.“ Freitag: „Schneewittchen.“ — Schauspielhaus. Donnerstag: „Die arme Löwin.“ Freitag: „Der alte Bürgerkapitän.“ — „Des Wunderkind.“ — „Jungfern Köchinnen.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

heute in der
 1. Beilage: **Ans höheren Regionen.** Roman von Adolf
 Streckfuß. (68. Fortsetzung.)
 2. Beilage: **Die Engländer im Auslande.** (Von unserem
 Londoner Correspondenten.)

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Vom 22. Dezember 1875 hat die
 kaiserliche Verordnung, durch welche Post und Telegraphie im deutschen
 Reich unter einer Verwaltung miteinander vereinigt wurden. Heute
 feiern wir uns es kaum noch vorstellen, daß die beiden so innig mit-
 einander verknüpften Verkehrswege getrennt waren. In unserer schnell-
 verlaufenden Zeit geht eben Alles so rasch in Fleisch und Blut der ewig rasch-
 wachsenden Bevölkerung über, daß man schon nach kurzer Zeit das Bestehende,
 wenn es sich als gut erweist, als stets so und nicht anders ge-
 sehen ansieht.

* **Vorfälle im Straßenverkehr** veranlassen uns, eine schwache
 Seite desselben zu berühren, wodurch ein Uebelstand hervorgerufen wird,
 der in den Verkehr namentlich belebter Straßen störend eingreift. Die
 Sicherheit des Straßenverkehrs ist eine so unerlässliche Vorbedingung, um
 das Bestehen des allgemeinen Verkehrs zu ermöglichen, daß gerade hier-
 über nicht oft genug berichtet werden kann. Will man auch zugeben, daß
 gerade durch den Betrieb der Straßenbahnen sich das liebe Publikum
 nicht mehr als einzige Zubehörsin der Straße betrachtet, sondern vorwiegend
 in Acht nimmt, daß die eigenen Knochen nicht zermalmt werden, und
 dann auch angenommen werden, daß die Mehrheit des Fahrpersonals —
 gerade in Rücksicht des gesteigerten Verkehrs — umsichtiger und gewissen-
 hafter im Dienst sich bewegt, so bleiben doch noch manche Wünsche er-
 wartet, die aber erst erfüllt werden können, wenn die Ausbreitung des
 Verkehrsmittels eine allgemeine geworden, hierzu Anstalten vorhanden
 sind, in denen „Fahren“ nicht gelernt, aber grundlegend gelehrt wird.
 Was wird nicht Alles unter „Fahren“ verstanden? Jeder glaubt das-
 selbe zu können und doch: in der einen Hand die Leine, in der anderen
 ein Peitsche, bedeutet durchaus noch nicht, auf das Prädikat „Fahren“ An-
 spruch zu haben. Freilich muß dies auch gelehrt, mehr noch aber gelernt
 werden, und ehe die mit so ungeheurem Capital arbeitenden Unternehmer
 selbst die Hand in die Winde legen, wird es besser, vollendeter faum
 werden. Wie oft passieren Zusammenstöße, an deren Entstehung aber —
 in den weitaus meisten Fällen — in der Regel beide Theile Schuld,
 mindestens eine „Ursache“ tragen. Viel drückender aber sind die Uebel-
 stände, weil solche bedauerlicher Weise sehr oft zum Nachtheile der
 Fahrgäste Auslegung finden und auch oft zu strafrechtlichem Ein-
 griffen Anlaß geben. Gerade aber, weil der Verkehr in seiner eifertigen
 Abwicklung freie Passage fordert, sollte das zu Fuß gehende Publikum
 vor Allem beachten, daß thöricht der Straßenbaum frei und dadurch
 die Communication nach Möglichkeit eine ungehinderte werde. Dies ist
 ein Hauptfaktor der Sicherheit des Straßenverkehrs, und wenn dies
 beachtet wird, aber auch im Fahrwesen die Eigenschaften der
 Straße auf das Fahrpersonal vermehrt einwirken, dann werden Klagen
 gemindert, unter deren Folgen oft beide Theile leiden und Schmerzen er-
 zeugen müssen.

Δ **Kalte Schlafzimmer im Winter.** hört man oft vom Volks-
 munde sagen, sind gesund, d. h. der Gesundheit zuträglich, aber nie hört
 man warum? Es giebt doch dabei zu bedenken, daß sich die Körperwärme
 im Bett aus Höchste steigert, theils schon an und für sich durch den
 Schlaf, theils durch den Einfluß der Betten, und gerade die Lunge hat
 bekanntermaßen im Schlofe ihre Hauptthätigkeit zu verrichten und wird
 dadurch erregt, mithin aufs Meiste erwärmt. In dieser Verfassung zieht
 man in tiefen, langen Zügen die eiskalte Luft des Schlafgemachs in sich
 hinein. Man braucht schon oft das Bild, das man wirken wie kaltes
 Wasser auf einen heißen Stein. Wenn auch der schnelle Wechsel aus der
 kältesten Stube und aus den warmen Kleidern ins Bett, kalt wie Schnee,
 deswegen nicht bedenklich ist, weil die sich schnell entwickelnde Bettwärme den
 man verurtheilt Nachtheil sofort ausgleicht, so ist doch das plötzliche
 Temperaturgefühl sehr unangenehm, was die Unsitte der Warmflaschen hervor-
 rufen hat. Demen dieser schnelle Wechsel ein Genuß ist, die können im
 kalten Schlafzimmer ohne Schaden schlafen. Anders verhält es sich mit

dem Aufstehen. Hierbei ist der Erwachende genöthigt, aus dem erwärmten
 Bett ins kalte, von angefeuchteten Fenstern gezeigte Zimmer zu treten, sich
 anzukleiden und zu waschen, alles Thätigkeiten, die stehend ohne besondere
 Bewegung verrichtet werden, folglich auch die Körperwärme nicht erhöhen.
 Außerdem erschwert diese Sagen vor der Kälte des Zimmers die bekannte
 Schwierigkeit des Aufstehens. Die Fenster auch im kalten Winter zu
 öffnen, ist für das Schlafzimmer von besonderer Bedeutung, hat aber nur
 den Zweck, die durch das Ausathmen der Schlafenden verdrängte
 Luft vom Stickstoff zu reinigen und durch sauerstoffhaltige zu ersetzen.
 Je kälter es ist, desto schneller geschieht die Reinigung durchs Fenster-
 öffnen. Im Winter ist dazu nur kurze Zeit nöthig, bis die Betten den
 bekannten Geruch nach frischer Luft erhalten. Wer nicht die Rücksicht der
 Kohlenersparnis nimmt, thut wohl besser, in einem geheizten Zimmer
 seinen Winterschlaf zu halten. Am empfehlenswertheiten ist jedoch die erst
 beladene Stille der praktischen Engländer, im geheizten Zimmer zu schlafen,
 bei auch im Winter geöffneten Fenstern. Das Heizen dient gegen die
 Kälte, und dieses erhält die Luft stets rein und gesund. Denn zu schlafen
 in einer Temperatur, wie auf der Straße, halten wir weder für vorthail-
 haft, noch angenehm. Es ist schon vorgekommen, daß sich Menschen im
 Bette die unbedeckte Nase erfroren haben.

* **Prüfung gefärbter Kleiderstoffe.** Manche unserer Leserinnen
 wird mit peinlichen Gefühlen wahrgenommen haben, daß das neue erst
 so schöne und theuere Kleid in kurzer Zeit ganz bedenklich anders ge-
 worden ist, daß es ganz oder theilweise die Farbe gewechselt, oder daß
 es da, wo sich Schmutz oder Strahlenanhang festgesetzt hat, helle Flecken be-
 kommt. Der ganze Groll richtet sich nun, nicht wahr? auf den Tuch-
 händler! Ah, verehrte Leserin, der ist ganz unschuldig. Der weiß nicht,
 welcher Farbstoff auf dem Tuche sitzt und kennt dessen Eigenschaften nicht.
 Dann ist die schlechte Farbe, der Fabrikant ist schuld! Auch der nicht.
 Ja, aber wer sonst? Verehrte Leserin, Du selbst! Du hast nur mit dem
 Auge gewählt, und das reicht nicht aus. Du hättest den Stoff den Zwecken,
 denen er dienen soll, entsprechend prüfen sollen. Aber ich bin ja doch kein
 Chemiker? Das ist auch gar nicht nöthig. Entweder kann man den
 Stoff dem Chemiker zum Prüfen geben oder selbst nach nachstehenden
 Gesichtspunkten denselben untersuchen. Nach ihrem Verhalten gegen das
 Licht, gegen Waschen mit Seifen und verdünnter Sodablösung theilt man
 die Farben ein in achte und unächte. Als acht pflegt man eine Farbe zu
 bezeichnen, wenn sie allen Einwirkungen widersteht, welchen sie bei ihrer Ver-
 wendung ausgesetzt ist. Die Anforderungen, die man daher an achte Farbstoffe
 stellt, sind sehr verschieden; auch unterscheidet man wieder verschiedene Grade
 der Aechtheit. Waschecht ist eine Farbe, wenn sie das Kochen mit neutraler
 oder schwachalkalischer Seifenlösung verträgt, ohne merklich an Farbe
 zu verlieren, laugenächtig sind solche Farben, die das Kochen mit
 verdünnten Alkalien vertragen, säureächtig sind solche Waaren, die von
 verdünnten Säuren nicht verändert werden. Alle für Kleidungsstoffe zur
 Verwendung kommenden Farben müssen mindestens so weit säureächtig sein,
 daß sie durch die Säuren des Schweißes nicht verändert werden. Licht-
 echt sind solche gefärbte Stoffe, welche dem Sonnenlicht ausgesetzt, inner-
 halb 24 Stunden nicht merklich an Farbe verlieren. Es verbleichen ja
 alle organischen Farben unter dem Einflusse des Lichtes. Unächte Farben
 verbleichen aber sehr rasch, während echte Farben erst nach längerer Zeit
 und da nur wenig merklich sich verändern. Wir würden nun beim Ein-
 kauf eines Kleiderstoffes, je nach den Anforderungen, die an ihn gemacht
 werden, wie folgt verfahren: Vor Allem soll jeder gefärbte Stoff waschecht
 sein. Denn wie leicht kommt ein Flecken in ein Kleid; derselbe muß dann mit
 Wasser und Seife u. s. w. herausgemacht werden, und so viel soll doch jede Farbe
 vertragen. Man nimmt also ein kleines Stückchen des Tuches (hebt ein
 gleiches zum Vergleiche nach dem Veruche auf) und läßt es in Seifen-
 wasser ein paar Mal aufkochen. Man nimmt es dann heraus, wäscht es gut
 aus und trocknet dasselbe. Erst nach dem Trocknen vergleicht man das behandelte
 und das ursprüngliche Fleckchen. Ist eine merkliche Veränderung der
 Farbe eingetreten, so hat man allen Grund, von dem Kaufe abzusehen.
 Weitere Prüfungen sind dann gar nicht nöthig. Denn Waschecht ist
 die geringste Anforderung. Ist das Stückchen waschecht befunden worden,
 dann besupft man das gut ausgewaschene Stückchen mit verdünnter Salz-
 säure (ungefähr ein Casselölmaß voll Salzsäure auf 1/2 Quart Wasser),
 wäscht es aus und vergleicht es nach dem Trocknen mit dem unversetzten
 Stück. Man kann verlangen, daß ein Tuch säureächtig gefärbt
 ist. Nun legt man das gut ausgewaschene Stückchen in Kalt-
 wasser oder in eine verdünnte Sodablösung und erwärmt ein
 wenig. Nach dem Auswaschen des Tuchstückchens und nach dem

Trocknen soll ein merklicher Unterschied beim Vergleiche der beiden Tuchstücke nicht stattfinden. Ist das der Fall, so gewärtigt man, daß der falkhaltige Strahlenstrich, der an das Kleid u. s. w. spitzt, die Farbe ändert, kurzum eben Flecken, hervorgerufen durch die Veränderung des Farbstoffes, erzeugt. Des Weiteren legt man zur Prüfung auf Lichtechtheit ein Stückchen des gefärbten Stoffes einige Tage dem Sonnenlichte aus und vergleicht nach dieser Zeit das dem directen Sonnenlichte ausgesetzte und das zurückbehaltenen Stückchen miteinander. Es darf keine merkliche Farbveränderung stattgefunden haben. Wer auf diese gewöhnliche Weise vor dem Kauf Stoffmutter auf Echtheit der Farbe prüft, wird sich vor Schaden und Vergerniß bewahren, indem er schon vorher zu erkennen vermag, was ihm später ohne den einfachen Versuch erst am fertigen Kleidungsstück klar vor Augen geführt würde.

— Schuhmacher-Ausstellung. Im Monat Juli 1893 veranstaltet der Central-Vorstand des Verbandes „Bund Deutscher Schuhmacher-Innungen“ zu Berlin eine wie im Jahre 1886 stattgefundene Ausstellung von Schuhmacher-Lehrungsarbeiten, verbunden mit einer Fach-Ausstellung von Leder, Schäften, Maschinen und sonstigen Schuhmacher-Bedarfsartikeln zc. für das ganze Deutsche Reich. Alle Anfragen und Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind an den Königl. Hoflieferanten H. Esser, Berlin O., Alexanderstraße 55, zu richten.

— o. Ueberfall. Gestern Nachmittag ließ sich der 31 Jahre alte Tapezierer Albert Hessel aus Kreuznach in das hiesige städtische Krankenhaus aufnehmen, weil er mehrere Schnittwunden am Kopfe hatte, die ihm, wie er angibt, in der vorhergegangenen Nacht auf dem Wege zwischen Oberolm und Mainz von mehreren ihn überfallenden Männern beigebracht worden sein sollen. Auffallend ist dabei, daß der Verletzte sich nicht in ein Mainzer Krankenhaus aufnehmen ließ, sondern zu diesem Zwecke hierher wanderte. Die Sache bedarf erst noch der Aufklärung.

Stimmen aus dem Publikum.

* „Nur für die Kage“ sind alle Vogelschutzbemühungen, so lange es geduldet wird, daß unsere Gärten und Park-Anlagen den Kagen als Jagdgründe dienen. Schreiber dieses hat constatirt, daß in seinem etwa 8 Ar großen Gärtnchen von einer einzigen Kage während der dreimaligen Brutzeit des letzten Frühjahrs im Ganzen 13 Vogelneister zerstört worden sind, nämlich 3 Amstelneister, 6 Fliegenknäpferneister und 4 Buchfinkeneister. Außerdem wurden von derselben Kage mehrere einzelne Vögel, namentlich junge Amstel, gerissen. Der Rest der nistenden Vögel wurde von 6 oder 7 andern Kagen vernichtet. Darnach ist es denn auch nicht auffallend unerklärlich, daß unsere Kuranlagen so arm an Vögeln und namentlich an Nachtigallen sind. Durch Dornreiser die Nester nachhaltig zu schützen, ist nur in sehr seltenen Fällen ausführbar. Es ist durchaus nothwendig, daß das Halten von Kagen einschränkt wird. Ist es rechtlich gestattet, Kagen, welche man auf irgend welche Weise in seinem Garten erwischen hat, zu tödten? Besteht ein Polizeigesetz, welches das Halten von Kagen einschränkt?

— St. Goarshausen, 21. Dez. Wir erhalten folgende Zuschrift: Ihre gestrige Notiz aus St. Goarshausen bedarf der Richtigstellung, und erlaube ich mir, Ihnen Folgendes ergebenst mitzutheilen: Nachdem die Lanze der GLoe bis auf die Sohle des Korkenpfostens herabgelassen und in derselben vermittels comprimierter Luft unter Wasser ein wasserfreier Raum hergestellt war, begaben sich drei Arbeiter in die Taucherglocke, um Bohrlöcher für die Felsprengung herzustellen. Die Taucherglocke wird durch eine Kette nach unten gehalten, und Letztere ist gerissen, so daß die Taucherglocke sich plötzlich gehoben hat. Die hierdurch unter Wasser frei gewordene comprimierte Luft erzeugte eine entsprechende Bewegung im Wasser, in welchem sich die Arbeiter jetzt befinden, da ja die Taucherglocke keinen Boden hat. Einer der Leute hat denn auch eine unbedeutende Kopfverletzung erlitten.

Der Kellner von heute.

Von Karl Salfer (Luzern).

Von dem neuen Akademiker, M. Ernest Lavisse, war vor Kurzem im Supplément littéraire des Figaro ein interessanter Aufsatz zu lesen, worin er von den Beobachtungen erzählt, welche er letztes Jahr während eines Aufenthaltes in Rheinsberg, gemacht hatte. Er spricht unter Anderem von dem Hotelleben in den kleineren Städten Deutschlands und wundert sich, wie z. B. in Rheinsberg einer Stadt von etwas über zweitausend Einwohnern, ein halbes Duzend Gasthöfe bestehen können. Seine Schilderungen gehen bis ins Kleinste, nichts bleibt ihm verborgen. Was uns Deutschen als natürlich und ganz selbstverständlich dünkt, giebt ihm Anlaß, eine Fülle von Einzelheiten zu schildern, wie ein Forstungsreisender es thun kann, wenn er über die Lebensweise eines neuen Volksstammes berichtet. Er lobt, was er nur loben kann, und wenn vielleicht etwas nach den Ansichten eines feinen Franzosen anders und besser sein könnte, so bekräftigt er es nicht, sondern läßt es ruhig als eine Sitte des Landes gelten. Die Höflichkeit und Bescheidenheit, welche er bei Jedermann wahrnimmt, fordern förmlich seine Bewunderung heraus. Manchem Franzosen wird sich beim Lesen seines Aufsatze die Uebersetzung aufgedrungen haben, daß wir doch nicht die Barbaren sein können, als die wir ihm bisweilen hingestellt werden.

Einen besonders guten Eindruck machte auf Lavisse der angehende Kellner, welcher ihn in dem bescheidenen, aber äußerst reinlichen Gasthofe bediente. Es ist kaum zu glauben, wie dieser Pariser, dieses Mitglied der Académie française, ein Mann, welcher vielleicht nur die aufmerksamste Bedienung eines Pariser Cafés gewohnt ist, die guten Eigenschaften des in Deutschland häufig so wenig gewürdigten Kellners rühmt. Unwillkürlich regt sein Lob die Frage an: Ist überhaupt jene strenge und

häufige Lieblose Beurtheilung, welche diesem Stande bei uns in Deutschland zu Theil wird, gerechtfertigt?

Das Hotelleben, hervorgegangen aus der Möglichkeit und Nothwendigkeit des raschen Reisens, ist heute eine complicirte Maschine, deren Leitung verstanden sein muß, und welche nichts mehr mit dem Hofmann hat, der noch vor fünfzig Jahren in den Gasthäusern herrschte. Es ist eine Industrie geworden, welche eine Menge berechtigter Interessen wahrnimmt. Das Hotel soll den Fremden das Heim ergeben. Früher war das nicht möglich. Mit der Erhöhung und Vervollkommenheit der Gasthofindustrie hat sich auch ihr Arbeitspersonal vervollkommen, und der Kellner, ein wichtiges Glied desselben, ist nicht mehr Diensthofe, sondern den an ihn gestellten Forderungen entsprechend, Handlungsgehilfen gleichzustellen. Auf den Unterschied zwischen einem Hotel- sowie Restaurationskellner und einem Aufwärter in einer Wirtschaft wird wohl gebührend aufmerksam gemacht. Schwer ist es, in einem Verufe mehr Intelligenz und allgemeine Bildung anzutreffen, als in den er genannten. Diese Leute, welche so viel gegen Vorurtheile zu kämpfen haben, werden um die bedingten Sprach- und Geschäftskenntnisse zu erlangen, Hindernisse zu überwinden haben, die jedem Anderen die Lust zur Sache vertrieben würden, verdienten, offengehalten, eine bessere Achtung der Gesellschaft und eine wirksame gesetzliche Sicherung ihrer Interessen von Seiten des Staates. Ausnahmen oder sog. Spielverderber giebt es überall, so warum soll denn wegen Jener immer der ganze Beruf leiden? In vorzüglichem Maße ist es nun Deutschland, das zu vollstündiger Berechtigung Anlaß giebt. Der Kellner erhält in vielen Fällen eine Bezahlung, welche ihn vollständig auf das „Trintgeld“ anweist. Die verlassene Arbeitsdauer geht oft bis zur Aufreißung der Gesundheit, und durch den Zwang, Schnurrbartabrasiren und Entziehung anderer menschlicher Rechte und Freiheiten wird er in seinem moralischen Ansehen geschädigt. Die Uebelstände zu ändern, wäre nicht schwer; mit schwacher Hülfe des Staates und mit etwas gutem Willen der Arbeitgeber könnte leicht eine Besserung herbeigeführt werden.

Es existiren Kellnervereine, deren ausgesprochenes oberstes Prinzip ist, sich friedlich mit den Hoteliers und Restaurateurs zu einigen. Von dem, der „Genser Verein“, verdient hier näher bezeichnet zu werden. Der Central-Verein ist in Basel, Landesverwaltungen sind in Deutschland, Frankreich, England, Schweiz und Italien; der Zweigverein einer Stadt untersteht der betreffenden Landesverwaltung. Eine in Basel erscheinende Fachzeitung vertritt die Interessen des Gesamtvereins. Dem über den ganzen Continent verbreiteten Verband gehören meistens Deutsche an und er bietet seinen Mitgliedern alle nur möglichen Vortheile: Arbeitsvermittlung, Unterstützung in Noth- und Krankheitsfällen; auch der Grundhinz zu einer Alters- und Invalidenkasse wurde vor Kurzem gelegt. Zu bemerken ist noch, daß der deutsche Kellner in der ganzen Welt den Vorzug erhält und daß er sich überall besser stellt als in Deutschland. Ich könnte hier Häuser des Auslandes nennen, welche ihm jüngeren Kellnern ein festes Gehalt bezahlen, wie ihn ein pragmatischer Beamter in Deutschland nicht höher hat, und dabei haben Erlerer nach Kost und Logis. Doch es werden, dem Verdienst entsprechend, auch Ansprüche gemacht: drei bis vier Sprachen, dabei vielfach kaufmännische Kenntnisse, ist man allwärts gewohnt. Der Umgang mit Angehörigen aller Nationen giebt ihnen Deuten ferner eine Erfahrung, einen Schatz, ein Verständniß der Landesitten sowie eine Menschenkenntniß, die mancher Andere vergeblich auf hohen Schulen suchen wird. Eine offene Bitte daher an die maßgebenden Kreise, daß endlich Schritte gethan werden, um einen Beruf zu seinen Rechten und der ihm gebührenden Achtung zu verhelfen. (Frankf. Stg.)

Deutsches Reich.

* **Krupps Brief.** Gewisse Blätter suchen in den letzten Tagen Löwe damit reinzuwaschen, daß sie einen Brief Krupps veröffentlichten, in welchem dieser dem Kaiser Napoleon Kanonen anbietet. Dieser Brief datirt aber nicht, wie man der „W. Allg. Stg.“ meldet, vom Jahre 1866, sondern vom 29. April 1858 als Krupp noch eine Firma in Paris war; der Sachverhalt ist schon 1873 klargestellt worden.

Ausland.

* **Shen.** Ueber die Orte des Empfanges der neuernannten europäischen Vertreter durch den Kaiser von China schweben seit längerer Zeit Etiquettenfragen. Die Vertreter der europäischen Mächte sträubten sich dagegen, daß ihre Antrittsaudienzen im „Pavillon der Tributbringer“ erfolgen, und forderten, im Kaiserlichen Palast selbst empfangen zu werden. Welche Absichten mögen nun den neuen englischen Gesandten O'Connor, geleitet haben, als er dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben unbekümmert um den Ort, wo dies geschah, überreichte? Soll man dann eine Schwäche oder Berechnung sehen? Vielleicht handelte er nach der Rezipie Napoleons I., der einem seiner Vorkämpfer die Besetzung eines Thrones Sie, wenn möglich, zwei Stunden auf dem Bauch herum, aber er reichen Sie, was Sie im Auge haben.“ Die Handelsinteressen Englands in China sind allerdings so bedeutend, daß man manche Rücksicht auf andere Richtung begreift. O'Connor verfiel jedoch seine Kollegen in eine schwierige Stellung, indem er die Vereinbarung der europäischen Gesandten durchbrach. Jedenfalls ist dieser Vorfall höchst sonderbar.

Aus Kunst und Leben.

* **Ein Wahlpruch.** Ein Mitarbeiter der Wiener Montagsrevue erzählt: „Vor Kurzem hatte ich im Comptoir der Leipziger Weltfirma Breitkopf u. Härtel zu thun. Von dem gegenwärtigen Chef der Firma wurde ich sehr freundlich aufgenommen. Unser Gespräch war in wenigen

abgemacht, ich wurde aber freundlich zum Bleiben genöthigt. Während wir in aller Gemüthlichkeit über die modernen Opernverhältnisse conversirten, hielt ich nur mühsam eine Frage zurück, welche mir schon bei meinem Eintritt auf den Lippen geschwebt hatte. Die Tafel an der Wand halb des Schreibstisches intriguirte mich in dem Grade, daß ich mich endlich entschloß, nach der Bedeutung der Worte zu fragen, welche da in goldner Umschlingung verzeichnet standen: „Da haben wir uns wieder ein schönes Festen eingewirtschet.“ Sie sind der Erste nicht, erwiderte lächelnd der gastmännliche Chef des Hauses, welchem ich diese räthelhafte Aufschrift erwiderte. Es war zu Beginn der fünfziger Jahre, als ein damals außerordentlich beliebter Componist an eben dem Plage saß, auf welchem Sie jetzt befinden. Als Freund des Hauses nahm sich jener Besucher die Freiheit, ein wenig in den neuen Musikalien zu trawen, von denen einige Exemplare auf jener Stellage lagen. Unter anderen Heften fiel dem lieben Herrn auch der Clavierauszug einer von der Firma kurz vorher angekauften deutschen Oper in die Hände. Ironisch lächelnd warf er die „Spartak“ hin und sprach zu Herrn Breitkopf die geflügelten Worte: „Na, malte, da haben wir uns wieder ein schönes Festen eingewirtschet!“ Das schöne Festen war — Richard Wagners „Lohengrin.“ In jenem Tage ist dieses Wort die Devise unseres Hauses geblieben.

* **Ernst v. Wildenbruch** läßt seinen Meister Balzer: „Ein Buch erscheinen und sendet dem Drama folgende Widmung voraus: Meinem Freunde, dem Ubrmacher Adolph Balzer in Frankfurt a. d. Ober:

Der Zeit gebend, da auf verworrenen Wegen
Ich Zukunft suchte, aller Hoffnung baar,
Tritt mir das Bild des Mannes neu entgegen,
Der damals Trost mir und Berather war.

Wir waren Drei, der Eine ist geangen,
Du warst der Andre und Du bist noch da;
Die Stube, rings mit Uhren ausgehangen,
Die alte Zeit, sie ist mir wieder nah.

Ich höre Deine Uhrenpendel ticken,
Es schauert sich auch achtsam der Freunde Kreis
Ich sehe Dich zu meinen Worten nicken —
Dein Lächeln meines Werkes liebster Preis.

So Vieles war, was mir den Muth verzehrte,
So manche Sorge grub an meiner Ruh',
Doch Einer war, der immer Muth gewährte,
Und dieser Eine, immer warst es Du.

Du mit der Kunst in tief verdiegnem Bunde,
Den Menschen nur ein still verborgener Mann,
Das ist mir heute eine Freundschaft,
Da vor der Welt ich Freund Dich nennen kann.

Empfang' mein Werk, und wenn an Deinem Bilde
Auch Jühe sind, die nicht das Urbild trägt,
Nimm's dennoch freundlich an und richte milde —
Was drüber ist, hat Liebe zugelegt.

Berlin, im December 1892.

Ernst v. Wildenbruch.

Das „Meister Balzer“ in Frankfurt a. d. Ober sein lebendes, gleichnamiges Modell hat, war in Theaterkreisen bereits bekannt.

Kleine Chronik.

Aus Hamburg, 21. Dez., wird telegraphirt: In den Gemischen Häfen von Vett u. Philipp auf dem Uhlendorfer ist heute Vormittag um 9 Uhr eine Feuersbrunst ausgebrochen. Das Mittelgebäude und die Salpetermineralfabrik sind in Asche gelegt. Ein weiteres Umschreiten des Feuers ist nicht zu befürchten. Der materielle Schaden ist unermesslich.

Der Kurier Postbote berichtet: Der Warschau-Wiener Zug wurde in der Nacht zum 16. ds. unweit Warschau von Räubern überfallen, die eine in der russischen Station Sosnowice aufgebundene Kasse mit Geld rauben wollten. Sie schütteten einem Vater Schnupftabak in die Augen und stürzten sich dann auf den zweiten Vater, dem es jedoch gelang, sich zu befreien und Alarm zu schlagen. Die Räuber flüchteten hierauf, nur die Geldkassette gerann zu haben.

Aus Christiania wird gemeldet: Das Comité für den Transport des Sibirier-Schiffes nach der Ausstellung von Chicago ernannte den Mechaniker Norges der „Sjöfart-Lidende“ und Capitän Magnus einmündig zu Führern.

Der Dampfer „Lambienne“ ist bei der Einfahrt in den Hafen von Lissabon gescheitert. Die Passagiere und die Post wurden gerettet.

Vermischtes.

* Die Bekleidung ihres Grund und Bodens verweigern die Bauern in der Gegend um Oettingen und Schwaben. Insbesondere wollen die Bauern ihre Acker nicht pflügen, so lange nicht Militär entzogen ist. Ursache dieses landwirthschaftlichen Streiks ist der Umstand, daß sich im letzten Winter viele nicht explodirte Granaten dort eingewühlt haben sollen und die Bauern beim Pflügen daher ihr Leben riskiren würden. Man verlangt eine militärische Durchsuchung des Bodens und will nicht eher an die Bekleidung der Felder gehen.

* **Einem Beweise von ländlichem Wohlstand** begegnen wir in Thüring. Waldborn. Derselbe berichtet über eine Hochzeit im Umland: Es mußten, um der Sättigung der Gäste zu genügen, 1 Kuh, 2 Schweine, 2 Hühner, 16 Hähne und 1/2 Centner Karpfen ihr Leben lassen, außerdem wurden verwendet 1/2 Centner Cotelettes und 1/2 Centner Hack-

fleisch; 10 Centner Mehl, 8 Centner Butter und 2 Centner Zucker wurden — außer anderen Aushalten — in Kuchen verbacken; dazu die nöthige Menge guten Gemüses. Auch viel Öle muß während der volle drei Tage während der Hochzeitfeier zu kochen gemeien sein; denn außer eines beträchtlichen Quantums Gmeiebener Gebräus und steifen Grogs wurden nicht weniger als 6 Hektoliter „Rechtes“ und 600 Flaschen Wein und Champagner verlitat, daß auch nicht die Nagelprobe mehr zu machen war. Direct geladen waren 100 Gäste. Vom Hochzeitskuchen erhielt jeder Einwohner des Dorfes seinen Theil.

* **Auch ein Veteran-Schiff.** Uns wird vom Niederrhein geschrieben: Eben so gut eines Nachrufes werth, wie der in allen Zeitungen besprochene Foudroyant Nelsons ist ein anderes englisches Kriegsschiff, welches seit dem Frühjahr in Volnes bei Rotterdam zum Aus- und Abschlachten liegt, nämlich der Excellent, frühere Queen Charlotte. Dieses Linienschiff kam 1803 in Deyford (England) auf Stapel und wurde 1810 fertig zu Wasser gelassen. Es war 191 Fuß lang, 53 Fuß breit und vom Oberdeck bis unten im Raum 52 Fuß hoch, mit einer Einseilung von rund 4000 Tonnen. Seine Bewaffnung bestand aus 100 schweren Geschützen. Eine der bedeutendsten Waffenthaten dieser schwimmenden Festung geschah am 27. August 1816, als die vereinigte englisch-holländische Flotte Algier bombardirte. Die Queen Charlotte war Flaggschiff des Admirals Lord Ersmouth und befand sich in der gefährlichsten Stellung vor dem mit den schwersten algerischen Batterien versehenen Hafenkopf. Doch schon bei ihrer dritten vollen Breitseite waren diese Batterien vollständig zum Schweigen gebracht. Das Admiralschiff erlitt dabei auch den größten Verlust an Mannschaften. Am nächsten Tag unterwarf sich der Bey. Die Queen Charlotte, später in Excellent umgetauft, verließ nach ihrer Ausangirung Dienst als Artillerie-Schulsschiff. Das Schiff war erstaunlich stark gebaut. Die ehrwürdige Schiffsrunde ließ bis zu ihrem Ende innerlich und äußerlich sowohl die Pracht als die Dauerhaftigkeit erkennen, mit welcher besonders das alte England seine Kriegsschiffe herstellte, und war als Linienschiffs-Typus noch interessanter als jetzt der Foudroyant.

* **Ueber den angeblichen Sohn Ludwigs XVI.** den Uhrmacher Raundorf, der eine Zeit lang auch in Berlin gelebt hat und dessen Nachkommen Zeitungsanrichten zufolge im vorigen Jahre von der niederländischen Regierung angeblich sollten anerkannt worden sein, machte Dr. Bardey aus Nauen in der letzten Sitzung des Vereins für die Geschichte Berlins eingehende Mittheilungen. Die Akten über den großen Falschmüherprozess in Brandenburg, in welchem Raundorf 1826 zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, enthalten nichts zur Lösung der Frage im historischen Sinne. Das Urtheil bezeichnet den Präsidenten als einen verlogenen Betrüger, eine Auffassung, die in Preußen auch bestehen blieb, obgleich in Frankreich sowohl, wie in England Raundorf Anhänger fand, die ihn vielfach unterstützten. Während nach Angabe aller französischen Schriftsteller der Sohn Ludwigs XVI. im Jahre 1795 gestorben ist, ließ Raundorf in Delft auf seinen Großvater legen: „Louis XVII. Roi de Navarre et de France“ u. s. w. Im Jahre 1876 stand in der niederländischen Armee sein Onkel als Premier-Lieutenant bei den Jägern in Haag unter dem Namen Abalsbert de Bourdon, wie das aus einem Berichte des preussischen Gesandten in Haag an den Fürsten Bismarck hervorgeht. Noch heute übrigens wird im Auftrage auswärtiger Gönner der Familie in den Archiven nach Beweisstücken herumgegräbert. Nach Dr. Bardeys Meinung ist die ganze Lebensgeschichte Raundorfs erlogen, so daß von irgend welchen berechtigten Ansprüchen seiner Nachkommen keine Rede sein kann.

Briefkasten.

Abonnet S. in W. Unter den von Ihnen genannten Städten hat nur Brandenburg ein Realgymnasium, Udenwalde hat ein Realprogymnasium, die übrigen Städte haben Gymnasien.

Marktberichte.

* **Limburg, 21. Dez.** Die Preise stellten sich pro Mäster: Rother Weizen 13 Mk. 70 Pf. Weißer Weizen — Mk. — Pf. Korn 11 Mk. — Pf. Gerste 9 Mk. 30 Pf. Hafer 7 Mk. 5 Pf.

Geldmarkt.

—m— Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. December, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 265 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 176.35—45, Staatsb.-Act. —, Galizier 183 1/2, Lombarden 78 1/2, Egypter 99 1/2, Mexicaner —, Portugiesen 22, Italiener 91 1/2, Ungarn 96, Central —, Gottthardbahn-Actien 153.40—60, Nordost 102.20, Union 67.20, Dresdener Bank 138 1/2, Laurahütte-Actien 94.40, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 132 1/2, Bochumer 114 1/2, Harpener 123.60, Sibiria —, Nordb. Lloyd —, Berliner Handelsgesellschaft 133 1/2, Banque Ottoman 117 1/2. Tendenz: fester.

Geschäftliches.

S. Stern, Mauergasse 10, Spectaculität in Jämn- lichen Schneider-Artikeln. 22178

Vor den Feiertagen wird in beinahe allen Haushaltungen großer Hausputz gehalten. Wer seinen Haus- und Küchen-Geschäften mit leichter Mühe einen besonders hellen Glanz und schönes Aussehen verleihen will, dem empfehlen wir die Anwendung von **Boehm's Saponia**. Sie erzeugt in vortheilhaftester Weise die sämmtlichen bis jetzt angewendeten bleichenden Putzmittel. In Betreff der Geschäfte, in welchen Saponia zu haben ist, verweisen wir auf die Anzeige in diesem Blatt. 103

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 21. Dezember 1892.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4 %.

Zf. Staatspapiere.			Zf. Städt. Obligations.			Zf. Reichsb.-Pard. ult.			Zf. Böhm. Nord Gld.			Zf. Meining. Hyp.-B.			
4.	Dtsch. Reichs-A.	106.95	4.	Frankf. M. Lit. R.	—	4.	Gotthard-Bahn	153.60	4.	» West Silb. fl.	84.	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	101.	
3 1/2	»	»	3 1/2	» N & Q	98.75	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	—	4.	» Gold	102.80	3 1/2	» J F H K L.	98.80	
3.	»	86.	3 1/2	» S	98.55	4.	» St.-A. gar.	—	4.	» Elisabeth stpf.	96.50	3 1/2	» Lit. M.	99.80	
4.	Pr. cons. St.-Anl.	106.85	3 1/2	Darmstadt	96.50	4.	» conv. Westb.	52.50	4.	» stfr.	100.75	4.	Pfälz. Hyp.-Bk.	102.	
3 1/2	»	»	4.	Heidelberg 1890	—	4.	» Genuss-Sch.	—	4.	Franz-Josef Silb. fl.	82.10	3 1/2	»	97.	
3.	»	86.	3.	Karlsruhe 1886	88.70	4.	Schweiz. Central	114.50	4 1/2	Gal. C.-Ldw.	—	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	100.20	
4.	Bad. St.-Obl.	103.95	3 1/2	Mainz	95.70	4.	» Nordost	103.	4.	» 1890	81.10	4.	» Central-B.-Cr.	102.80	
4.	» v. 1886	—	4.	Mannheim 1890	102.80	4.	Verein. Schweizb.	67.40	4.	Oest. Localb. Gld.	97.30	3 1/2	»	94.80	
3.	Bayer.	106.75	3 1/2	Wiesbaden	97.20	4.	Ital. Mittelmeer	103.20	4.	» Nordwest	107.70	3 1/2	» Comm.-Oblig.	94.80	
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	97.10	4.	»	102.50	4.	» Meridionales	126.	5.	Lit. A. Silb. fl.	91.30	4.	» Hyp.-B. div. Sr.	97.20	
4.	Hessische Obl.	105.25	4.	Bukarest	—	5.	Russ. Südwest	71.50	5.	» B.	91.	3 1/2	»	97.20	
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	97.30	4.	» 1888	—	4.	Luxemb. Pr.-Henri	63.70	4.	Süd. Lomb. Gd.	104.85	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk.	97.20	
3.	Sächsische Rte.	87.40	4.	Lissabon 2000r	50.	4.	»	—	4.	»	96.20	4.	Süd. B.-Cd. Mch.	102.	
4.	Wrtth. Obl. 75-80	104.40	4.	» 400r	50.	Zf. Industrie-Actien.				4.	»	—	3 1/2	»	97.20
4.	» 81-83	105.75	5.	Neapel St. gar. Le.	83.60	4.	Allgem. Elekt.-G.	183.	3.	» 1871	—	5.	Ital. Allg. Imm. Le	97.20	
4.	» 85-87	105.05	4.	Rom Ser. II-VIII	82.80	4.	Anglo-Ct.-Guano	149.85	5.	» Ung. Stab. G. fl.	100.60	4.	» Nationalbk.	96.20	
3 1/2	»	100.45	3 1/2	Zürich	98.50	5.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	297.	4.	» 1-S Em. Fr.	79.80	4.	Oest. B.-Ord.-B.	100.70	
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	80.35	5.	Pr. Buenos-Air.	37.	5.	» Zuckerf. Wagh.	53.	3.	» 9	77.80	4 1/2	Russ. Bod.-Ord. Rl.	94.80	
4.	Schwed. Obl.	102.65	4 1/2	Stadt Buenos-Air	56.	5.	Bierbr.-Ges. Frkf.	30.	3.	» v. 1885	77.05	4.	Schwed. R.-H.-B.	100.80	
3.	»	94.35	4.	»	—	5.	» Pr.-A.	88.	3.	» Erg.-N.	77.	3 1/2	»	92.80	
3.	»	85.55	Zf. Bank-Actien.						4.	Brauerei Binding	158.50	3.	»	—	
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	102.60	3 1/2	Dtsche Reichsbank	149.85	4.	» Duisburg	67.	5.	»	99.55	Anleihenlose.			
5.	Griech. G.-A. v. 90	58.10	3.	Frankfurter Bank	141.60	4.	» z. Eiche (Kiel)	123.	4.	Raab-Oedb.	68.40	Zf. Verzinsl. in Procenten			
5.	» kl.	58.10	4.	Amsterdamer Bank	147.40	4.	» z. Essighaus	63.	4.	Rudolf Silber fl.	81.50	4.	Bad. Präm. Th.	100.180	
4.	» v. 87	57.40	5.	Basler Bk.-Verein	119.70	4.	» Kaik (v. Bardh.)	88.	5.	» (Salzkgth.)	100.70	4.	Bayer.	100.141.80	
4.	» £ 100	—	4.	Berl. Handelsg. ult.	132.65	4.	» Kempff	120.60	5.	Ung. N.-Ost Gld.	102.90	5.	Don. Regul. 5 fl. 100	110.70	
4.	» £ 20	—	4.	Darmst. Bank	130.70	4.	» Mainzer Act.	153.	5.	» Galizische	88.40	3.	Goth. Pfd. I. Th. 100	—	
5.	Ital. Rente cpt. Lire	91.85	4.	Deutsche Bank	157.60	4.	» Park Zweibr.	90.	5.	Ital. gar. E.-B. Fr.	56.15	3 1/2	» II.	100.107.80	
5.	» ult.	91.90	4.	D. Genoss.-Bank	116.90	4.	» Stern, Oberrad	134.50	3.	» 500r	56.40	3 1/2	Köln-Mind. Th. 100	102.10	
5.	» 10000r	91.85	4.	» Unionbank	82.10	4.	» Storeh, Speyer	102.75	5.	» Mittelmeer	87.75	3.	Madrid. Fr. 100	—	
5.	» kleine	91.85	4.	» Vereinsbank	104.40	4.	» ver. Gräff & Sgr.	67.50	4.	Livorneer	63.20	4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100	128.50	
3.	»	56.95	4.	Discont.-Comm.	175.90	4.	» Werger	68.20	5.	Sardin. Secund. Le.	79.20	4.	Oest. v. 1854 5 fl. 350	123.40	
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	98.50	4.	Dresdener Bank	137.80	5.	Brauhaus Nürnberg.	75.	4.	Sicilian. E.-B.	83.90	5.	» 1860	500.128.50	
4.	» St.-E.-O. (Elia.)	99.25	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	142.	5.	Cementw. Heidelb.	123.90	3.	Südit. (Mér.) Fr.	58.65	3.	Oldenburger Th. 40	127.50	
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	82.10	4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	110.	5.	Chem. Fbr. Griesh.	206.	3.	» 58.75	58.75	4.	Stuhlw.-R.-Gr. 100	104.40	
4 1/2	» April	82.30	4.	Internat. Bank	—	5.	» Goldenbg.	97.20	3.	»	—	4.	Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	98.10	
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	—	4.	Mitteld. Creditbk.	96.20	5.	» Weiler & Co.	164.50	5.	Toscan. Central	101.05	Unverzinsliche per Stück.			
4 1/2	» Mai	82.55	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	110.90	5.	Dpfkornb.-u. Heff.	79.60	4.	Gotthardbahn	103.95	—	Ansbach-Gunz. fl. 7	42.	
4 1/2	Portug. St.-Anl. fl.	29.10	5.	Nürnberg. Vereinsbk.	177.	5.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	232.	4.	» Gr. Russ. E.-B.-Gs.	79.90	—	Augsburger	7.30	
3.	» Russ. Schuld	22.	4.	Pfälzische Bank	117.45	4.	D. Verlagsanstalt	178.95	4.	Russ. Südwest Rbl.	93.30	—	Barletta Fr. 100	48.	
3.	» kleine St.	22.10	4.	Rhein. Creditbank	119.20	4.	Eiseng. v. Mill. & A.	70.	4.	Rväsän-Kosl.	91.	—	Braunsch. Th. 20	104.	
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	96.95	4.	Schaaffhaus. B.-V.	105.10	5.	Farbwerke Höchst	299.	4.	Warsch.-Wien.	98.50	—	Bukarest Fr. 20	—	
5.	» kl.	97.20	4.	Süddeutsche Bank	101.15	5.	Filzfabrik Fulda	139.50	4.	Wladikawkas Rbl.	92.90	—	Finländische Th. 10	58.80	
4.	» am. 1890	82.10	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	160.30	5.	Frankt. Baubank	105.	5.	Anatolische	86.90	—	Freiburger Fr. 15	35.60	
4.	» innere Lei	81.90	4.	Württ. Vereinsbk.	124.40	4.	» Hotel	76.	4 1/2	Portugies. E.-B.	42.50	—	Genua Le. 150	120.60	
4.	» Russ.	82.	5.	Oesterr.-Ung. Bank	827.25	5.	» Trambahn	211.50	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.						
5.	Russ. II. Orient Rbl.	64.45	4.	Oesterr. Länderbk.	139.75	4.	Gelsenk. Gusst.	68.80	4.	Atlant. & Pac. 1937	67.60	—	Kurhess. Th. 40	405.	
5.	» III. Orient	66.20	4.	» Creditanst.	265.20	4.	Glasiindustrie. Siem.	161.50	6.	Central Pac. 1898	106.25	—	Mailänder Fr. 45	—	
4.	» Cons. v. 1880	97.05	4.	Ungar. Creditbk.	306.	4.	Grazer Trambahn	92.	4.	do. (Joag Vall) 1900	107.60	—	» 10	19.80	
4.	» Eisb.-A. I-II	98.50	5.	» Esk. u. W.-B.	93.87	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	121.	4 1/2	Calif. Pac. I.M. 1912	106.	—	Meininger fl. 7	23.70	
5.	Serb. amor. G.-R.	75.80	5.	Unionbk. in Wien	—	6.	» » Pr.-A.	129.	6.	Central Pac. 1898	106.25	—	Neuchâtelers	10.	
5.	» Taback-Rente	75.80	5.	Wiener Bk.-Verein	97.	6.	» Elektr. G. Wien	102.	6.	do. (Joag Vall) 1900	107.60	—	Oesterr. v. 64 fl. 100	327.	
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr.	78.60	4.	Allg. Els. Bkges.	118.50	5.	Köln. Strassenb.	118.	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	83.40	—	» Credit » 58	100.388.50	
5.	» » B	78.60	4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	108.60	5.	» Verl. u. Druck.	116.50	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	83.40	—	Pappenheimer fl. 7	30.10	
4.	Spanier cpt. Ps	64.10	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	107.80	4.	Mehl- u. Brodf. He.	86.	6.	» Milw.-St. Paul 1910	114.10	—	Schwedische Th. 10	—	
4.	» ult.	64.10	4.	Banque Ottomane	118.30	5.	Nied. Leder f. Spier	67.	5.	» » 1921	106.	—	Ung. Staatsb. fl. 100	257.40	
4.	» kl.	64.10	4.	»	—	5.	Nord. Lloyd	92.60	5.	» » 1989	89.80	—	Venetianer Le. 30	32.50	
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	98.20	Zf. Eisenbahn-Actien.						4.	Chic. Rock. Isl. 1884	97.90	Wechsel. Kurze Sicht.			
5.	Türk. Zoll.-O. opt.	93.80	4.	Heidelberg-Speyer	39.95	4.	Röhrenk.-F. Dürr	117.	7.	Deny. & Rio Gr. 1900	114.85	—	Amsterdam	168.40	
5.	» » £ 20	94.50	4.	Hess. Ludw.-Bahn	110.	4.	Spinn. Hüttenhm.	51.	5.	» » 1936	83.05	—	Antwerpen-Brüssel	80.75	
6.	» » ult.	93.65	4.	Ludwigsh.-Bexb.	226.	4.	Strassb. Dr. u. Verl.	131.80	6.	» » 1989	89.80	—	Italien	77.80	
5.	» Fund. v. 88	90.20	4.	Lübeck-Büchen.	136.50	4.	Türk. Taback-Reg.	179.	4.	do. III » 1937	104.50	—	London	23.90	
4.	» priv. v. 1890	86.65	4.	Marienb.-Mlawka	57.70	4.	» Velocite. It. Dpfch.	71.10	5.	» do. cons. » 1989	75.50	—	Paris	80.50	
4.	» cons.	75.15	4.	Pfälz. Maxbahn	143.	4.	Ver. Brl.-Fft. Gum.	116.	6.	Oreg. Rw.-Nav. 1925	93.60	—	Schweizer Bankplätze	80.80	
1.	» conv. Lit. B	32.	4.	» Nordbahn	114.10	5.	» D. Oelfabriken	85.50	6.	Missouri Cons. 1920	107.40	—	Wien	169.10	
1.	» » D	21.70	4.	Werrabahn	64.50	5.	» Schust. Fulda	152.	5.	South Pac. Cal. 1905/6	110.80	Gold u. Papiergeld.			
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	96.20	4.	Albrecht	6. W.	5.	Verlag Richter	85.	5.	West. N.-Y. Phil. 1937	100.80	20-Franken-Stücke	16.10	* bedeutet ohne Zinsen.	
4.	» » fl. 500	96.55	4.	Alföld	76.50	4.	Wessel, Pr. u. Stg.	57.	4.	» » 1886/90	90.60	Dollars in Gold	4.10		
4.	» » fl. 100	96.85	4.	Ver. Arad. Csan.	98.75	4.	Westd. Jute-Spinn.	82.80	4.	» » Ser. XIV	102.50	Dukaten	9.60		
4 1/2	» Eis.-Al. Gld.	103.	5.	Böhm. Nord	156.	4.	Zellstoffb. Waldh.	167.50	4.	» » 1885	101.15	Engl. Sovereigns	20.80		
4 1/2	» Silb.	85.45	5.	» West	293.50	4.	Zellstoff Dresden	44.30	4.	» » 1886/90	101.55	Russ. Imperials	16.80		
5.	» Pap.-Rte.	85.10	4.	Buschtherad. B.	377.50	Zf. Bergwerks-Actien.						Amerik. Banknoten	4.10		
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88	80.10	4.	Czakath-Agram	59.12	4.	Concordia, Bgb.-G.	70.50	Zf. Pfandbriefe.			Franzö.	80.50		
4.	» Grundentl. fl.	80.10	5.	» Pr.-Act.	205.	4.	Couri Bergw.-A.-G.	51.50	4.	Bayr. Vrb. Mch.	101.80	Oesterr.	169.10		
4.	Argent. v. 1887 Pos	45.10	5.	Donau-Drau	168.50	4.	Gelsenkirch. ult.	132.70	3 1/2	Nürnberg. Pfdb.	101.80	Russische	202.40		
4 1/2	» v. 88 innere	38.70	4.	Dux-Bodenb. ult.	434.	4.	Hugo b. Buer i. W.	90.80	3 1/2	» »	96.30	Compt.-Notir. Durchschn. Cours.			
4 1/2	» v. 88 äuss.	38.75	4.	Gal. Carl-Ludw.-B.	183.62	4.	Kaliw. Aschersleb.	132.	3 1/2	B. Hyp.-u. W.-B.	102.50	Ultimo-Notirungen erster Cours.			
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. fl.	88.60	4.	Graz-Köflach ult.	211.25	5.	» Westeregeln	94.50	3 1/2	» »	97.80				